

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

4./5. März 2017 / Nr. 9

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

Im Auftrag des Heiligen Vaters eingekauft



Papst Franziskus schickte seinen Almosenmeister Konrad Krajewski (Foto: KNA) in besonderer Mission in die italienische Erdbebenregion. Er sollte dort einkaufen, um die Bauern zu unterstützen. **Seite 7**



Krakauer Kunstwerke

Der Altar der Marienkirche von Veit Stoß (Detailfoto: Wiegand) ist eine der vielen Sehenswürdigkeiten von Krakau. Die Stadt gilt als polnisches Rom. **Seite 5**

Neuer Provinzial der Salesianer

Pater Reinhard Gesing wird Provinzial der Deutschen Provinz der Salesianer. Er will vor allem junge Leute für die Nachfolge Don Boscos begeistern (Foto: Paulus). **Seite 18**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Von wegen „Dritte Welt“ – wir haben nicht einmal eine zweite. Gott hat uns eine Welt anvertraut. Wenn es nach Ihm geht, ist seine Welt eine gerechte Welt für alle. Wenn sich freilich wenige viel zu viel herausnehmen, bleibt für viele viel zu wenig übrig. Das ist ein Grundproblem in der Einen Welt, auch im Blick auf das Weltklima.

Ist es nicht eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, wenn gerade jene Menschen, die am wenigsten zur Klimaerwärmung beitragen, die größten Leidtragenden sind? In Afrika breiten sich Trockenzeiten und Dürrezonen unerbittlich aus.

Doch es besteht kein Grund zur Resignation. „Misereor“ hält dagegen. Das bischöfliche Hilfswerk glaubt an die Kreativität in Menschen, die guten Willens sind. Unter dem Motto „Die Welt ist voller guter Ideen. Lass sie wachsen“ lenkt die große Fastenaktion in diesem Jahr den Blick auf die bäuerlichen Familien in Burkina Faso und sucht mit ihnen durch verbesserte Landwirtschaft dem drohenden Hunger zu begegnen.

Mit unserer Welt wird es nur gut gehen, wenn es allen besser geht. Helfen wir Misereor beim Helfen!



Ihr Pfarrer
Ulrich Lindl,
Leiter der
Hauptabteilung
Kirchliches Leben

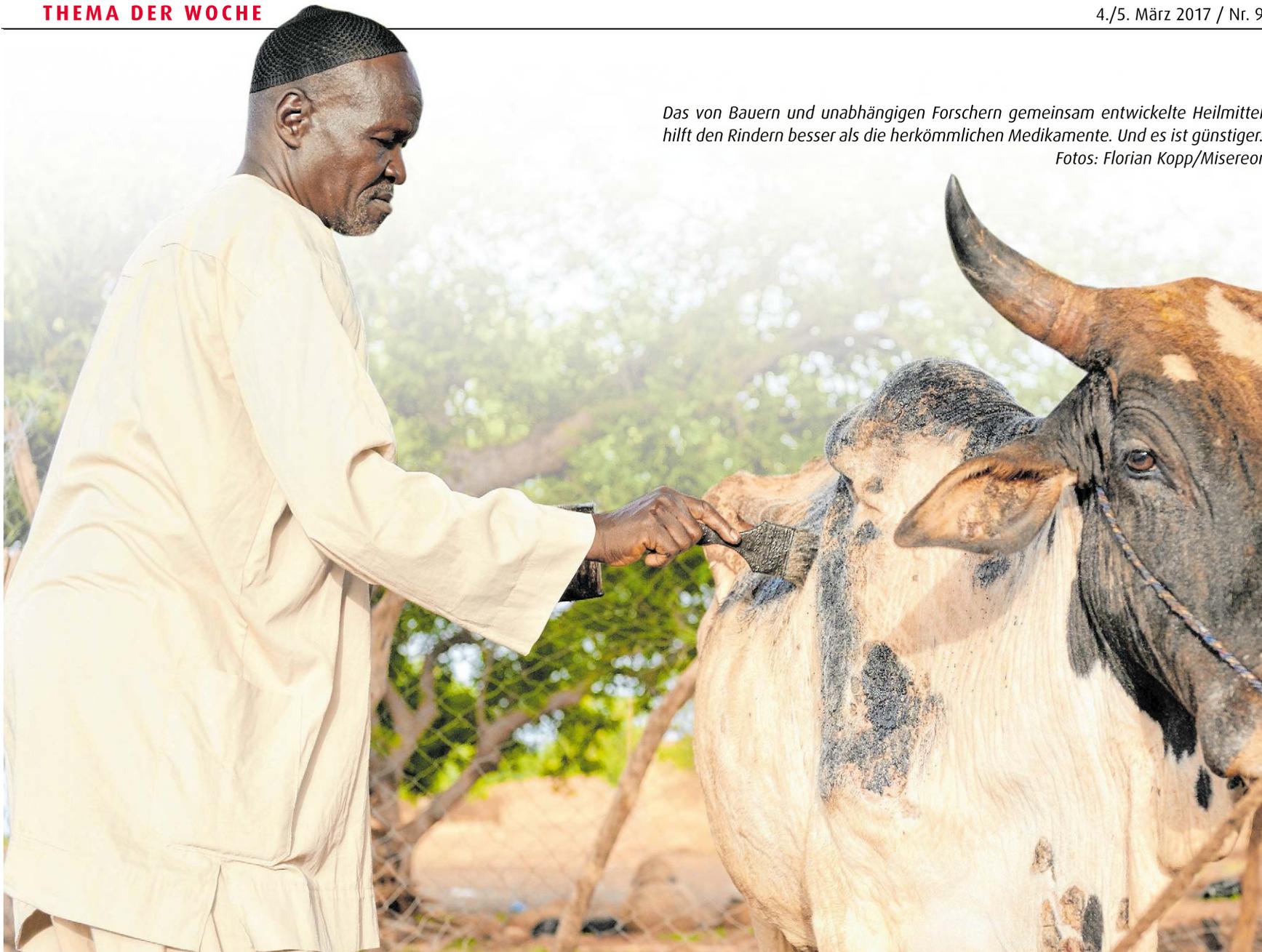
Die Rinder von Burkina Faso

Obwohl dieses Rind ein wenig an den alttestamentarischen Traum des Pharaos von den sieben dürren Kühen erinnert, ermöglicht es für die junge Frau im westafrikanischen Burkina Faso eine Existenz als Kleinbäuerin. Unterstützt wird sie darin von der „Misereor“-Fastenaktion. **Seite 2/3**



Foto: Florian Kopp/Misereor

ePaper



Das von Bauern und unabhängigen Forschern gemeinsam entwickelte Heilmittel hilft den Rindern besser als die herkömmlichen Medikamente. Und es ist günstiger.
Fotos: Florian Kopp/Misereor

START DER MISEREOR-FASTENAKTION

Milch und Bildung

Im westafrikanischen Projektland Burkina Faso nehmen bäuerliche Halbnomaden das Schicksal selbst in die Hand

Die Landwirtschaft in der Sahelzone steht vor großen Herausforderungen. Auch in Burkina Faso haben die Bauern mit veränderten Rahmenbedingungen zu kämpfen. Doch sie ergeben sich nicht ihrem Schicksal.

Der westafrikanische Staat, der mit seinen rund 18,9 Millionen Einwohnern an Mali, Niger, Togo und die Elfenbeinküste grenzt, ist eines der ärmsten Länder weltweit. Und dennoch: Durch einfache und originelle Herangehensweisen und mit viel Tatkraft konnten Menschen die Lebenssituation in ihren Dörfern entscheidend verbessern. Mit der Fastenaktion 2017 unterstützt Misereor die Bauern aus der Sahelzone und bittet um Unterstützung, damit diese ihre Ideen umsetzen und somit

eine menschenwürdige Perspektive für ihr Leben sichern können. Das Motto lautet: „Die Welt ist voller guter Ideen. Lass sie wachsen.“ Dieses Leitwort lenkt die Aufmerksamkeit auf Gottes Schöpfung und die Potentiale, mit denen Gott die Menschen ausgestattet hat.

Die Aktion wird bundesweit an diesem ersten Fasten-Wochenende eröffnet. Am Sonntag, 5. März, um 10 Uhr gibt ein von der ARD live übertragener Gottesdienst im Hohen Dom zu Trier das Startsignal und ruft die Gläubigen in bundesweit rund 10 000 Pfarrgemeinden zum Mitmachen auf. Zum Gottesdienst bringen Wallfahrer aus Würzburg, wo die Fastenaktion 2016 eröffnet wurde, zu Fuß das große Misereor-Hungertuch nach

Trier. Höhepunkt der Fastenaktion ist der fünfte Sonntag der Fastenzeit (2. April). Dann werden in allen katholischen Gottesdiensten die Gläubigen um Spenden für Menschen in Not gebeten. Die Aktion endet am Ostersonntag.

Die bäuerlichen Betriebe in Burkina Faso standen in den letzten Jahrzehnten vor immer größeren Herausforderungen. Neben dem trockenem Klima mit hohen Schwankungen sahen sich die Landwirte einem zunehmenden Verlust an Bodenfruchtbarkeit und steigender Bodenerosion ausgesetzt. Gleichzeitig baute der Staat Dienstleistungen wie landwirtschaftliche Beratung, Kredite oder die Bereitstellung von Betriebsmitteln seit den 1980er Jahren immer stärker ab. Landwirte

und Viehhalter sahen sich bei der Schädlingsbekämpfung, der Tiergesundheit oder der Vermarktung ihrer Produkte zunehmend auf sich allein gestellt.

Die Kleinbauern erwarteten jedoch nicht, dass die Lösungen vom Himmel fallen. Sie wissen und zeigen, dass die Antworten aus ihrer eigenen Kraft, aus ihren Ideen kommen müssen. Demütig und zugleich fest entschlossen nehmen sie ihr Schicksal in die Hand, ohne dafür große Agrarforschungseinrichtungen einzubinden. Denn die von diesen Instituten entwickelten Techniken zielen häufig auf Produktivitätssteigerung ab und sind auf größere Betriebe ausgerichtet. Für Kleinbauern sind solche Lösungen oft nicht zugänglich oder viel zu teuer.

Lokale Lösungen

Die nichtstaatliche Organisation „Diobass“ mit Sitz in der Hauptstadt Ouagadougou unterstützt seit 1990 bäuerliche Forschungsgruppen bei der Suche nach lokalen Lösungen. Dafür arbeitet Diobass mit vielen lokalen Bauernorganisationen zusammen. Wichtig sei, sagt Generalsekretär Djibrillou Koura, dass

die Arbeit nicht „von oben nach unten“ erfolge. Diobass unterstützt einen gemeinsamen Lernprozess und macht die Bauern so zu zentralen Akteuren. Die Herausforderungen werden gemeinsam analysiert. Dann gilt es, nach praktikablen, finanziertbaren Lösungen zu suchen.

Ausdauer belohnt

Auf diese Weise konnte beispielsweise ein pflanzliches Mittel entwickelt werden, das eine Rinderseuche bekämpft. Die Krankheit kann für Kühe tödlich enden und für kleine Viehalter den Ruin bedeuten. Dies wollten die Mitglieder der Forschungsgruppe nicht länger hinnehmen, weshalb sie entschieden: Eine eigene Lösung muss her!

In systematischen Versuchsreihen, die Diobass-Mitarbeiter planten und durchführten, ermittelten sie aus verschiedenen Pflanzen zwei zentrale Heilkräuter. Vier Jahre dauerte es, bis der Durchbruch gelang. Doch die Ausdauer machte sich bezahlt. Das Mittel heilt die Seuche heute wirksamer als herkömmliche, deutlich teurere Behandlungsmethoden.

Diese und andere Erfahrungen von Diobass zeigen: In Burkina Faso ist es auf vielfältige Weise gelungen, Wissen und Kenntnisse der Bauern zu bewahren, zu erweitern und noch nicht ausgeschöpfte Potentiale zu nutzen. Wichtigste Voraussetzung dafür ist die direkte Beteiligung der Frauen und Männer sowie der umfassende, lösungsorientierte Ansatz: Es geht dabei nicht um ein einzelnes Produkt, mit dem möglichst viel Geld verdient werden soll. Im Mittelpunkt steht vielmehr die Ursachenforschung und -bekämpfung.

Die meisten Tierhalter in Burkina Faso stellen die traditionellen Viehhirten der Peulh, die 7,8 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Die Peulh sind eine der großen ethni-

schen Gruppen Westafrikas. Dennoch haben sie kaum Fürsprecher. Ein entscheidender Grund dafür ist ihre mobile Lebensweise: Bis heute sind viele Peulh Halbnomaden, die einen Teil des Jahres sesshaft sind und die restliche Zeit mit ihren Tieren umherziehen. Wegen der rasant wachsenden Bevölkerung in Westafrika führt das immer häufiger zu Konflikten um knappe Ressourcen.

Den Tierhaltern wird vorgeworfen, dass ihre Tiere die bestellten Äcker der sesshaften Bauern zertrampeln und Ernten vernichten. Die Peulh wiederum beklagen, dass einstige Weideflächen zu Ackerland wurden und ehemalige Weidekorridore nicht mehr existieren. Das Projekt der Partnerorganisation „Pasmep“ gibt ihnen eine neue Perspektive.

Mit Rindern, Schafen und Ziegen erzeugen die Peulh in gemischten Herden auch Milch. Die Bedingungen der Milchproduktion und die Erzeugerpreise sind in Burkina Faso, einem Land mit 10 Millionen Kühen bei 18,9 Millionen Einwohnern, ein zentrales Thema. Die Milchproduktion ist für die Peulh lebenswichtig. Gleichzeitig gelangt seit der Aufhebung der Milchquote in Europa immer mehr Milchpulver auf den Weltmarkt. Die Importe bedrohen bereits jetzt die Milchproduktion in Burkina Faso, da das europäische Milchpulver zu deutlich niedrigeren Preisen angeboten werden kann als die lokale Frischmilch.

Konkurrenz aus Europa

Das geplante Freihandelsabkommen mit der EU sieht zudem eine Aufhebung der Zölle für Milchpulver vor. Dies könnte europäischen Produzenten den Marktzugang weiter erleichtern. Verlierer wären die Milchbauern in der Region. Die Regierung in Burkina Faso möchte zwar den einheimischen Milchsektor



◀ In Burkina Faso im Westen Afrikas leben 18,9 Millionen Menschen. Das Land gehört zu den ärmsten der Erde.

fördern, doch die traditionellen Siedlungsgebiete der Peulh würden davon kaum profitieren. Dabei brauchen gerade sie bessere Perspektiven, ist doch die tägliche Milchproduktion entscheidend für ihr Auskommen.

Eine kleine Molkerei

Der Misereor-Partner „Pasmep“ unterstützt sie daher bei der Verbesserung der Produktion und Vermarktung ihrer Milch. Im Dorf Tambolo beispielsweise wurde im Mai 2015 eine Minimolkerei eröffnet. „Unser Dorf hat sich dadurch verändert“, sagt Mariam Diallo. Die 59-Jährige ist die Präsidentin der Frauenunion des Vereins, der für den Betrieb verantwortlich ist.

Mit ihr arbeiten fünf Frauen in der Molkerei. Laut Mariam Diallo hat sich die Milchmenge seit Projektbeginn verbessert. Teilweise hätten die Kühe früher lediglich einen halben bis einen Liter pro Tag gegeben. Pasmep habe sie in der Futterproduktion geschult und die

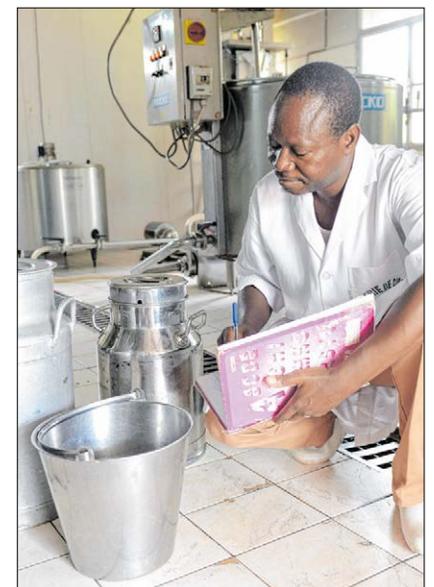
Zusammenhänge mit der Milchleistung vermittelt.

„Heute geben die Kühe zwei bis drei, wenn es sehr gut läuft sogar bis zu vier Liter Milch pro Tag“, sagt Diallo. Als Plus bewertet sie auch den Alphabetisierungskurs, der im Projekt integriert ist. Die Alphabetisierungsrate wird in Burkina Faso derzeit auf 36 Prozent geschätzt, dürfte bei den Peulh jedoch noch weitaus geringer sein. Bedingt durch die Lebensweise war ein Schulbesuch in der Vergangenheit schwierig.

Diallo betont, dass dank Pasmep jetzt fast alle Kinder im Dorf zur Schule gehen. Zudem unterstützt die Partnerorganisation die Halbnomaden, sich besser zu organisieren und ihre Arbeit zu professionalisieren, damit sie ihre Stimmen gemeinsam einbringen können. Nicht zuletzt werden sie gefördert, vertragliche Regelungen auszuarbeiten, die eine friedliche Nutzung und Verwaltung von Weideflächen ermöglichen. *Georg Thünemann*



▲ Die Molkerei, in der fünf Frauen beschäftigt sind, bietet den Peulh die Möglichkeit, ihre Produkte regional zu vermarkten. Sie haben damit ein gesichertes tägliches Auskommen. Mit Unterstützung der Partnerorganisation Pasmep wurde außerdem die Qualität der Produkte und die Milchleistung der Kühe gesteigert.



In Kürze



Mordkomplott

Nach seiner Heimkehr aus Deutschland nach Georgien bemüht sich das orthodoxe Kirchenoberhaupt Ilia II. (84; Foto: KNA) um Aufklärung eines mutmaßlichen Mordkomplotts gegen ihn. Der Patriarch wolle sich dazu mit dem Diakon Giorgi Mamaladse treffen, der den Kirchenführer angeblich mit Zyanid in Berlin vergiften wollte. Das teilte der staatliche Ombudsmann Utscha Nanuaschwili nach einem Treffen mit Ilia II. mit. Die georgische Polizei hatte den mutmaßlichen Täter am Flughafen Tiflis mit Zyanid im Koffer vor dem geplanten Abflug nach Deutschland festgenommen (wir berichteten).

Christenmord-Prozess

Ein Gericht im italienischen Palermo hat sechs afrikanische Flüchtlinge wegen Mordes zu 18 Jahren Haft verurteilt. Sie hatten während der Überfahrt über das Mittelmeer neun Mitreisende über Bord geworfen. Der Fall hatte im April 2015 Aufsehen erregt, weil es sich nach Darstellung von Augenzeugen um christliche Opfer gehandelt haben soll, die sich geweigert hätten, zu „Allah“ zu beten. Die sechs Verurteilten sind Muslime. Die Richter erkannten ein religiöses Tatmotiv jedoch nicht an und folgten damit weitgehend der Verteidigung. Sie hatte als Auslöser des Streits ein Loch im Schlauchboot genannt.

Brüderlichkeit

Die diesjährige bundesweite „Woche der Brüderlichkeit“ wird am Sonntag, 5. März, in der Paulskirche in Frankfurt am Main zentral eröffnet. Sie steht unter dem Motto „Nun gehe hin und lerne“. Dies kündigte der Deutsche Koordinierungsrat der bundesweit 85 Gesellschaften für Christlich-jüdische Zusammenarbeit an, der die „Woche der Brüderlichkeit“ organisiert. In diesem Jahr gibt es bundesweit rund 750 Veranstaltungen in mehr als 100 Städten. (Lesen sie dazu auch einen Kommentar auf Seite 8.)

Schulnoten

Die Katholische Elternschaft Deutschlands (KED) lehnt Forderungen nach einer Abschaffung von Schulnoten zugunsten von Berichten und Gesprächen ab. „Sogenannte individuelle Berichte helfen den Schülern möglicherweise, Schwächen zu erkennen. Aber Noten helfen manchmal auf sehr schlichte Weise, die eigenen Leistungen im Vergleich besser einzustufen“, erklärte die KED-Bundesvorsitzende Marie-Theres Kastner. Verständlich formulierte Bewertungen seien lediglich als Ergänzung zu Schulnoten sinnvoll. Kürzlich hatte sich die Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Marlis Tepe, für eine Abschaffung von Schulnoten ausgesprochen.

Burka-Verbot

Bayern will für besonders sensible Bereiche des öffentlichen Lebens und des Kindeswohls ein Burka-Verbot im Landesrecht verankern. Das Kabinett verabschiedete einen entsprechenden Gesetzentwurf. Danach soll eine Gesichtsverhüllung im öffentlichen Dienst, an Hochschulen, Schulen, Kindergärten, im Bereich der allgemeinen Sicherheit und Ordnung sowie bei Wahlen verboten werden.



▲ Anfang Februar trauerten die Kopten um ein 14-jähriges Mädchen, das an den Folgen des Bombenanschlags auf die Kairoer Peter-und-Paul-Kirche im Dezember verstorben war. Damit liegt die Zahl der Todesopfer des Anschlags bei 29. Foto: imago

118 FAMILIEN UMGESIEDELT

Kopten fliehen aus Nord-Sinai

Menschenrechtsorganisation kritisiert Merkel für Äußerungen

KAIRO (epd/red) – Nach einer Serie tödlicher Angriffe sind 118 koptische Familien aus dem Nord-Sinai umgesiedelt worden.

Die Menschen flohen, nachdem Milizen auf der Halbinsel in einem Monat sieben Christen getötet hatten, meldete die staatliche Zeitung Al-Ahram. Die koptische Kirche bat um Spenden und erklärte über Facebook, die Angriffe seien ein Schlag gegen die nationale Einheit.

Christen stellen in Ägypten mit rund neun Millionen Gläubigen zehn Prozent der Bevölkerung. Immer wieder gibt es gewaltsame Übergriffe. Im Dezember wurden bei einem Bombenanschlag auf die Peter-und-Paul-Kirche in Kairo 29 Menschen getötet. Zu der Tat bekannte sich die Terrormiliz IS. In einem Video erklärten die Dschihadisten allen ägyptischen Christen den Krieg.

Bundeskanzlerin Angela Merkel ist unterdessen wegen ihrer Einschätzung der Religionsfreiheit in Ägypten in die Kritik geraten. In einer Videobotschaft hatte sie gesagt, wie Christen in Ägypten ihre Religion ausleben könnten, sei beispielhaft für ein muslimisches Land. Die Gesellschaft für bedrohte Völker nannte dies einen „Schlag ins Gesicht der Kopten“.

Merkel hofiere Ägyptens Staatsführung, um das Land zu mehr Kooperation in Flüchtlings- und Migrationsfragen zu bewegen, kritisierte der Afrikareferent der Menschenrechtsorganisation, Ulrich Delius: „Ägyptens Christen leiden auch unter Staatspräsident Abdel Fatah al Sisi noch immer unter Diskriminierung, Willkür und Straflosigkeit.“ Die Bundeskanzlerin wollte am Donnerstag nach Ägypten reisen und am Freitag Tunesien besuchen.

Zum Wohle der Betroffenen?

Ethikrat: Zwang in der Psychiatrie wirft erhebliche Fragen auf

BERLIN (KNA) – Der Deutsche Ethikrat hat sich in einer öffentlichen Anhörung mit Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie beschäftigt.

Vor allem „Zwang zum Wohle der Betroffenen“ werfe erhebliche Fragen auf und sei massiv rechtfertigungspflichtig, sagte Ethikrats-Vorsitzender Peter Dabrock. Manche Betroffenen seien später dankbar, andere kämpften ihr Leben lang mit der Erfahrung. Vor diesem Hintergrund wolle der Ethikrat eine Stellungnahme und Handlungsempfehlung erarbeiten.

Das Bundeskabinett hatte Ende Januar einen Gesetzentwurf zur Änderung von ärztlichen Zwangsmaßnahmen beschlossen. Künftig müssen demnach eine Zwangsbehandlung und eine freiheitsentziehende Unterbringung je einzeln richterlich genehmigt werden. Ärztliche Zwangsmaßnahmen sollten nur das letzte Mittel sein, „das in Situationen drohender erheblicher Selbstgefährdung des Betreuten in Betracht kommt“, heißt es im Entwurf. Daher will die Regierung auch das Selbstbestimmungsrecht der Betreuten verbessern, indem Patientenverfügungen stärker ins Gewicht fallen.

Den Geist von Lund aufgreifen

Fokolare veröffentlichen ökumenische Erklärung

OTTMARING (red) – Im Rahmen seiner jährlichen Klausurtagung hat der Generalrat der Fokolar-Bewegung die „Ottmaringer Erklärung“ veröffentlicht.

Zentrales Anliegen der Erklärung ist laut Fokolar-Präsidentin Maria Voce, die Aufmerksamkeit für die gemeinsamen Feierlichkeiten am 31. Oktober im schwedischen Lund zu steigern und auch im Gemein-

deleben zu verankern. „Wir wollen als Bewegung den Geist von Lund aufgreifen. Die Erklärung ruft dazu auf, im gegenseitigen Vertrauen und gemeinsamen Zeugnis für die Botschaft des Evangeliums zu wachsen, um den Menschen die Liebe Gottes zu bezeugen“, sagte Voce.

Information

Lesen die die Erklärung im Wortlaut unter www.katholische-sonntagszeitung.de.

EIN HÖHEPUNKT UNSERER LESERREISE

Krakau, das polnische Rom

Die Stadt lockt mit über 140 Kirchen sowie einer pulsierenden jüdischen Kulturszene

Nach Krakau strömen Besucher von nah und fern, Pilger und Party-Freunde, Geschichtsbewusste und Genießer. Sie alle spazieren über den weiträumigen Hauptmarkt (Rynek Główny) aus dem 13. Jahrhundert und bestaunen Paläste, Patrizierhäuser und den einsamen Rathausturm mittendrin, ein Überbleibsel des abgerissenen Gebäudes. Anders die Tuchhallen aus der Renaissance-Zeit. Sie sind noch voller Läden, aber mit anderem Sortiment als damals.

Die Hauptattraktion am Markt und in der seit 1978 zum Weltkulturerbe der Unesco zählenden Altstadt überhaupt ist die gotische Marienkirche mit ihren beiden ungleichen Türmen. Drinnen fasziniert sogleich das hohe Schiff in seinen schimmernden Blautönen (polnischer Jugendstil). Ihr eigentlicher Schatz ist der von Veit Stoß um 1489 fertiggestellte Hochaltar, eines der grandiosen Werke sakraler gotischer Schnitzkunst.

Rund zwei Jahrzehnte hat der aus Nürnberg stammende Stoß mit seinen Männern an den fast 200 Figuren gearbeitet. Der Mittelteil zeigt die Gottesmutter Maria, die kniend aus dieser Welt scheidet. Beachtung verdient auch Stoß' Kruzifix im Südflügel. „Dieser Christus ist aus einem einzigen großen Stein herausgemeißelt“, erklärt die Führerin. Dennoch fehlt dem Gekreuzigten keine Falte, weder am Körper noch am Lendenschurz.



▲ Eines der vielen Schmuckstücke Krakaus: die Marienkirche.



▲ Das polnische Staatssymbol, die Wawel-Festung, und die Kathedrale liegen direkt an der Weichsel.

Fotos: Wiegand

Die Stadt verfügt über insgesamt 140 Kirchen. 87 gelten als historisch wertvoll, wie die Michaeliskirche, in der 1079 Bischof Stanislaus von König Boleslaw II. erschlagen wurde. Krakau gilt als das polnische Rom.

Auch Papst Johannes Paul II., geboren 1920 im keine 50 Kilometer entfernten Wadowice, hat Krakau geliebt – und die Bevölkerung ihn. Vom Studienbeginn 1938 bis zu seiner Wahl zum Papst 1978 lebte er hier mit wenigen Unterbrechungen. Er avancierte vom heimlich geweihten Untergrundpriester (1946) bis zum Kardinal (1967).

Wohnstatt zweier Päpste

Unzählige Male hat er vom Fenster über dem Bischofspalast-Portal aus die Gläubigen ermutigt und gesegnet. „Fürchtet Euch nicht!“ war sein persönlicher Wahlspruch. Nun hängt sein Foto über dem Eingang. Auch Papst Franziskus, der Johannes Paul II am 27. April 2014 heilig gesprochen hat, wohnte 2016 während des Weltjugendtags im Krakauer Bischofspalast.

Dieses Großereignis hat die Stadt väter spendabel gemacht. Rund neun Millionen Euro wurden in den Erhalt wichtiger Denkmäler investiert. Die höchste Summe – 500 000 Euro – erhielt die Marienkirche. Ein ähnlicher Betrag ging an Polens Staatssymbol, die Wawel-Festung an der Weichsel mit dem Schloss und der prächtigen Kathedrale, in der

rund 1000 Jahre lang Könige gekrönt und zur letzten Ruhe gebettet wurden.

Gefördert wurden und werden auch jüdische Bauten, wie die Remuh-, die Tempel- und die Alte Synagoge. Letztere, errichtet Ende des 15. Jahrhunderts, ist Krakaus älteste Synagoge und wurde nach einem Brand 1557 im Renaissancestil wiedererrichtet. Nun gehört sie zum Museum für Stadtgeschichte und zeigt jüdische Kultgegenstände sowie eine Ausstellung über den Holocaust.

Auch neues Leben pulsiert durch das ehemalige Judenviertel Kazimierz, wo vor dem Zweiten Weltkrieg etwa 60 000 jüdische Bürger lebten. Nach Holocaust und Emigration zählt die jetzige jüdische Gemeinde nur knapp 200 ältere Mitglieder, die am Sabbat ihren Gottesdienst in der Remuh-Synagoge begehen, benannt nach dem gleichnamigen Gelehrten (1525 bis 1572). Sein Grabmahl befindet sich nebenan, auf dem nach Kriegsende wieder in Stand gesetzten Alten Friedhof.

Spielberg-Drehort

Die wiederbelebende Wende brachte Steven Spielbergs an Originalorten gedrehter Film „Schindlers Liste“ von 1993. Seitdem gehören Führungen durch Kazimierz zum Programm der meisten Krakau-Besucher. Neu entstandene

Restaurants, Kneipen und Cafés, interessanterweise gegründet von Nichtjuden, bieten koschere Gerichte und Klezmerkonzerte. Zum neuntägigen Jüdischen Kulturfestival im Sommer reisen Menschen aus aller Welt an, und Zehntausende besuchen das Abschlusskonzert in der Szeroka-Straße. Kazimierz ist Krakaus „In-Viertel“ geworden. Statt dem Tod wie im dritten Reich tobt dort abends wieder das Leben.

Ursula Wiegand

Info

Fahren Sie mit uns nach Polen!

Krakau ist nur eine der vielen sehenswerten Stationen, die unsere diesjährige Leserreise berücksichtigt. In bewährter Zusammenarbeit mit Görlitz-Tourist werden sehenswerte Orte in Nieder- und Oberschlesien sowie in der Woiwodschaft Kleinpolen angesteuert. Als Vertreter der Redaktion begleitet Gerhard Buck die Reise. Das Programm kann unter Telefon 0821/50242-32 sowie per E-Mail an leserreise@katholische-sonntagszeitung.de oder leserreise@bildpost.de angefordert werden. Seien Sie schnell: Anmeldeschluss ist der 31. März! Näheres entnehmen Sie der Anzeige auf der Rückseite dieser Ausgabe. *red*



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat März

Um Hilfe für die verfolgten Christen: Sie mögen von der ganzen Kirche durch Gebet und materielle Hilfe unterstützt werden.



PAPSTKRITISCHE PLAKATE

Ravasi: Minderheit verantwortlich

ROM (KNA) – Aus Sicht von Kurienerkardinal Gianfranco Ravasi stecken „Ultrakatholiken“ hinter den jüngst in Rom aufgetauchten papstkritischen Plakaten. „Das sind schwache Minderheiten. Aber sie sind gut darin, die Massenkommunikationsmittel zu nutzen“, sagte der Präsident des Päpstlichen Kulturrats.

Anfang Februar hatten Unbekannte mehr als 200 papstkritische Plakate in mehreren römischen Stadtteilen aufgehängt. Auf ihnen war Franziskus mit einem finsternen Gesichtsausdruck zu sehen. Der Text dazu spielte auf kirchliche Vorgänge an, die in konservativen Kreisen zu Kritik am Papst geführt hatten, etwa den Rücktritt des Malteser-Großmeisters Matthew Festing auf Drängen von Franziskus und die Zweifel von vier Kardinälen an seinem Schreiben „Amoris laetitia“.

Italienische Medien vermuteten hinter der Aktion Italiens politische Rechte und konservative katholische Kreise, die den Reformkurs von Franziskus ablehnen. Konkrete Hinweise auf die Täter gibt es bislang nicht.

Der vatikanische Innenminister, Erzbischof Giovanni Angelo Becciu, berichtete, Papst Franziskus habe über die Aktion gelacht.

WICHTIGSTES SYMBOL DES JUDENTUMS

Verschollene Kostbarkeit

Vatikanische Museen zeigen Ausstellung zum Siebenarmigen Leuchter

Der angeblich im Vatikan versteckte siebenarmige Leuchter aus dem antiken Jerusalemer Tempel war einst nur ein PR-Gag. Nun zeigen die Vatikanischen Museen mit der jüdischen Gemeinde Roms eine Ausstellung über die Menora.

Hält der Vatikan den Siebenarmigen Leuchter, der nach der Zerstörung des Jerusalemer Tempels im Jahre 70 vom römischen Feldherren Titus nach Rom gebracht wurde, in seiner Bibliothek versteckt? Das vermutete der frühere israelische Religionsminister Schimon Schretet. Bei einer Audienz im Januar 1996 bat er Papst Johannes Paul II., Nachforschungen über den Verbleib der Menora einzuleiten.

Später räumte ein Mitarbeiter des Ministers ein, es habe sich um einen PR-Gag gehandelt. Tatsächlich spricht alles dafür, dass der Leuchter samt den übrigen jüdischen Kultgegenständen von den Vandalen bei der Plünderung Roms 455 verschleppt wurde und verschwand.

Die Menora, das wohl wichtigste Symbol des religiösen Judentums, ist Thema einer Ausstellung, die die Vatikanischen Museen gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde Roms von 15. Mai bis 23. Juli durchführen. Mehr als 100 Darstellungen dieses Leuchters aus unterschiedlichsten Epochen sowie begleitende Informationen zur historischen und religiösen Bedeutung sollen präsentiert werden.

Die Menora ist ins Staatswappen Israels aufgenommen. Sie ist aber auch ein gemeinsames Symbol von Juden und Christen. Mittelalterliche Leuchterdarstellungen finden sich in christlichen Domen wie Mailand, Essen und Braunschweig bis nach Tallinn in Estland. Moderne Versionen sind auf Bildern Marc Chagalls zu sehen.

Die Spur des Originals verliert sich im Dunkel der Geschichte.

Wissenschaftler gehen davon aus, dass der Leuchter zusammen mit den übrigen Jerusalemer Kultgegenständen beim Triumphzug des siegreichen Feldherrn Titus nach Rom mitgeführt wurde. Eine detailreiche Darstellung davon findet sich im römischen Titusbogen am südlichen Ausgang des Forum Romanum. Wie alle erbeutete Raubkunst seien die Schätze zunächst im römischen Friedenstempel deponiert worden.

Bei einem Brand um das Jahr 190 konnte der Leuchter Berichten zufolge gerettet werden. Später aber sei er vom Vandalen-König Geiserich nach Karthago transportiert worden und dann nach Konstantinopel gelangt – wo sich die Spur verliert.

Einer Legende nach soll der Leuchter unter dem Altar der Lateran-Basilika begraben sein. Das besagt eine große Tafel vor der Sakristei. Denn nachdem der Papst im vierten Jahrhundert zum Herrn über Rom wurde, habe er die Beutegüter aus dem Friedenstempel zu sich in den Lateran genommen –

insbesondere die Hauptreliquien der Vorgängerreligion. Aufgeführt wird auf der Tafel alles, was in der Darstellung des Titusbogens aus Jerusalem herausgetragen und im Triumphzug nach Rom gebracht wurde: der Schaubrot-Tisch, die Trompeten – und eben der Leuchter.

Eine genaue Beschreibung des Siebenarmigen Leuchters findet sich im 25. Kapitel des biblischen Buches Exodus. Dort gibt Moses die Anleitung zur Anfertigung dieser Skulptur, die die Israeliten bei ihrem 40-jährigen Zug durch die Wüste mit sich trugen und die später im Jerusalemer Tempel aufgestellt wurde.

Die erste gemeinsame Ausstellung der Vatikanischen Museen und der jüdischen Gemeinde Rom ist mehr als nur eine kulturelle Veranstaltung. Die Schau, die im Braccio di Carlo Magno an den Kolonnaden des Petersplatzes sowie in Räumen an der Synagoge am Tiber-Ufer zu sehen sein wird, soll auch ein Impuls für den katholisch-jüdischen Dialog sein.

Johannes Schidelko



▲ Das Relief im Titusbogen am Forum Romanum zeigt, wie die Menora mit anderen Kultgegenständen nach Rom kam.

DIE WELT



Almosenamt auf Einkaufstour

Hilfe in Erdbebengebieten: Papst Franziskus unterstützt Bauern auf besondere Art

ROM/AMATRICE – Durch den gezielten Kauf von Produkten aus der italienischen Erdbebenregion greift der Papst den betroffenen Bauern- und Händlerfamilien unter die Arme. Der Almosenmeister des Heiligen Stuhls machte sich vergangene Woche persönlich ein Bild von der Notlage.

Seit Erzbischof Konrad Krajewski das Almosenamt unter Papst Franziskus führt, hat der polnische Kurien-erzbischof schon etliche besondere Aufgaben erhalten. So kaufte Krajewski auf Wunsch des Papstes im Juli 2013 vor dem Besuch des Heiligen Vaters auf der Mittelmeerinsel Lampedusa hunderte Telefonkarten. Beim Treffen mit Flüchtlingen auf der Insel zwischen Sizilien und Afrika ließ er die Telefonkarten verteilen, damit die Flüchtlinge ihren Angehörigen in Afrika oder im Nahen Osten anrufen konnten.

Papst Franziskus hat am 4. Oktober die Gebiete in den Regionen Latium und Marken besucht, die im Sommer von Erdbeben zerstört worden waren. Vergangene Woche schickte er den Almosenmeister dorthin.

Speck für den Vatikan

Erste Station war Amatrice. Der kleine Ort ist weltweit für „Spaghetti all'Amatriciana“ berühmt. Das Gericht wird mit Gaunciale, einem besonderen Speck dieser Region, zubereitet. Seit dem Erdbeben im vergangenen Sommer ist der Verkauf des Fleisches eingebrochen, obwohl es noch Bauern gibt, die weiterhin Schweine züchten.

Seinen grauen Lieferwagen, mit dem Almosenmeister Krajewski täglich durch Rom fährt, füllte er mit Produkten der Kleinbauern aus Amatrice. Der Papst hat das Fleisch jedoch nicht selbst verzehren wollen, sondern es Bedürftigen in Rom geschenkt und einen Teil auch dem



▲ Der päpstliche Almosenverwalter Konrad Krajewski (rechts) kaufte im Auftrag des Heiligen Vaters in den Erdbebenregionen Schinken ein. Foto: dpa

vatikanischen Supermarkt zum Verkauf angeboten.

Die Reise des Almosenmeisters ging noch weiter: Nach Amatrice fuhr Erzbischof Krajewski nach Ascoli weiter, um dort Erzeugnisse von Produzenten zu kaufen, die durch das Erdbeben ihre Häuser und vieles mehr verloren haben. Da sie vor dem Nichts stehen, verkaufen sie alles, was noch übrig geblieben ist. So erwarb Krajewski in Ascoli einen Traktor, den die Besitzer nicht mehr benutzen können. Da die Familie dringend Geld brauchte, zögerte Erzbischof Krajewski nicht, die benötigte Summe zu zahlen. Was aus dem Traktor im Vatikan geworden ist, ist nicht bekannt.

Erzbischof Krajewski wurde vom früheren päpstlichen Zeremonienmeister Piero Marini begleitet. Dass sie nicht einfach Geld verteilten, sondern die Produkte aufkauften, war ein Anliegen des Papstes. Man

solle die Würde der Menschen respektieren und deshalb ihre Produkte entgegennehmen. Bei der Rückkehr war der Lieferwagen mit Schinken, Nudeln, Käse und Wein gefüllt.

Maria Grazia Nibi ist Besitzerin einer Käserei auf der Strecke zwischen Amatrice und Ascoli. „Wir können im Augenblick keinen frischen Käse mehr herstellen“, sagt sie. „Die Käserei ist unzugänglich. Unsere neuen Arbeitsräume sind wegen der langsamen Bürokratie noch nicht im Betrieb, weil die offiziellen Zutrittsbewilligungen fehlen.“ Sie sei froh und glücklich, dass der Papst „ein paar ältere Käseläibe“ gekauft habe. „Für uns war es auch wichtig, mit den Gästen aus dem Vatikan zu sprechen“, sagt Nibi. Auf diese Weise fühlten sie sich nicht allein.

Touristen ließen sich seit Monaten nicht mehr blicken. Früher kamen oft Gäste vorbei, die in den umliegenden Skigebieten ihren

Winterurlaub verbrachten. Mittlerweile trauen sich selbst Einheimische nicht mehr, dort zu übernachten. Viele leben mittlerweile bei Verwandten und Bekannten in anderen Gebieten Italiens.

Nibi ist vor allem auf die staatlichen Behörden sauer – nicht nur, weil die Bewilligung für die neuen Arbeitsräume noch nicht vergeben wurden. „Wir sind gezwungen, unsere Bio-Milch für 35 Cent zu verkaufen. Wir mussten unsere drei bisherigen Mitarbeiter aus Kostengründen kündigen“, erklärt Nibi. Sie sei stolz, dass der Papst ihre Milchprodukte zu einem „fairen Preis“ gekauft habe. Die Milch wurde noch am selben Abend in den Caritas-Mensen Roms verteilt.

Tags darauf ging die Solidaritätsreise des Almosenmeisters weiter. Diesmal war auch der Erzbischof von Ascoli Piceno, Giovanni D'Ercole, dabei. Sie besuchten weitere Bauern und erstellten eine Liste, welche Landwirte künftig ihre Produkte im Vatikan verkaufen dürfen.

Der vatikanische Supermarkt unterstützt bereits seit Wochen die vom Erdbeben betroffenen Landwirte. Die „Annona“ – wie der Supermarkt umgangssprachlich bei den Vatikanmitarbeitern bezeichnet wird – bietet in ihrem Sortiment sogar frische Lebensmittel aus den mittelitalienischen Regionen an, insbesondere aus Amatrice. Vatikanische Mitarbeiter können im Supermarkt ihre Einkäufe erledigen, wenn sie den dazu notwendigen Benutzerausweis bekommen haben.

Unmittelbar nach dem Erdbeben schickte Papst Franziskus Mitglieder der vatikanischen Feuerwehr, der Gendarmerie sowie der Schweizer Garde, die bei den Rettungsarbeiten halfen. Auch Sanitäter des Vatikans meldeten sich als Freiwillige. Die Vatikanischen Museen werden kostenlos einige vom Erdbeben beschädigten Kunstwerke restaurieren.

Mario Galgano

Aus meiner Sicht ...



Birgit Kelle ist freie Journalistin und Vorsitzende des Vereins „Frau 2000plus“. Sie ist verheiratet und Mutter von vier Kindern.

Birgit Kelle

Entsetzen am falschen Ende

Wer aus Gewissensgründen den Dienst an der Waffe verweigert, um nicht einen anderen Menschen zu töten, darf sich in unserem Land auf der Seite der moralisch Anständigen einreihen. Wer hingegen aus Gewissensgründen den Dienst am Skalpell verweigert, um nicht ein Kind im Mutterleib zu töten, riskiert seinen Job. Seine christliche Überzeugung hat einen Oberarzt im niedersächsischen Dannenberg nun seine Stelle gekostet, ebenso den Chefarzt der Klinik. Bei Beiden war der Grund der Gleiche: Sie hatten entschieden, dass es an der Klinik keine Abtreibungen mehr geben soll.

Sofort hatte sich Entsetzen breitgemacht. Pro Familia war wie üblich auf den Barrikaden. Kein Wunder. Diese Nicht-Familienor-

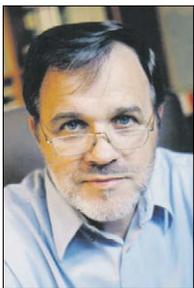
ganisation lebt gut davon, dass sie im Schwangerschaftskonflikt nicht nur berät, sondern die Abtreibungen auch gleich durchführt – mit Unterstützung von Krankenkassen und Staat.

Natürlich war auch die niedersächsische Gesundheitsministerin Cornelia Rundt entsetzt. Sie sah das „Selbstbestimmungsrecht“ der Frau in Gefahr. Die Gesundheit oder gar das Leben der ungeborenen Kinder scheinen nicht in ihren Zuständigkeitsbereich zu fallen. Auch der Landrat war entsetzt. Abtreibung? Das sei doch eine Debatte aus längst vergangenen Zeiten, lässt er sich zitieren.

Das allgemeine Entsetzen war also groß. Bloß nicht darüber, wie sehr sich Abtreibung als Selbstverständlichkeit in unsere Gesellschaft

eingeschlichen hat. Die jährlich 100 000 im Mutterleib getöteten Kinder rufen kein Entsetzen hervor. Stattdessen muss man in manchen Diskussionen inzwischen vehement daran erinnern, dass Abtreibung kein „Frauenrecht“, sondern nach wie vor eine Straftat ist.

Doch während man den Grundsatz „Du sollst nicht töten“ auf Partys engagiert vertreten kann, wobei man an einer veganen Soja-Latte nippt, um das Schreddern von Hühnerküken zu verhindern, ist die Empörung groß, wenn man den gleichen Grundsatz auf ungeborene Kinder anwendet, die zur falschen Zeit im falschen Bauch liegen. Keine Frage, das Entsetzen über das Töten liegt moralisch am falschen Ende.



Jürgen Liminski ist Publizist, Buchautor und Geschäftsführer des Instituts für Demographie, Allgemeinwohl und Familie e.V. (iDAF).

Jürgen Liminski

Genf, Palästina und die Realität

In Genf bleiben die Syrien-Verhandlungen offen. Das wundert keinen der Beteiligten. Alle wussten schon zu Beginn, dass sie hier die große Show der Stellvertreter abziehen würden. Denn entschieden wird die syrische Frage in Moskau, Teheran, Jerusalem und Washington. Alle Teilnehmer in Genf hängen in der einen oder anderen Weise von den Machthabern in diesen Hauptstädten ab. Und diese Kontrahenten belauern sich. Teheran droht sogar mit Krieg. Solches Säbelrasseln gehört generell zu Nahost. Aber diesmal kann es tatsächlich zu einem neuen Waffengang führen – und zwar über Syrien hinaus auf libanesischem Boden.

Scheich Nasrallah ist Chef der schiitischen Terrororganisation Hisbollah, die in Syrien an

der Seite von Präsident Baschar al-Assad gegen die Aufständischen kämpft und im Libanon mit mehreren Ministern in der Regierung sitzt. Er droht, den Nuklearreaktor Israels, Dimona, sowie die Raffinerie-Anlagen und die Wasserversorgung zu vernichten. Auch Michel Aoun, der neue Präsident Libanons, droht mit Krieg. Hinzu kommt, dass mit den Erfolgen Assads die Rückkehr der rund 7000 kampferprobten Hisbollah-Kämpfer aus Syrien droht.

Die Terroristen hängen am Tropf des theokratischen Regimes in Teheran. Sie beziehen von dort Waffen und Geld. Gelegentlich werden Waffenlieferungen noch vor der Ankunft im Libanon zerstört, wenn Israel die Raketen als zu gefährlich einschätzt. Aber selbst Israel

kann die Wühlarbeit unter der Erde nicht kontrollieren. Der Süden des Libanons ist ein Tunnellabyrinth, eine Art Maginot-Linie Irans gegen Israel, mit zahllosen Bunkern und kleineren Raketenstellungen.

Die Aufrüstung der Hisbollah ist enorm. Die Drahtzieher in Teheran wollen mit einem Krieg vom Libanon aus von ihren Atomplänen ablenken. Experten rechnen mit einem Schlag Israels gegen die Hisbollah im Frühling. Möglicherweise wird es auch ein Doppelschlag gegen Hisbollah und Hamas. Niemand weiß, wie Russen und Amerikaner dann reagieren. Angesichts dieser Lage spielt die Frage nach einem Staat für die Palästinenser wohl für längere Zeit keine Rolle mehr.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

„Nun gehe hin und lerne“

Die „Woche der Brüderlichkeit“ wird seit 1952 vom Koordinierungsrat der inzwischen 82 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit mit einer Fülle von Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet getragen. „Nun gehe hin und lerne“, lautet diesmal das Leitwort. Im Mittelpunkt steht auch dieses Jahr die Verleihung der nicht dotierten Buber-Rosenzweig-Medaille, die zu den höchsten Auszeichnungen in Deutschland zählt.

Am 5. März erhält sie in der Frankfurter Paulskirche nicht etwa eine bekannte Persönlichkeit, die sich um die Verständigung zwischen Christen und Juden verdient gemacht hat, sondern die in der breiten Öffentlichkeit weithin unbekanntete Konferenz Landes-

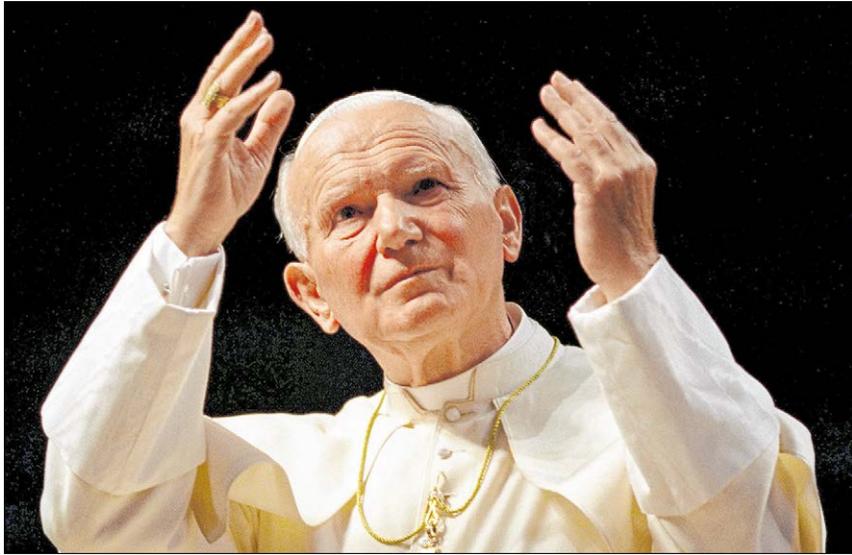
kirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden (Klak) innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Im vergangenen Jahr wurde diese Ehre dem Arbeitskreis Juden und Christen des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) zuteil.

Damit würdigt der Koordinierungsrat vor allem die sehr wichtige Basisarbeit der Kirchen gegen jede Form des Antisemitismus. Dass nun die Klak ausgezeichnet wird, hat auch etwas mit dem 500. Jahrestag der Reformation zu tun. Und mit den scharfen Angriffen Martin Luthers auf die Juden, mit denen die Evangelische Kirche seit Jahrzehnten nichts mehr zu tun hat. Aber das Leitwort „Nun gehe hin und lerne“ bleibt angesichts

mancher antisemitischer Vor- und Ausfälle in der Gegenwart aktuell.

Es stammt vom Rabbiner Hillel, der zwischen 110 vor und 9 nach Christus gelebt hat und nach wie vor stark die jüdische Ethik beeinflusst. Er wurde einst von einem Nichtjuden gefragt, ob er ihm die jüdische Lehre erklären könne, so lange er auf einem Bein stehe. Dann er dieser Jude werden. Rabbi Hillel sagte: „Was dir nicht lieb ist, das tue auch deinem Nächsten nicht. Das ist die ganze Thora und alles andere ist nur die Erläuterung. Gehe und lerne sie.“ Diese Aussage ist als Skulptur auf der großen Menora vor der Knesset in Jerusalem festgehalten. Kann ein Satz aktueller sein?

Leserbriefe



▲ Pragmatisch bei der Anrede: Johannes Paul II.

Foto: KNA

Sagen Sie doch „Herr Papst“

Zu „Kein Papst mehr auf dem Euro“ in Nr. 5:

Ich wundere mich schon sehr, dass sich Papst Franziskus trotz seiner unkonventionellen Amtsführung und seiner fast schon sprichwörtlichen Bescheidenheit noch mit „Eure Heiligkeit“ ansprechen lässt und auch nicht auf den Ehrentitel „Heiliger Vater“ verzichtet. Hierzu fällt mir ein, was der Jesuitenpater Theo Schmidkonz über eine Audienz bei Papst Johannes Paul II. erzählte.

Beim Händedruck kam es sinngemäß zu folgendem Zwiegespräch: „Wie steht es draußen in den Pfarreien, gibt es Probleme?“, fragte Johannes Paul. Schmidkonz antwortete: „Nein,

keine Probleme. Das größte Problem, das ich jetzt im Moment habe, ist, dass ich nicht weiß, wie ich Sie anreden soll. Ich weiß zwar, dass Sie ‚Heiliger Vater‘ genannt werden, doch dieser Titel will mir nicht so recht über die Lippen gehen, weil Sie ja keines Menschen Vater sind, und heiliggesprochen sind Sie nicht.“

Johannes Paul fragte: „Wie hätten Sie es denn gern?“ Schmidkonz antwortete: „Am liebsten würde ich es so machen wie damals der heilige Franziskus. Bei seiner Begegnung mit dem Papst sagte er einfach ‚Herr Papst‘.“ Darauf Johannes Paul: „Dann tun Sie's doch!“

Josef Konrad, 89358 Behlingen

Zeitlebens schwer behindert

Zu „Die gestohlenen Kinder“ in Nr. 4:

Ein ähnlicher Fall bei meiner Tochter: Weil sie Schülerin war, als sie schwanger wurde, wurde ihr neugeborener Sohn von der Klinik in eine Pflegefamilie gebracht und später die nachgeborene Tochter vom Jugendamt zur selben Familie. Diese Familie zog wenige Jahre später nach Wales. Von da an wurde jeder Kontakt abgeblockt: keine Reaktion auf Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenke.

Meine Tochter musste mehrere Jahre in einer psychiatrischen Klinik verbringen. Aus einer späteren Ehe wurde ein sehr untergewichtiges Frühchen geboren. Es war lange auf der Intensivstation. Auch dieser Junge wurde vom Jugendamt in eine Pflegefamilie gebracht. Der leibliche Vater sollte Unterhalt zahlen, was er aber nicht

konnte. Er war genötigt, in die Adoption einzuwilligen.

Eine erneute Schwangerschaft – ein Mädchen – trug meine Tochter in der Heimat des Ehemanns aus, um sich dem Zugriff des Jugendamts zu entziehen. Die beiden kamen ohne Kind zurück. Meine Tochter verfiel in schwere Depressionen. Die Ehe zerbrach. Meine Tochter bleibt zeitlebens schwer behindert.

(Name und Anschrift sind der Redaktion bekannt)

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Skandal um Fillon

Zu „Hoffnungsträger der Franzosen“ in Nr. 5:

Alle Welt spricht über den Skandal um den französischen Präsidentschaftskandidaten François Fillon, in den nicht nur dessen Frau, sondern auch zwei seiner Kinder verwickelt sein sollen. Dadurch ist er vom Hoffnungsträger der Konservativen zu Recht zum Prügelknaben der Nation geworden. Seine Wahlchancen sind rapide gesunken. Gut möglich, dass er sogar vorzeitig aufgibt. Ein eindrucksvolles Beispiel für das Versagen der Etablierten.

Bezeichnend ist, dass der Skandal von einem französischen Satireblättchen aufgedeckt wurde – und nicht von den großen Medien des Landes. So

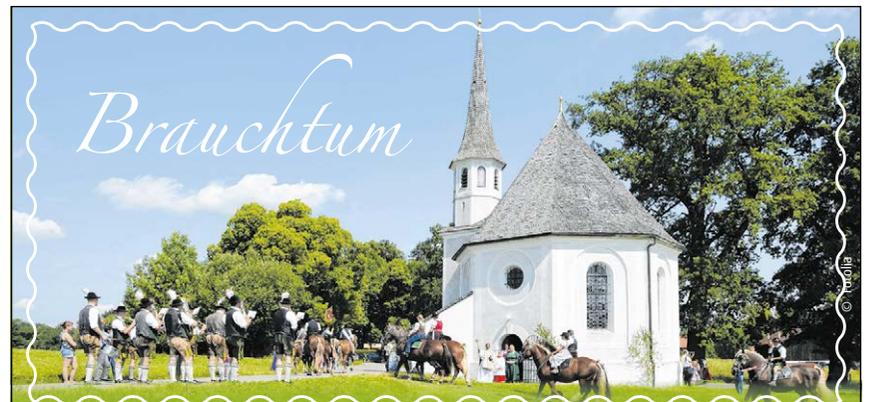
etwas kann man auch als Kumpanei bezeichnen. Warum wird all das in dem Kommentar verschwiegen?

Mario Grazia, 20357 Hamburg



▲ François Fillon: ein chancenloser Hoffnungsträger? Foto: KNA

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



Das große Leser-Gewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

Gewinnen Sie 2 x 500 Euro

und 50 x das Buch „Was ist Neuevangelisierung?“ von Rino Fisichella

Und so einfach geht's:

Tragen Sie die Lösungsbuchstaben der Wochenlösungen in die vorgegebenen Kästchen auf dem Gewinnspielbogen ein, dann erhalten Sie das Lösungswort.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (bitte keine Kopie) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 24. März 2017** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

14. Rätselfrage

In christlichen Wohnungen gibt es den Brauch, eine Zimmerecke mit einem Kruzifix zu gestalten. Geschmückt wird dieser Ort zudem mit Heiligenbildern, Kerzen, Palmzweigen und ähnlichem. Häufig dient er auch als Aufbewahrungsort für Rosenkranz, Bibel und Gesangbuch. Wie nennt man diese „Ecke“?

E				O				W				
---	--	--	--	---	--	--	--	---	--	--	--	--

32

25 30

Frohe Botschaft

Erster Fastensonntag

Lesejahr A

Erste Lesung

Gen 2,7–9; 3,1–7

Gott, der Herr, formte den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.

Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Gott, der Herr, ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen, und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben.

Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott

weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse.

Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß.

Da gingen beiden die Augen auf, und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz.

Zweite Lesung

Röm 5,12.17–19 (Kurzfassung)

Brüder und Schwestern!

Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod, und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten. Ist durch die Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft gekommen, durch diesen einen, so werden erst recht alle, denen die Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit reichlich

zuteil wurde, leben und herrschen durch den einen, Jesus Christus.

Wie es also durch die Übertretung eines einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so wird es auch durch die gerechte Tat eines einzigen für alle Menschen zur Gerechtsprechung kommen, die Leben gibt. Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern wurden, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht werden.

Evangelium

Mt 4,1–11

In jener Zeit wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger.

Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.

Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift:

Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.

Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

Darauf ließ der Teufel von ihm ab, und es kamen Engel und dienten ihm.

Die Versuchung Christi auf dem Millstätter Fastentuch von Oswald Kreusel, 1591.

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Die großen Versuchungen

Zum Evangelium – von Wolfgang Oberröder



Erstaunlich, dass nicht einmal Jesus vor Versuchungen gefeit war! Der Evangelist Matthäus schildert sehr

gut nachvollziehbar, dass Jesus Hunger litt – kein Wunder nach 40 Tagen und Nächten des Fastens.

Ich bin überzeugt, dass Jesus auch nach einer intensiveren Nähe zu Gott hungerte. Genau in dieser Situation tritt der auf, der als Teufel bezeichnet wird. Im griechischen Original ist von ihm als dem Diábolos zu lesen. Wörtlich übersetzt heißt dies: der Durcheinanderwerfer. Er stellt die Dinge auf den Kopf. Er nennt das Böse gut und das Gute böse.

Dieser Versucher tritt auf Jesus zu, um ihn anzuhalten, aus den vielen Steinen in der Wüste Brot werden zu lassen. Das würde dem damaligen und heutigen Hunger und Elend in der Welt Einhalt gebieten. Hier sollte doch der Menschensohn eingreifen und handeln.

Doch nenne ich diese erste Versuchung die zum sozialen Aktivismus. Denn Jesus antwortet, dass der Mensch nicht nur vom Brot allein, sondern von Gottes Wort lebt. Natürlich ist soziales Handeln gefragt. Schließlich gehört die Liebe zum Mitmenschen zu den beiden Hauptgeboten. Doch darf sie sich nicht verselbständigen und versuchen, ohne Gott zu handeln.

Die zweite Versuchung nenne ich die des Gesundheitsfanatismus. Jesus soll sich von der Höhe einer

Tempelzinne herabstürzen und dennoch unversehrt bleiben. Er könnte das. Sein Wort bringt Leben. Doch geht es ihm um ein Leben bei Gott.

Wie viel investieren immer mehr Menschen in ihre körperliche Gesundheit und übersehen dabei die Sorge um ihre Seele! Jesus warnt uns davor, in diese Falle zu tappen. Das bleibende Leben sollen wir suchen. Dann werden wir von ihm und seinen Engeln auf Händen getragen.

Die dritte Versuchung warnt uns vor der Machtbesessenheit, die so vielen Menschen zu eigen ist. Im Evangelium geht es um die Reiche der Welt, die Jesus anvertraut würden, fiel er vor dem Versucher auf die Knie.

Herrscher aller Zeiten, bis hinein in die Gegenwart erlebbar, wollten so viele Länder und Menschen

unterjochen wie sie nur konnten. Niemals ist dies geglückt. Krieg, Zusammenbruch und Elend waren jeweils die Folge.

Wo immer Menschen Macht ausüben wollen, geschieht Unheil. Herrschen allein kann und soll Gott. Seinen Willen zu erforschen und danach zu handeln, ist Auftrag an uns Menschen.

Halten wir es doch mit Jesus Christus, der ruft: Weg von mir, du Satan, du Versucher! Weg mit der sozialen Versuchung, die alles allein mit menschlichen Mitteln zum angeblich Besseren wenden möchte! Weg mit der Versuchung zum Gesundheitsfanatismus! Die innere Gesundheit ist von bleibender Bedeutung. Weg mit der Versuchung zum Machtmissbrauch! Gott allein steht die Herrschaft zu.



Gebet der Woche

Allmächtiger Gott,
 du schenkst uns die heiligen vierzig Tage
 als eine Zeit der Umkehr und der Buße.
 Gib uns durch ihre Feier die Gnade,
 dass wir in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten
 und die Kraft seiner Erlösungstat
 durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar machen.
 Darum bitten wir durch ihn,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Tagesgebet vom ersten Fastensonntag

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



Am 1. Januar 2017 an der Olympiaschanze in Partenkirchen: Das Neujahrsspringen zog wieder tausende Besucher an, die mit den Athleten mitfiebern und einen spannenden Wettkampf erleben wollten. Viele Skispringer sagen von sich, sie hätten ein Ritual, das sie vor jedem Absprung durchführten. Dawid Kubacki aus Polen macht für alle deutlich sichtbar vor jedem Sprung ein Kreuzzeichen. Der Stadionsprecher kommentierte das und bezeichnete das Kreuzzeichen vor allen Zuschauern als Aberglaube.

Was für den einen Ausdruck des persönlichen Glaubens, ist für den anderen eine wirkungslose und unvernünftige Handlung, die nichts bewirken kann: eben ein Aberglaube. Ich persönlich spreche von Aberglauben, wenn ein FC-Bayern-Fan glaubt, seine Mannschaft könne nur gewinnen, wenn er zum Spiel rote Socken angezogen hat. Hier gibt es garantiert keinen Bezug zwischen der Handlung und dem Spielergebnis. Freilich, auch das Kreuzzeichen bewirkt nicht, dass der Springer Kubacki automatisch den besten Sprung macht. Es ersetzt nicht die eigene Leistung und Anstrengung. Es ist nicht einmal eine Versicherung gegen einen Sturz.

Ein Kreuzzeichen ist ein Ritual, mit dem der Einzelne sich bewusst macht: In meinem Leben bin ich angewiesen auf Gott, der mir und allen Menschen seine Liebe schenkt. Da das Wesen Gottes darin besteht, sich in Liebe zu offenbaren und sich liebend zu verschenken, erfährt der Mensch die Zusage Gottes: Ich habe

dich lieb. Wir nennen das Segen. Er gibt Halt und Sicherheit für das eigene Leben. Er erfährt darin die Zusage Gottes: „Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen“ (Jes 43,2).

In Gottes Liebe geborgen

Ich finde es sehr sinnvoll, sich durch ein Ritual der Liebe Gottes bewusst zu werden. Zum Beispiel wurden meine Geschwister und ich niemals in die Schule geschickt, ohne dass uns vorher ein Kreuzchen mit Weihwasser auf die Stirn gezeichnet wurde. Wenn ich heute Kindern in der Schule das Kreuzzeichen beibringe, dann deute ich mit den Kindern die Handbewegung immer so: Gott liebt mich von oben (Kopf), von unten (Bauch) und von allen Seiten (Schultern). Ich versuche damit, ein Grundvertrauen in Gott zu vermitteln.

Wer darauf vertraut, dass er immer in Gottes unendlicher Liebe geborgen ist, kann sein Leben mutig und mit Freude gestalten. Das kann ihn zu sportlichen Höchstleistungen führen, das kann ihn aber auch in schweren Stunden trösten. Gerade dann gilt, was Jesus den Jüngern verheißt hat: „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20).

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
 Psalterium: 1. Woche, Erste Fastenwoche

Sonntag – 5. März Erster Fastensonntag

Messe vom 1. Fastensonntag, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlusseggen (violett); 1. Les: Gen 2,7-9;3,1-7, APs: Ps 51,3-4.5-6b.12-13.14 u. 17, 2. Les: Röm 5,12-19 (oder 5,12.17-19), Ev: Mt 4,1-11

Montag – 6. März Hl. Fridolin von Säckingen

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Fridolin (violett); Les: Lev 19,1-2.11-18, Ev: Mt 25,31-46

Dienstag – 7. März Hl. Perpetua und hl. Felizitas

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von den hll. Perpetua und Felizitas (violett); Les: Jes 55,10-11, Ev: Mt 6,7-15

Mittwoch – 8. März Hl. Johannes von Gott

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Johannes (violett); Les: Jona 3,1-10, Ev: Lk 11,29-32

Donnerstag – 9. März Hl. Bruno von Querfurt Hl. Franziska von Rom

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag, vom hl. Bruno oder von der hl. Franziska (violett); Les: Est 4,17k.17l-m.17r-t (14,1.3-5.12-14 Vg), Ev: Mt 7,7-12

Freitag – 10. März

Messe vom Tag (violett); Les: Ez 18,21-28, Ev: Mt 5,20-26

Samstag – 11. März

Messe vom Tag (violett); Les: Dtn 26,16-19, Ev: Mt 5,43-48

WORTE DER HEILIGEN: JOHANNES VON GOTT

„Das Herz befehle!“



Heiliger der Woche

Johannes von Gott

geboren: 8. März 1495 in Montemor-o-Novo (bei Evora in Portugal)
gestorben: 8. März 1550 in Granada (Spanien)
seliggesprochen: 1630; heiliggesprochen 1690
Gedenktag: 8. März

Johannes verließ mit acht Jahren aus ungeklärten Gründen sein Elternhaus, wurde in Spanien zunächst Hirte, dann Soldat und Buchhändler, bis er schließlich ein Krankenhaus in Granada gründete. Aus der Genossenschaft der Pfleger entstand der Orden der Barmherzigen Brüder. Johannes' Behandlungsmethoden waren ganzheitlich, er eröffnete so auch eine völlig neue Sicht der Geisteskrankheiten. Erhalten sind von ihm sechs Briefe. Papst Leo XIII. ernannte ihn zum Patron der Kranken, Krankenpfleger und Krankenhäuser. *red*

In einem Brief an einen adligen Gönner zählt Johannes die Personengruppen auf, um die er sich kümmert. Dabei schildert er die Schwierigkeit bei ihrer Versorgung als Herausforderung für sein Vertrauen auf Gott.

Er schreibt: „Dieser gegenwärtige Brief soll Euch wissen lassen, in welch großer Sorge und Notlage ich bin. Dank sei unserem Herrn Jesus Christus für dies alles; denn Ihr sollt wissen, mein innigst geliebter Bruder in Jesus Christus, dass es der Armen, die hierher kommen, sehr viele sind, so dass ich selbst oft verwundert bin, wie sie erhalten werden können. Aber unser Herr Jesus Christus sorgt für alles und gibt uns zu essen; da ja allein für Holz täglich sieben oder acht Reales ausgegeben werden müssen, und da diese Stadt sehr groß und sehr kalt ist, besonders jetzt im Winter, sind die Armen, die zu diesem Haus Gottes kommen, zahlreich; insgesamt – Kranke und Gesunde, Hilfskräfte und Pilger eingerechnet – sind es mehr als einhundertzehn. Da dies ein Haus

für alle ist, werden alle Arten von Kranken aufgenommen und auch alle Arten von Menschen. Es gibt hier deshalb Versehrte, Verletzte, Aussätzigte, Stumme, Verrückte, Gelähmte, mit Krätze Behaftete, sehr alte Menschen und viele Kinder; überdies viele Pilger und Reisende, deren Weg zu uns führt. Man gibt ihnen Feuer, Wasser, Salz und Kochgeschirr, um sich ihr Essen zu bereiten.

Für all dies brauchen sie nichts zu bezahlen, aber unser Herr Jesus Christus sorgt für alles; es gibt keinen Tag, an dem nicht für die Versorgung des Hauses viereinhalb und manchmal fünf Dukaten nötig sind; dies alles allein für Brot, Fleisch, Geflügel und Holz, ohne die Extra-Ausgaben für Medizin und Kleidung mitzurechnen. An Tagen, an denen das Almosen nicht zur Deckung aller Kosten ausreicht, leihe ich mir Geld, und an anderen Tagen wird gefastet. Und so Sorge ich mich hier allein um Jesus Christus, denn ich schulde mehr als 200 Dukaten an Ausgaben für Hemden, Mäntel, Schuhe, Leintücher, Decken und viele andere

Dinge, die notwendig sind in diesem Haus Gottes, und auch für die Erziehung der Kinder, die man uns hier lässt. Deshalb, mein vielgeliebter Bruder in Christus Jesus, da ich mich in solcher Not sehe, wage ich mich oftmals nicht einmal mehr aus dem Haus, wegen der Schulden, die mich bedrücken, während ich so viele Kranke, die doch meine Brüder und Nächsten sind, in Not sehe.

In vielfältiger Qual des Leibes und der Seele gerate ich in große Traurigkeit, weil ich ihnen nicht helfen kann. Dennoch setze ich mein Vertrauen auf Christus Jesus, dass er mich von den Schulden befreien wird, denn er allein kennt mein Herz.

Und so sage ich Dir: Verflucht sei der Mensch, der auf Menschen sein Vertrauen setzt und nicht auf Jesus Christus, denn von den Menschen wirst du früher oder später im Stich gelassen. Jesus Christus allein ist treu auf immer: Er allein sieht alles vorher, ihm sei Dank gesagt für immer und ewig. Amen, Jesus.“

Abt em. Emmeram Kränkl

Johannes von Gott finde ich gut ...



„... weil unser Ordensstifter das Gegenteil eines unnahbaren Heiligen ist: Er kannte seine Mitmenschen und das Leben auf der Straße. Johannes von Gott ging auf die Armen, Kranken und Ausgestoßenen zu. Und er war ein Pionier der modernen Krankenpflege. Er führte in seinem Hospital Standards ein, die bis heute gelten. Seinem Leitspruch ‚Das Herz befehle‘ folgen noch über 500 Jahre später wir Barmherzige Brüder und Tausende von Mitarbeitern in unseren Einrichtungen weltweit.“

**Frater Benedikt Hau
Provinzial der Barmherzigen Brüder
in Bayern**

Zitate

von Johannes von Gott

„Für alles sollt Ihr Gott vielen Dank sagen, für das Gute und für das Böse.“

„Wenn wir recht bedenken würden, wie groß das Erbarmen Gottes ist, so würden wir nie unterlassen, das Gute zu tun. Wenn wir um seiner Liebe willen den Armen das weitergeben, was er uns gibt, verspricht er uns das Hundertfache in den Seligpreisungen. O seliger Besitz und heiliger Wucher! Wer gäbe nicht alles, was er hat, diesem göttlichen Kaufmann, der mit uns einen so guten Handel macht und uns mit ausgebreiteten Armen bittet, uns zu bekehren und unsere Sünden zu beweinen; und zuerst unsren Seelen und dann denen unserer Mitmenschen Liebe zu erweisen. Wie das Wasser das Feuer zum Erlöschen bringt, genauso ist es mit der Liebe und der Sünde.“

„Alles vergeht, mit Ausnahme der guten Werke.“

„Wenn Ihr Euch im Leid befindet, nehmt Eure Zuflucht zum Leiden des Herrn und seinen kostbaren Wunden, und Ihr werdet Trost erfahren.“



DAS ULRICHSBISTUM

Fortbildung für Chorleiter

HOHENWART – Ein Chorleiter-Kurs für das Neue Geistliche Lied wird vom 7. bis 9. April in der Oase Steinerskirchen in Hohenwart (Kreis Pfaffenhofen/Ilm) veranstaltet. Die Leitung übernimmt Pater Norbert Becker. **Anmeldung:** Telefon 08446/92010, www.oase-stainerskirchen.de.

Vernissage in der Klostersgalerie

ST. OTTILIEN – Die Ausstellung „Empfindungen, erinnert im Stillen...!“ mit Bildern von Marlen Labus wird am Samstag, 4. März, um 16 Uhr in der Klostersgalerie von St. Ottilien eröffnet. Pater Cyrill Schäfer begrüßt die Besucher. Die Kunstwerke sind bis 17. April zu sehen.

Pfingstfahrt für Jungen nach Irland

SEIFRIEDSBERG – Eine Pfingstfahrt für Jungen und junge Männer von 14 bis 20 Jahren veranstaltet das Offene Seminar vom 6. bis 13. Juni. Die Teilnahme kostet 499 Euro, für Mitglieder 449 Euro. **Anmeldung:** bis 31. März, Telefon 08321/6739-30, www.offenes-seminar.de.

NEU-ULM – Was ist bedingungslose Liebe? Was passiert nach dem Tod? Und was, wenn es diesen Gott wirklich gibt? – „Es sprechen Zeugen; Menschen, die solche Glaubenserfahrungen gemacht haben“, sagte Hubert Liebherr. Mit vier Mitstreitern hat er einen Arbeitskreis gebildet, um den Kinofilm „Mary’s Land“ auf die Leinwand zu bekommen. Und so war es eine Premiere im Neu-Ulmer Dietrich-Theater: das erste Mal, dass der Film des Regisseurs Juan Manuel Sotelo in Deutschland gezeigt wurde.

Sotelo hat mit „Der letzte Gipfel“ vor sechs Jahren schon einmal einen Dokumentarfilm gedreht über Meinungen von Menschen zu Themen, die heute von Vorurteilen betroffen sind, wie Priestertum, Kirche, Zölibat und Gebet. Auch sein neuer Film beschäftigt sich mit Fragen nach dem Glauben in Zeiten, die durch Erfolg, Konkurrenz und Egoismus geprägt sind. Der Spanier entwirft in einer Mischung aus Dokumen-

WIE EIN AGENTEN-THRILLER

Bildgewaltige Suche nach Gott

Kinofilm Mary’s Land wurde als Premiere in Neu-Ulm gezeigt

tarfilm und Agenten-Thriller ein teils surreales, bildgewaltiges, aber auch tröstliches Werk, das bereits als christlicher Film des Jahrzehnts gehandelt wird.

Im mit knapp 1000 Kinobesuchern ausverkauften Saal zur Premiere in Neu-Ulm nahmen auch Weihbischof Florian Wörner und das ehemalige kolumbianische Topmodel Amanda Rosa Pérez Platz, die auch in dem Film zu Wort kommt. Aufgebaut ist Mary’s Land wie ein Agenten-Thriller: Des Teufels Advokat zieht durch die Welt, um Menschen zu befragen, die eine Bekehrung erlebt haben, bei der Maria eine besondere Rolle gespielt hat. Die Untersuchungsfrage lautet: Ist das alles ein Schwindel, oder entspricht es der Wahrheit?

Was ist dran an diesem Gott, der „Vater“ genannt wird, wer ist dieser Jesus, und was für eine Rolle spielt seine Mutter Maria? Und wenn das alles wahr ist, was hat das für Konsequenzen für das eigene Leben? Die großen Marienerscheinungsorte Guadalupe, Fatima, Lourdes und der Wallfahrtsort Medjugorje spielen dabei eine wichtige Rolle.

Gesellschaftskritisch

Der Film, bei dem es ganz unpathetisch um bedingungslose Liebe geht, und der die Bibel in epischen Bildern zeigt, ist gleichzeitig eine Gesellschaftskritik – aber nicht belehrend und ohne erhobenen Zeigefinger. Der Glaube an Gott sei nicht an dem zu messen, wie die anderen sich verhalten, sagt Model Amanda Rosa Pérez in dem Film. „Wir alle sind nur Menschen, und jeder soll sein Herz öffnen dem Herrn“, sagte



▲ Ex-Fotomodell Amanda Rosa Pérez und Weihbischof Florian Wörner nahmen an der Podiumsdiskussion im Anschluss an den Film teil. Fotos: Sporrer

sie in einer Podiumsdiskussion, die sich an die Kinopremiere anschloss. Manchmal werde sie für verrückt gehalten, weil sie Reichtum und Anerkennung gegen Glauben eingetauscht habe, erzählte sie. „Aber Maria, unsere Mutter, ist das eigentliche Model.“

Auch Weihbischof Wörner zeigte sich beeindruckt von dem Film: „Er ist überwältigend und auch ästhetisch schön“, sagte er. Und vor allem zeige er: Gott komme überall dorthin, wo Menschen seien. Schon als Ministrant habe er hingebungsvoll vor der Mutter Gottes gebetet und versucht, mit den Augen Mariens auf Christus zu schauen. Die Bedeutung, die Maria in dem Film bekomme, sei auch ein Zeichen, dass sie wirksam sei bei der Evangelisierung

unserer Zeit. „Sie ist keine Konkurrenz zu Gott, sondern der ICE zu ihm, und den weiß ich zu nutzen“, sagte er.

„Nicht im Geringsten hätten wir davon geträumt, dass die Premiere ein so riesiger Erfolg wird“, sagte Liebherr nach der Vorstellung des Films. „Und wenn man nun mit der Einsicht nach Hause geht, ein bisschen mehr Leben zu wollen, dann war der Film erfolgreich“, zitierte Liebherr den Regisseur Sotelo.

Lisa Maria Sporrer

Info: Der Film Mary’s Land wird im Neuen Kronekino Lindenberg (Allgäu) am 1.3., 14.3. und 15.3. jeweils um 20 Uhr gezeigt, im Parktheater Lindau am 7.3. und 8.3. jeweils um 20 Uhr. www.maryslandfilm.com.



▲ Zur Premiere waren die Kinoplätze im Neu-Ulmer Dietrich-Theater ausverkauft.



50. Geburtstag

**Generalvikar
Harald Heinrich**

**„Herzlichste Glück-
und Segenswünsche“**

„Meinem Generalvikar möchte ich auf dem Weg über unsere Sonntagszeitung meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum halbhundertjährigen Lebensjubiläum aussprechen und ihm für sein Wirken in unserem Bistum ein herzliches Dankeschön und ‚Gott Vergelt‘ sagen. Für seinen weiteren Dienst wünsche ich ihm gute Gesundheit, viel Freude und die Kraft des Heiligen Geistes. Ad multos annos!“

Mit diesen Worten gratuliert Bischof Konrad Zdarsa seinem Stellvertreter und zweithöchsten Mann im Bistum, der an diesem Freitag, 3. März, den 50. Geburtstag feiert: Generalvikar Harald Heinrich. Trotz des verantwortungsvollen, schwierigen Amtes, das er mit großem Fleiß und Engagement wahrnimmt, war der gebürtige Lindener (Allgäu) nie ein „Mr. Wichtig“. Er versteht sich mit ganzem Herzen als Seelsorger, der den Gläubigen aufrichtig zugewandt ist.

So wirkte er in der Vergangenheit wann immer möglich nebenamtlich als Pfarradministrator (Deuringen, später Affing und Haunswies). Als Seelsorger durch und durch erweist

sich Heinrich auch bei der Umsetzung der diözesanen Raumplanung, die er unermüdlich begleitet und bei der ihm die Menschen und ihr Glaubensleben stets vor das Prinzip gehen. Wohl niemand kennt die Diözese so gut wie er.

1992 zum Priester geweiht, wirkte Heinrich zunächst als Kaplan, Benefiziat und Pfarrer in Augsburg, Bad Wörishofen und Pfronten, bevor er ab 2008 zum Domvikar, Domkapitular, Personalreferent für Priester sowie bald darauf zum stellvertretenden Generalvikar ernannt wurde. Seit 2010 ist er Monsignore, seit 2011 Leiter der Hauptabteilung I und seit Juni 2012 Generalvikar. Ferner engagiert er sich unter anderem als Diözesanpräsident des Mesnerverbands.

Den Lesern unserer Zeitung ist der Jubilar durch die „Gedanken zum Sonntag“ vertraut. Er schreibt in Vertretung des Herausgebers, Bischof Konrad Zdarsa, Editorials auf der Titelseite und stellt sich in Interviews regelmäßig aktuellen Fragen. Verlag und Redaktion sagen dafür besten Dank und wünschen alles Gute und Gottes Segen! *jm/Foto: Zoepf*

HILFSAKTION

Zeichen für Solidarität

Mit Kauf von Solibrot unterstützen Kunden Projekte weltweit

AUGSBURG – Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) Diözesanverband Augsburg unterstützt die Solibrot-Aktion 2017, die der KDFB-Bundesverband und das Hilfswerk Misereor gemeinsam durchführen. Von Aschermittwoch, 1. März, bis Karfreitag, 15. April, wird das Solibrot verkauft.

In ganz Deutschland engagieren sich Frauenbundfrauen und Bäckerinnen. Sie verkaufen in der Fastenzeit das so genannte „Solibrot“. Dabei handelt es sich um ein Brot, das mit einem Benefizanteil verkauft wird. Kunden, die zum Solibrot greifen, unterstützen durch ihren Einkauf Projekte zur Förderung von Mädchen, Frauen und Familien in Haiti und Kenia.

Auch in diesem Jahr lautet das Motto für die Aktion: „Solibrot – schmeckt gut und tut gut!“. Mechthilde Lagleder, Vorsitzende des KDFB-Diözesanverbandes, erklärt: „Mit der Solibrot-Aktion möchten wir dazu beitragen, dass Hungernde und Benachteiligte Unterstützung erfahren und sich neue Perspektiven für die Zukunft erarbeiten können. Besonders Frauen brauchen diese Hilfe, denn meistens sind sie alleinige Ernährerinnen großer Familien und müssen jeden Tag das Überleben sichern.“

Mechthilde Lagleder freut sich, dass sich diözesanweit 65 Bäcker bereit erklärt haben, während der Fastenzeit ein Solibrot anzubieten. „Damit setzen sie ein Zeichen für mehr Solidarität weltweit“, sagt Lagleder.

Letzte Etappe Mitte Mai

Patrona-Bavariae-Wallfahrt erreicht ihr Ziel

AUGSBURG/MÜNCHEN (pba) – Unter dem Motto „Mit Maria auf dem Weg“ führte in den vergangenen sechs Jahren eine Gebetsinitiative Tausende Pilger zu Marienwallfahrtsorten in den bayerischen Diözesen. Die letzte Etappe hat heuer zum 100. Jubiläum des Festes Patrona Bavariae (Schutzfrau Bayerns) ihr Ziel auf dem Marienplatz in München.

Die Diözese Augsburg lädt ein, am 13. Mai zur Mariensäule zu pilgern. Höhepunkt des Wallfahrtstags ist der Pontificalgottesdienst mit den Bischöfen aus allen bayerischen Diözesen um 16 Uhr auf dem Marienplatz. Anschließend wird die Weihe an die Gottesmutter erneuert.

Das Bistum Augsburg organisiert acht Busse, die (mit einer Ausnahme) gegen 9.30 Uhr die Theresienwiese erreichen. Nach dem Ende des Rahmenprogramms treffen sich alle Augsburger Pilger ab 14 Uhr am Stachus zur Aufstellung für die Sternwallfahrt. Der Pilgerzug startet um 15 Uhr. Bischof Konrad Zdarsa sowie die Weihbischöfe Anton Losinger und Florian Wörner ziehen mit den Pilgern zur Mariensäule auf dem Marienplatz.

Die Mariensäule wurde von Kurfürst Maximilian 1637 errichtet und Maria, der „Schutzfrau Bayerns“, geweiht. Sie war lange der symbolische Mittelpunkt Bayerns.

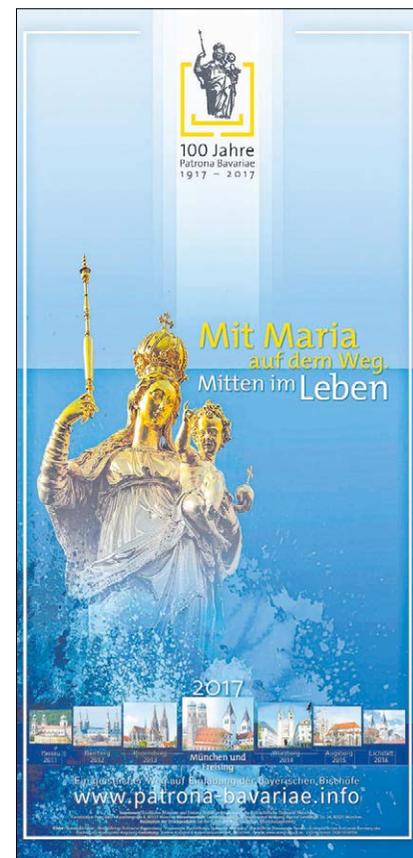
Es gibt folgende Zustiegsmöglichkeiten:

Bus 1: 7.15 Uhr Neu-Ulm Bahnhof, Julius-Rohm-Platz, 8 Uhr Günzburg Bahnhof, Bahnhofplatz, Anmeldung: Telefon 07 31/9 70 59 40, E-Mail: seelsorgeamt.aussenstelle-neu-ulm@bistum-augsburg.de.

Bus 2: 7.15 Uhr Dillingen Bahnhof, Bahnhofstraße, 8 Uhr Donauwörth Bahnhof, Bahnhofstraße, Anmeldung: Telefon 09 06/99 98 68 30, E-Mail: seelsorgeamt.aussenstelle-donauwoerth@bistum-augsburg.de.

Bus 3: 7.15 Uhr Aichach Bahnhof, Bahnhofstraße (Busparkplatz), 8.15 Uhr Pfaffenhofen Bahnhof, Bahnhofstraße, Anmeldung: Telefon 08 252/78 18, E-Mail: seelsorgeamt.aussenstelleschrobenhausen@bistum-augsburg.de.

Bus 4: 6.45 Uhr Memmingen ZOB, Bahnhofstraße, 7.30 Uhr Mindelheim Bahnhof, Bahnhofstraße/Dr.-Jochner-Weg, 8.15 Uhr Landsberg Bahnhof, Bahnhofplatz. Anmeldung: Außenstelle Memmingen, Telefon 08 31/9 84 34 -0, E-Mail: seelsorgeamt.aussenstellememmingen@bistum-augsburg.de.



▲ Die Mariensäule am Münchner Marienplatz ist im siebten Pilgerjahr des letzte Ziel der Patrona-Bavariae-Wallfahrt. *Foto/Grafik: oh*

Bus 5: 6.15 Uhr Lindau Europa-Platz, Parkplatz am Karl-Bever-Platz, 7.30 Uhr Kempten – Allgäu-Bahnhof, Bahnhofplatz, 8.15 Uhr Kaufbeuren, Busbahnhof (Josef-Landes-Straße), Anmeldung: Telefon 08 341/93 82 21, E-Mail: seelsorgeamt.aussenstellekaufbeuren@bistum-augsburg.de.

Bus 6: 8.15 Uhr Weilheim Bahnhof, Bahnhofplatz, 8.45 Uhr Starnberg Bahnhof Nord, Leutstetener Straße, Anmeldung: Telefon 08 81/48 04, E-Mail: seelsorgeamt.aussenstelleweilheim@bistum-augsburg.de.

Bus 7: 7.50 Uhr Augsburg/Plärrer, 8.10 Uhr Friedberg Volksfestplatz, Aichacher Straße (gegenüber Nr. 10), 8.30 Uhr Dasing, Gasthaus Lechner, Hauptstraße 5,

Bus 8: 12.15 Uhr Augsburg/Plärrer, 12.30 Uhr Leitershofen/Exerzitienhaus, 14 Uhr Ankunft Theresienwiese, Anmeldung: Telefon 08 21/31 66 21 11, E-Mail: seelsorgeamt.aussenstelleaugsburg@bistum-augsburg.de.

Anmeldefrist:

bis 11. April. Die Fahrtkosten betragen pro Person 16, Euro, Ministranten fahren kostenlos mit.

www.patrona-bavariae.info,

www.patrona-bavariae-augsburg.de.

„GOTT STEIGT AB“

Fastenpredigten
im Dom

AUGSBURG – Domprediger Prälat Bertram Meier hält im Hohen Dom zu Augsburg jeweils am Sonntag in der Eucharistiefeier um 11.30 Uhr eine Fastenpredigt. Die Predigtreihe steht unter dem Motto: „Gott steigt ab.“ Dies sei „ein kleiner, großer Satz“, sagt Prälat Meier: „Darin ist die Summe unseres christlichen Glaubens enthalten. Diese Kurzformel des Glaubens zeigt, um was es Gott geht. Er kniet sich hinein in den Menschen – zeigt volles göttliches Engagement, damit der Mensch gerettet werde.“ Die Predigt-Themen an den Fastensonntagen lauten:

2. Fastensonntag, 12. März:

„Jesus – auf dem Gipfel (v)erklärt.“

3. Fastensonntag, 19. März:

„Jesus – am Brunnen erwartet.“

4. Fastensonntag, 26. März:

„Jesus – ans Kreuz genagelt.“

5. Fastensonntag, 2. April:

„Jesus – als Lamm Gottes hingegeben.“

Die Predigten erscheinen als Heft in der „Augsburger Schriftenreihe“ Nr. 59. Sie sind erhältlich im Sankt Ulrich Verlag, Telefon 0821/50242-0, und am Schriftenstand im Dom.

SPRÜHFARBE

Schmierereien
in Kirche St. Michael

VÖHRINGEN (KNA) – Unbekannte haben die Stadtpfarrkirche St. Michael in Vöhringen mit Schmierereien beschädigt. Dabei wurden unter anderem Seitenwände, Altar und Empore mit goldener Sprühfarbe verunstaltet. Die Höhe des Schadens steht noch nicht fest. Vermutlich sind es mehrere Tausend Euro. Fachleute der Diözese machten sich ein Bild von der Situation. Die Tat hatte sich am Sonntag, 26. Februar, ereignet. Die Polizei sucht nach einem 50- bis 60-jährigen Zeugen, der sich kurz zuvor in der Kirche zu einem Gebet aufgehalten haben soll.

Lange Nacht
der Bibel

MERING – Eine ökumenische lange Nacht der Bibel findet am Freitag, 10. März, in Mering statt. Sie beginnt um 18.30 Uhr mit einer Andacht in der Kirche St. Johannes und endet um 23.20 Uhr im Papst-Johannes-Haus. Infos: www.mitten-in-mering.de.

Jubiläum: 100 Jahre Fátima

Bistum Augsburg veranstaltet Symposium und Pilgerreise

AUGSBURG (pba) – Die Kirche gedenkt heuer des 100. Jahrestags der Ereignisse von Fátima (Portugal). Dort erschien am 13. Mai 1917 die Gottesmutter Maria erstmals drei Hirtenkindern und rief sie zum Gebet auf.

Die Botschaft von damals entfaltet ihre Wirkung bis in unsere Zeit hinein. Rosenkranzgebet, Beichtgelegenheit, Heilige Messe, Prozession: Jeden 13. des Monats finden nach dem Vorbild der großen Feierlichkeiten an dem Marienwallfahrtsort – und auch an vielen Orten im Bistum Augsburg – Fátimatage statt. Zudem werden im Jubiläumsjahr ein Symposium und eine Pilgerreise angeboten.

Das Institut für Neuevangelisierung veranstaltet im Exerzitien-

haus St. Paulus in Leitershofen am 12./13. Mai ein zweitägiges Symposium unter dem Titel „Die prophetische Mission Fátimas ist nicht zu Ende“. Neben gemeinsamen Gebets- und Gottesdienstzeiten stehen vier Vorträge im Mittelpunkt. Sie beschreiben die Ereignisse von Fátima nicht nur historisch, sondern schildern auch deren bleibende Bedeutung für die heutige Pastoral.

Anschließend fahren die Teilnehmer nach München und nehmen dort am Abschlussgottesdienst „100 Jahre Patrona Bavariae“ mit den bayerischen Bischöfen teil. Anmeldung beim Institut für Neuevangelisierung, Sr. Theresia Mende, Telefon: 0821/3166-2970, E-Mail: theresia.mende@bistum-augsburg.de.

Zum Fátima-Jubiläumsjahr bietet die Diözesanpilgerstelle des Bis-

tums Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Pilgerbüro vom 10. bis 15. Juli eine Pilgerreise zum portugiesischen Marienwallfahrtsort an. Die geistliche Begleitung der Pilger auf den Spuren der Seherkinder übernimmt Domkapitular Armin Zürn.

Auf dem Pilgerprogramm stehen stimmungsvolle Gottesdienste und Prozessionen im Heiligen Bezirk, aber auch Tagesausflüge nach Lissabon, der Hauptstadt Portugals, und in die traditionsreiche Universitätsstadt Coimbra. Es wird neben den großen Feierlichkeiten zudem genügend Möglichkeiten für das persönliche und stille Gebet geben.

Anmeldung bei der Diözesanpilgerstelle, Centa Sattler, Telefon: 0821/3166-3240, www.bistum-augsburg.de/pilgerstelle.

Reise / Erholung / Urlaub



MSC Kreuzfahrten 2017
Reiseleitung und Transfer ab/bis Augsburg

<p>* = Ferien</p> <p>Östliches Mittelmeer MSC Sinfonia 01.07. 8 Tage ab 857,-</p>	<p>Westliches Mittelmeer MSC Magnifica 29.09. 10 Tage ab 715,-</p>	<p>Östliches Mittelmeer MSC Musica 05.11. 5 Tage ab 379,-</p>
<p>Frühbucherrabatt jetzt sichern!</p>	<p>Adria und Griechenland MSC Musica *29.10. 8 Tage ab 677,-</p>	<p>Mittelmeer m. Teneriffa u. Madeira MSC Orchestra 25.11. 13 Tage ab 687,-</p>

Preise ohne Getränkepaket!

Hörmann-Reisen GmbH
Fuggerstraße 16
86150 Augsburg
☎ 0821-345 00 80



Hörmann
Kreuzfahrten

Kinder bis 17 Jahre schon ab 99,-

hoermann-kreuzfahrten.de

Verschiedenes

10 Jahre zuverlässige Sicherheit

Rauchwarnmelder retten Leben

Ei-650 Testsieger

Schlüssel Fritz

Augsburger Straße 13-15 · 86157 Augsburg
Tel. 08 21/5 09 20-0 · Fax 08 21/5 09 20-90

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt 0821 50242-21/-24

fotozentrum

Hannawald • Hermann-Köhl-Str. 17 • 86159 Augsburg
☎ 0821 2590716 • kontakt@fotozentrum.org • www.fotozentrum.net

Gutschein* 50,-
einlösbar bis 13.05.2017

*Gültig für einen Dia-Scan-Auftrag ab 250,-



- Ihre Dias werden diskret bei uns im Haus digitalisiert
- Ihre Ordnungskriterien werden digital umgesetzt
- Digitalisierung: Nikon-Scanner und Silverfast-Software

* nicht gültig mit anderen Rabattaktionen

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Kunst & Bau



An Stelle des alten Hauses St. Canisius in Augsburg hat der Caritasverband einen neuen Komplex mit zwei Gebäuden gebaut. Menschen mit und ohne Behinderung wohnen darin zusammen.

INKLUSION

Den Alltag selbst gestalten

Caritasverband hat Wohnheim und Mehrfamilienhaus eröffnet

AUGSBURG – Der Caritasverband für die Diözese Augsburg hat an der Haunstetter Straße 131 in Augsburg ein Wohnheim für Menschen mit Beeinträchtigung und ein Mehrfamilienhaus gebaut. Das frühere Haus St. Canisius hatte nicht mehr der Verordnung zur Ausführung des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes entsprochen und wurde abgerissen.

Das Haus war in den 1950er Jahren für gehörlose Kinder errich-

tet worden, später lebten dort auch „Boatpeople“, also mit Booten aus Vietnam geflohene Menschen. Seit 1987 unterhielt die Caritas hier ein Heim für geistig behinderte Menschen. Doch die Zimmer waren zu klein und hatten überwiegend kein eigenes Bad, was heute nach dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz vorgeschrieben ist.

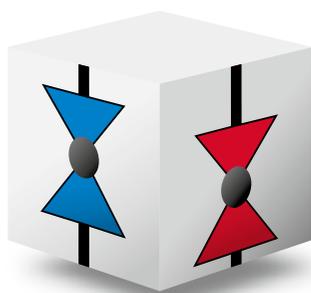
Die Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH (CAB) entschied sich deshalb für einen Neubau und eine Mischbebauung, die Inklusion mög-

lich macht. Der Abriss des Gebäudes erfolgte 2014. Im Frühjahr 2015 begannen die Bauarbeiten auf dem Gelände, das auf einer Seite an die Haunstetter Straße grenzt, auf der anderen an die Grünanlage des Naherholungsgebiets Siebentischwald. Die 32 Bewohner des gemeinschaftlichen Wohnens waren währenddessen im Servatius-Stift der Stadt Augsburg untergebracht. Am 8. Dezember 2016 konnten sie zurück und die neuen Zimmer beziehen. Sie sind modern ausgestattet, ha-



▲ In der Wohnküche einer Gruppe haben sich die Bewohner versammelt. Hinten links Mitarbeiter Peter Lippert, Ronald Miller (dritter von links) und Denise Wiedemann von der CAB. Fotos (3): Mitulla

Planung und Projektierung der Haustechnik
Heizung • Lüftung • Sanitär • Klima



PLANTEC
Haustechnik

Inh. Jörg Krahn

Bahnhofsallee 13 a • 86438 Kissing • Telefon 08233/8499440
info@plan-tec.net • www.plan-tec.net

TRAGWERKSPANUNG
INGENIEURBÜRO
SCHIELE + SCHIELE
MASSIVBAU - STATIK - HOLZBAU
SANIERUNG HISTORISCHER BAUWERKE
TELEFON 0821/38647 - HINTERER LECH 15
86150 AUGSBURG

EDMUND HÄTTLER
BODENBELÄGE

Edmund Hattler Bodenbeläge
Gewerbestr. 2 86836 Lagerlechfeld
Telefon: 0 82 32 / 77 8 77 Telefax: 0 82 32 / 77 8 78
e-mail: Boden.Hattler@t-online.de
www.bodenbelaege-hattler.de

ben eine Größe von mindestens 17 Quadratmetern, eine eigene Dusche und ein WC. „Die Bewohner können sich anhand der verschiedenen Farben in den Fluren orientieren und so leicht ihr Zimmer finden“, erklärt Einrichtungsleiter Christoph Döring. Jede der vier Wohngruppen auf den beiden Etagen hat eine eigene Farbe.

Zu jeder Gruppe mit acht Personen gehören eine Wohnküche, in der gemeinsam unter Anleitung gekocht wird, eine Speisekammer und eine Waschküche. „Die Menschen sollen so normal wie möglich selbstbestimmt leben und ihren Alltag allein gestalten“, erklärt Ronald Miller, Gesamtleiter Wohnen und Offene Hilfen bei der CAB. Sie waschen selber und putzen auch ihr Zimmer. Unterstützung bekommen sie dabei von den Mitarbeitern des Hauses St. Canisius, in dem 22 Angestellte tätig sind.

Die meisten der Bewohner im Alter von 28 bis 70 Jahren gehen ganztags einer Arbeit in den Ulrichswerkstätten der CAB nach. Ei-

nige sind schon im Ruhestand. Sie leben im Erdgeschoss, ebenso wie die, die eine Halbtagsstelle haben. Im zweiten Gebäude direkt an der Haunstetter Straße befinden sich Wohnungen und Appartements, die bereits alle vermietet sind. „Zwischen den Mietern und den Bewohnern des gemeinschaftlichen Wohnens kann sich ein Zusammenleben entwickeln“, sagt Miller.

Garten als Biotop

Gelegenheiten können Feiern und Feste sein, an denen alle teilnehmen. Dafür bieten sich der Innenhof und der Garten an, der im Frühjahr als Biotop angelegt wird und ohne Zaun mit der Grünanlage des Siebentischwaldes verbunden ist.

Die CAB hat in das Projekt 5,4 Millionen Euro investiert. Die am Bau beteiligten Handwerker stammen größtenteils aus dem Gebiet der Diözese Augsburg. Die Planung und Bauleitung übernahm das Architekturbüro Dörner und Partner.

Roswitha Mitulla



▲ Das neue Haus St. Canisius der CAB soll Menschen mit Beeinträchtigungen ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Ausführung der Bad-Einbau-Schrankteile.

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau und möchten uns für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken.

Elektro Schönwälder GmbH
Ihr Spezialist für Elektroarbeiten

📍 Pestalozzistraße 13 ▪ 86420 Diedorf

☎ 08238 2977 📠 08238 1583
@ info@elektro-schoenwaelder.de
🌐 www.elektro-schoenwaelder.de

Wir gratulieren zum gelungenen Projekt!
Projektierung der kompletten Elektrotechnik

Rebolz Ingenieure GmbH
Kaltenhoferstraße 8
86154 Augsburg
Telefon +49 821/45 54 32-0
Telefax +49 821/45 54 32-20
E-Mail kontakt@ing-rebolz.de

Elektrotechnik Hafner GmbH

Anlagentechnik • Installationstechnik • Mobilfunk • Netztechnik
Sicherheitssysteme • Schwachstromanlagen

Ringelisenstr. 3 Mittelheldstr. 51
86470 Thannhausen 86179 Augsburg
Tel.: 08281/7900-0 Tel.: 0821/811689
Fax: 08281/7900-29 Fax: 0821/82094

www.elektrotechnik-hafner.de

Zur Einweihung vom Neubau herzlichen Glückwunsch!

**Heizung ▪ Sanitär ▪ Wärmepumpen ▪ Lüftung
Solar ▪ Blockheizkraftwerke ▪ Wellnessanlagen**

SCHÄFFER HAUSTECHNIK

Schäffer Haustechnik GmbH ▪ Gut Lindenau 1 ▪ 86438 Kissing ▪ Telefon 08 21/80 99 50 - 0
Telefax 08 21/80 99 50 - 45 ▪ www.schaeffer-haustechnik.de ▪ info@schaeffer-haustechnik.de

Nachruf



Günter Gaschler

Engagiert im Diözesanrats-Vorstand

Günter Gaschler, langjähriges Vorstandsmitglied beim Diözesanrat der Katholiken im Bistum Augsburg, ist am 17. Februar gestorben. Er gehörte zu den engagiertesten und profiliertesten Mitgliedern des Diözesanrats.

Gaschler wurde am 10. Mai 1950 in Wittislingen bei Dillingen geboren und lebte in Dillingen-Donauwalthaus. Der Diplom-Betriebswirt ging 2012 in den Ruhestand. Er war verheiratet und hatte zwei erwachsene Kinder.

Gaschler gehörte dem Diözesanrat viele Jahre an. Er leitete den Sachausschuss „Soziale und caritative Fragen“ und war damit Mitglied im Vorstand. Er arbeitete aber auch im Sachausschuss „Pastorale Fragen“ und war an der Erstellung der neuen Satzungen beteiligt. 2014 wirkte er tatkräftig am Stand des Katholikentags in Regensburg mit.

In den Diözesanrat kam er als Vorsitzender des Dekanatsrats Dillingen. Er war sowohl Pfarrgemeinderatsvorsitzender von St. Peter in Dillingen als auch Pastoralratsvorsitzender der Pfarreiengemeinschaft Dillingen. In seiner Pfarrei war er in verschiedenen Arbeitskreisen tätig. Darüber hinaus war er Kommunionhelfer.

Ehrenamtlich engagierte sich Gaschler als Hospizhelfer und in der Asylarbeit. Er gründete und koordinierte die „Dillinger Tafel“ und gehörte dem Sozialbeirat des Landkreises Dillingen an. Das außerordentliche Engagement Gaschlers war geprägt von einer ruhigen, ausgleichenden und sympathischen Wesensart. Stets stand er mit Rat und Tat zur Verfügung.

Gaschler wurde auf dem Städtischen Friedhof in Dillingen beigesetzt. red



◀ Pater Reinhard Gesing steht künftig der deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos vor.

Foto: Paulus

Neuer Provinzial

Salesianerpater Reinhard Gesing geht nach Rom

BENEDIKTBEUERN – Kurz vor Weihnachten 2016 teilte der Generalrat der Salesianer in Rom Pater Reinhard Gesing aus dem Kloster Benediktbeuern mit, dass er zum neuen Provinzial der deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos ernannt wird. Am 15. August tritt er die Nachfolge von Pater Josef Grüner an, der das Amt zwölf Jahre innehatte.

Für Gesing ist es eine große Ehre, dass die Mitbrüder der deutschen Ordensprovinz dem Generalrat in Rom ihn als ihren neuen Provinzial vorgeschlagen haben. Es werde ihm aber schwerfallen, Benediktbeuern zu verlassen. Der Klosterort vor den Alpen ist Pater Reinhard zur zweiten Heimat geworden.

Hier hat der Münsterländer Philosophie, Sozialpädagogik und Theologie studiert, und hier empfing er 1992 die Priesterweihe. Danach war er 13 Jahre mit verschiedenen Aufgaben in der damals noch getrennten Nordprovinz der Salesianer Don Boscos betraut, bevor er 2005 wieder nach Benediktbeuern zurückkehrte. Vor zwei Jahren wurde der Pater zum Direktor des Klosters gewählt.

Der Geist Don Boscos wirkt im Kloster Benediktbeuern und zieht unter dem Motto „Jugend, Schöpfung, Bildung – heute für morgen“ junge Menschen an. Er strahlt aber auch hinaus auf das Umland, denn die Salesianer betreuen viele Ortskirchen der Diözese Augsburg.

Die Verbundenheit des Ortes mit der Kirche von Augsburg zeigte sich dem 54-Jährigen, als er im vergangenen Jahr den Schrein des Bistumsheiligen Ulrich und Bischof Konrad Zdarsa in Benediktbeuern empfan-

gen durfte. Im selben Jahr war es ihm auch eine Ehre, die Fronleichnamprozession auf dem Staffelsee als geistlicher Leiter zu feiern.

Ab 15. August steht Pater Reinhard Gesing als Provinzial vor einer neuen Herausforderung. „Meine Aufgabe wird sein, zu zeigen, dass wir Salesianer Don Boscos in der Spur des Evangeliums unterwegs und Zeugen des Evangeliums sind“, sagt er. Er werde darauf achten, dass weiterhin im Geist des heiligen Johannes Bosco gehandelt und gearbeitet werde, der Gründer und Vorbild für den Orden ist.

Don Bosco habe sich sein Leben lang vor allem für benachteiligte junge Menschen eingesetzt, ihnen zu einer Schulbildung verholfen und den Weg ins Leben geebnet. Heute kümmern sich die Salesianer in Deutschland, in Istanbul sowie in Baromünster (Schweiz) mit rund 2000 Mitarbeitern in 31 Einrichtungen auch um Jugendliche, die straffällig geworden sind, auf der Straße leben sowie psychisch oder körperlich behindert sind.

Pater Reinhard wird auch für die Mitarbeiter und die 250 Ordensmitglieder da sein. Zudem will er Jugendliche für die Nachfolge Don Boscos begeistern, so wie er sich als 20-Jähriger mit Freude für den Eintritt in den Orden der Salesianer Don Boscos entschieden hat.

Die schönsten Momente sind für ihn, wenn sich die jungen Menschen im Geiste Don Boscos entwickeln und die Salesianer-Gemeinschaft als ihre Familie ansehen. Auch nach Jahren kommt öfters die Rückmeldung, dass der Aufenthalt bei der Gemeinschaft ihrem Leben die richtige Spur gewiesen habe.

Ingrid Paulus



▲ Zum Gottesdienst in Augsburg mit Seiner Heiligkeit Moran Mor Ignatius Afram Karim II. aus Damaskus (am Ambo) kamen Syrisch-Orthodoxe Christen aus ganz Süddeutschland. Foto: Zoepf

Patriarch besucht Augsburg

Syrisch-Orthodoxe Christen feiern in Marienkirche

AUGSBURG (zoe) – Der Patriarch der Syrisch-Orthodoxen Kirche in Antiochien, Seine Heiligkeit Moran Mor Ignatius Afram Karim II., nutzte seine Teilnahme bei der Münchner Sicherheitskonferenz auch für einen Besuch der Syrisch-Orthodoxen Gemeinde in Augsburg.

Zur Begrüßung des Patriarchen spielten Musiker der Pfadfindergruppe Dolabani, während der Patriarch unter großem Jubel der Ge-

meinde in die Syrisch-Orthodoxe Marienkirche geleitet wurde.

Den Gottesdienst feierte der Patriarch mit Geistlichen aus Memmingen, Füssen und Göppingen. Dicht gedrängt standen die Gläubigen, die aus dem gesamten süddeutschen Raum angereist waren.

Im Gemeindesaal nahmen die Geistlichen, die Gemeinde und auswärtige Gäste gemeinsam das Mittagessen ein. Nachmittags fand eine Veranstaltung für die Jugend der Gemeinde statt.



Foto: © fotolia.com/Petro Feketa

SINGEN

*Dem Herrn will ich singen,
solange ich lebe. Psalm 104,33*

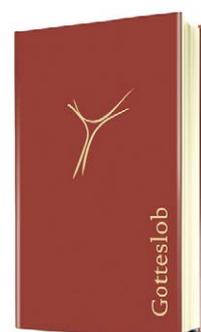
Das Neue Geistliche Liedgut und bekannte Taizé-Gesänge sind jetzt auch im Gotteslob zu finden. Eine reiche Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern bietet für jede Altersgruppe etwas – zu Hause, bei spirituellen Veranstaltungen und im Gottesdienst.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de,
telefonisch 0821/50 242-12
oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Zum Geburtstag

Ida Albert (Oberroth) am 7.3. zum 86., **Juliana Brauchle** (Oberroth) am 8.3. zum 81., **Anton Burzler** (Wellheim) am 4.3. zum 87., **Andreas Nießer** (Oberroth) am 8.3. zum 81., **Xaver Pfeiffer** (Oberroth) am 10.3. zum 82., **Xaver Rau** (Mindelaltheim) am 5.3. zum 98., **Viktoria Rotter** (Konstein) am 6.3. zum 81., **Xaver Schuster** (Täfertingen) am 1.3. zum 84., **Rosa Toth** (Konstein) am 5.3. zum 94.

90.

Agnes Leis (Deutenhausen/Weilheim) am 9.3.

85.

Franz Dax (Kaltenberg) am 6.3., **Alfred Käsbauer** (Uttenhofen) am

5.3., **Johann Kretzler** (Neumünster) am 8.3.

80.



Helmut Meier (Augsburg) nachträglich am 27.2., es gratuliert die Pfarrei St. Ulrich und Afra. **Maria Pohl** (Haldenwang) am 4.3.; es gratulieren die Kinder, Enkel und Urenkel. **Anna Maria Rau** (Babenhausen) am 7.3., **Otto Reiner** (Hegnenbach) am 7.3., **Theresia Sauerwein** (Bebenhausen) nachträglich am 15.2., **Theresia Stößl** (Wellheim) am 5.3.

70.

Alois Inhofer (Weinried) am 6.3.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren: Frau Becker,
Telefon: 0821/5024261,



◀ Der Wiener Architekt Clemens Holzmeister errichtete die Zwölf-Apostel-Kirche in Augsburg von 1964 bis 1966.

Foto: Alt

Ein wuchtiges Bauwerk

Zwölf-Apostel-Kirche wurde vor 50 Jahren erbaut

AUGSBURG – Infolge von Flucht und Vertreibung war der Zustrom von Gläubigen nach Westdeutschland in den 1950er Jahren groß. In Augsburg-Hochzoll führte das 1961 dazu, dass die Pfarrei Heilig Geist, die selbst erst 1920 gegründet worden war, 1961 geteilt wurde. Vor 50 Jahren, am 9. Juli 1967, wurde die neu erbaute Kirche der Pfarrei „Zu den Heiligen Zwölf Aposteln“ von Bischof Josef Stimpfle geweiht. Dieses Jubiläum wird nun gefeiert.

Die Kirche stammt von dem namhaften Wiener Architekten Clemens Holzmeister. Es war der Wunsch von Bischof Josef Freundorfer, dass er in Augsburg ein Gotteshaus baut. Freundorfer starb allerdings bereits 1963.

Die Zwölf-Apostel-Kirche ist ein wuchtiger, gleichwohl sehr durchdachter Bau. Auf die Zahl Zwölf wird in vielfältiger Weise hingewiesen: Zwölf Säulen tragen das Obergeschoss, zwei Mal zwölf Stufen führen dort hinauf, zwölf Fenster und zwölf Kerzen erleuchten den Altarraum, der Weinstock auf der Tür des Tabernakels weist zwölf Reben auf.

Holzmeister griff bereits die Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils auf, nach der sich Priester und Gläubige um den Altar versammeln. Der traditionelle Hochaltar fehlt und ist durch einen Volksaltar ersetzt, um den sich die Bankreihen in einem angedeuteten Halbkreis gruppieren. Der Kirchenraum ist quadratisch.

Die Seelsorge übernahmen von 1961 bis 2004 die Friedberger Pallottiner. Auch das berücksichtigte

der Architekt, indem er neben dem großen Kirchenraum für die allgemeinen Gottesdienste eine kleinere Unterkirche schuf, die vorrangig den Gebetszeiten und Zusammenkünften der Pallottiner diene. Hier finden sich ein großes Wandmosaik mit den zwölf Aposteln und dem geopferten Lamm Gottes in der Mitte sowie zwei traditionelle Ikonen. Heute ist die Unterkirche permanent für Besucher geöffnet. Der Kirchturm ist mit 42 Metern das höchste Gebäude in Hochzoll. Um die Kirche herum ist ein Pfarrzentrum gebaut.

Pfarreiengemeinschaft

Die Zahl der Gläubigen in Hochzoll-Süd stieg bis auf 6800. Heute sind es noch knapp 4000, und die Pfarrei wurde mit Heilig Geist zu einer Pfarreiengemeinschaft zusammengeschlossen. Zwei Neupriester gingen aus der Pfarrei Zwölf Apostel hervor: Bernhard Mooser, geweiht am 1. Juli 1979, heute Pfarrer in Weissenhorn, und Hubertus Blau-meiser, geweiht am 28. Juni 1981, heute in Rom bei der Fokolarbewegung.

Pfarrer in Zwölf Apostel waren die Patres Zeller, Walter, Löbs und Held, gefolgt von Thomas Gerstlacher und Michael Rudolf. Als Leiter der Pfarreiengemeinschaft folgte soeben Manfred Bauer auf Albert Miorin. Zum Jubiläum am Sonntag, 9. Juli, mit Festgottesdienst, Ausstellung und Pfarrfest werden alle noch lebenden ehemaligen Pfarrer nach Zwölf Apostel eingeladen. Zwischen März und Oktober sind mehrere hochkarätige Kirchenkonzerte geplant.

Andreas Alt



Karstadt spendet für Mamas

AUGSBURG (zoe) – Im Rahmen der Karstadt-Jubiläumsaktion „Mama ist die Beste“ unterstützte die Kaufhauskette 2016 bundesweit lokale gemeinnützige Organisationen, die sich für die Belange von Müttern in Städten und Gemeinden engagieren. In Augsburg unterstützte Karstadt den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Für jeden Kassenbon, der ab 19. Dezember 2015 erstellt wurde, spendete das Kaufhaus einen Cent an den SkF. Zum Ende der Aktion am 31. Dezember 2016 wurde der erzielte Betrag von Karstadt verdoppelt. Der Geschäftsführer der Karstadt-Filiale Augsburg, Michael Hartisch (rechts), übergab an SkF-Vorsitzende Doris Hallermayer (links) einen Spendenscheck in Höhe von 19610 Euro. Die Aktion läuft heuer weiter. Zudem stehen Spendenboxen an den Kassen.

Foto: Zoepf



Nachruf

Pfarrer i.R. Alois Schwab

Ein „Salve Regina“ für den beliebten Priester

In seinen letztwilligen Verfügungen, die Pfarrer Alois Schwab 2012 niederschrieb, befindet sich ein Liedvorschlag für den Gottesdienst und die Begräbnisfeier. Ein „Salve Regina“ möge nur gesungen werden, wenn genügend Priester anwesend seien. Das „Salve Regina“ konnte gesungen werden, denn mehr als 40 Priester waren gekommen, um dem ebenso bescheidenen wie beliebten Priester das letzte Geleit zu geben.

In Augsburg-Kriegshaber 1930 geboren, entschied sich Schwab nach dem Abitur am Peutingergymnasium zum Studium der Theologie. Nach der Priesterweihe 1956 in Dillingen/Donau wurde er Kaplan in St. Georg, Augsburg-Haunstetten. Er verstand es, die Jugend um sich zu scharen, um sie für Christus zu begeistern. Sein Leitspruch war Jesu Wort: „Ich will, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

Dieses Wort prägte sein pastorales Bemühen, auch als er 1962 Pfarrer in Oberstimm, Dekanat Pfaffenhofen/Illm, wurde. Hier galt es eine neue Kirche zu bauen. Begeistert vom Zweiten Vatikanischen Konzil ging es ihm darum, das Volk Gottes um den Altar zu scharen. 1965 konnte Bischof Josef Stimpfle die neue Kirche konsekrieren. Als 1968 Stadtpfarrer Georg Beis zum Dompfarrer berufen wurde, fiel die Wahl für die Nachfolge als Pfarrer von St. Georg und Michael in Göggingen auf Alois Schwab – sehr zum Leidwesen der Pfarrei Oberstimm. Gerne knüpfte er an die Pastoral seines Vorgängers an. Für die Menschen da sein und mithelfen, dass sie den Weg zu Gott gehen können, diesem Ziel dienten seine verständlichen Predigten, vor allem aber die würdige Feier der Liturgie, der immer seine besondere Aufmerksamkeit galt.

Als Mitglied der Liturgischen Kommission der Diözese konnte er seine

pfarrlichen Erfahrungen einbringen. Unterstützt von seinen pastoralen Mitarbeitern bemühte er sich, eine lebendige Pfarrgemeinde, geprägt vom Zweiten Vatikanischen Konzil, aufzubauen. Er wusste es zu schätzen, dass er zusätzlich zu einem Kaplan auch Geistliche des Pastorseminars der Pallottiner in Friedberg zur Unterstützung erhielt.

Mit dem Bau des Roncalli-Hauses schuf er ein geistlich-weltliches Zentrum für Göggingen. Hier spielte sich jahrzehntelang nicht nur das bunte Leben der Pfarrei, sondern auch das der örtlichen Vereine ab. Zu den Höhepunkten des pfarrlichen Lebens gehörten die Bergmessen, für die er einen eigenen Kelch fertigen ließ, der auch sein Sterbebild ziert.

Pfarrer Schwab liebte die Berge. Eine Skitour in den Bergen, eine Bergwanderung brachten ihm Entspannung und erfüllten ihn mit Lebensfreude. Als er nach 30 Jahren Abschied von der Pfarrei nahm, die ihm ans Herz gewachsen war, kehrte er nach Augsburg-Kriegshaber zurück. Man kann nicht sagen, er sei in den Ruhestand gegangen, denn nach wie vor übernahm er Gottesdienste und arbeitete im „Offenen Ohr“ bei St. Moritz mit. Er besuchte die Kranken der Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber und brachte ihnen die heilige Kommunion. Die Sternfrauen in Göggingen schätzten sich glücklich, dass er bis kurz vor seinem Tod regelmäßig zu ihnen kam.

In seinen letztwilligen Verfügungen bat er, man möge von Nachrufen absehen, und auch die Predigt solle weniger sein Leben als vielmehr den Glauben an das ewige Leben zum Inhalt haben. Daran hielt sich Monsignore Josef Hosp. Er sagte: „Die glaubwürdigste Predigt warst du selbst – durch dein Leben.“

Ludwig Gschwind

Frühling im Donauwald

GUNDELFINGEN – Zu einem Spaziergang zu Spechten und Frühjahrsblühern im schwäbischen Auwald an der Donau lädt die Arge Donaumoos am Sonntag, 12. März, von 8 bis 11 Uhr ein. Treffpunkt ist die Wotans-eiche bei Gundelfingen. Anmeldung: Telefon 082 21/74 41.

Geistliche Stunde mit Domsingknaben

OBERELCHINGEN – Eine geistliche Stunde mit Werken von Leo Hassler, Michael Praetorius, William Byrd, Zoltan Kodaly und anderen Komponisten findet am Sonntag, 12. März, um 17 Uhr in der Klosterkirche Oberelchingen (Kreis Neu-Ulm) statt. Es singt der A-Chor der Augsburger Domsingknaben.

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



C3 Smoothie-Maker-Set

Smoothiemaker, Standmixer, Entsafter und Mühle in Einem. Mit Aufsatz zum Entsaften. 2 Geschwindigkeiten und Pulse-Funktion. Trinkbecher sind spülmaschinenfest. Edelstahlmesser. Inkl. 1 Trinkbecher 750 ml, 1 Blender 750 ml, 1 Trinkbecher 500 ml, 1 Mahlbehälter 250 ml, 1 Mahlaufsatz mit 2 Doppel-Edelstahlklingen und 1 Mahlaufsatz mit einer Doppel-Edelstahlklinge. Leistung: max. 300 Watt.

PLAYMOBIL Flughafenlöschfahrzeug

mit Licht und Sound, Anhängerkupplung und Platz für drei Feuerwehrleute in der Fahrerkabine. Sehr beweglicher Löscharm (ausklappbar). Fahrzeug benötigt für Licht und Sound 3 x 1,5-V-Micro-Batterien. Maße: L 37 x B 12 x H 14-35 cm.



ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfalllos und unkreativ seien.

Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 111920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Smoothie-Maker 8451680
- Flughafenlöschfahrzeug 8663173
- Zalando-Gutschein 6646417

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 30,45.

IBAN BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 121,80.

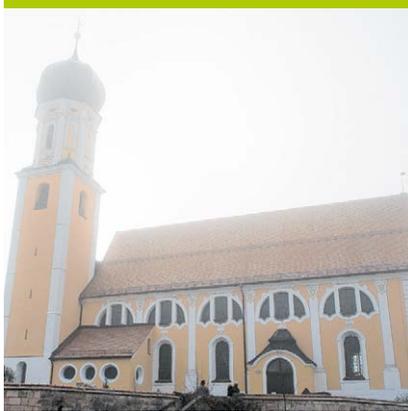


Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

Kunst & Bau



Die spätgotische Kirche in Eresing wurde ab 1620 grundlegend umgebaut. Unter der Hand von Johann Schmuzer und Dominikus Zimmermann entstand ein barockes Kleinod. Außen ist es 1969 zum letzten Mal renoviert worden. Nach 48 Jahren wurde abermals eine gründliche Außenrenovierung abgeschlossen. Die Restaurierung des Innenraums ist noch in vollem Gange.

AUSSENSANIERUNG ABGESCHLOSSEN

Kleinod mit Bauschwächen

Dominikus Zimmermann legte mehr Wert auf Gestaltung als auf solide Statik



▲ Charakteristisch am Langhaus von St. Ulrich sind die Rundbogenfenster mit den dreigeteilten Oberfenstern. Gegliedert wird der große Baukörper durch aufgemalte Pilaster. Rechts erhebt sich der Kappellenanbau mit dem barocken Schweifgiebel.

ERESING – Ein Kleinod steht in der Gemeinde Eresing in Oberbayern: die Pfarrkirche St. Ulrich. Was vielen nicht bekannt ist: Sie ist das Alterswerk des genialen Rokokobaumeisters Dominikus Zimmermann. Seit Herbst 2015 wird sie aufwendig renoviert.

Die nach einem Maßnahmenkatalog erfolgten Untersuchungen in den Jahren 2013/2014 förderten zu Tage, dass Dominikus Zimmermann „mehr Wert auf gestalterische als auf

statische Dinge legte“, wie es Kirchenpfleger Peter Loy auf den Punkt bringt. „Antiken Pfusch am Bau“ nannte es Pfarrer Thomas Wagner.

Vorrangig war es zunächst, die wertvollen Deckengemälde zu schützen und zu erhalten. 70 Prozent davon lagen hohl und hatten keine Verbindung mehr zur Tragekonstruktion. Die sogenannte „Bockshaut“ verbindet die Deckengemälde fest mit dem Dachgewölbe.

Große Hohlräume entstanden im Laufe der Zeit und die Deckenfres-

ken drohten herabzustürzen. Und so wurde unter dem leitenden Architekten Klaus Pilz aus Issing und dem beauftragten Statiker Herbert Bader aus Windach der Kirchenraum eingerüstet und die Decke vor Beginn der statischen Arbeiten abgestützt. Die Innenrenovierung der Kirche wird noch bis zum Spätherbst 2017 dauern.

So gut wie abgeschlossen ist dagegen die Außenrenovierung der Kirche St. Ulrich. Seit kurzem ist das Gerüst verschwunden, und das

Wir bedanken uns für den Auftrag!



LOY HOLZBAU GbR
EMMINGER STRASSE 3
86922 ERESING

TEL: 08193 93 26 0
MAIL: info@loy-holzbau.de
WEB: www.loy-holzbau.de



HEIZUNG
SANITÄR
SPENGLEREI



Beratung · Einbau · Service

Sonnenstr. 15 | 86931 Prittriching
Tel.: 08206 6038 | info@lanzinger-gmbh.de
www.lanzinger-gmbh.de

Tragwerksplanung – Baustatik – Konstruktion – Bauphysik

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung, der Denkmalpflege und dem gesamten Planungsteam.



Dipl.-Ing. Univ. Herbert Bader
Beratender Ingenieur BYIK
Sachverständiger für Bauwerksprüfung
Dipl.-Ing. Univ. Eli Happle-Bader
Bauingenieurin
Energieberatung
Denkmale

Bader
Ingenieurbüro für Bauwesen
86949 Windach/Münchener Str. 2
Tel.: 08193-6415
Fax.: 08193-6846
www.IB-BADER-windach.de

Gotteshaus erstrahlt bei Sonnenschein leuchtend in den Farben gelb und weiß, ihren ursprünglichen Farben. Den Verantwortlichen beratend zur Seite standen (und stehen noch) Thomas Fees von der Diözese Augsburg, Thomas Hermann vom Landesamt für Denkmalpflege, Heimatpflegerin Heide Weißhaar-Kiem und Restaurator Johann Amann aus Weißhorn. Vorwiegend einheimische und Firmen aus der näheren Umgebung waren für die Renovierungsarbeiten zuständig. Das komplette Kirchendach, das in den vergangenen Jahren immer wieder geflickt werden musste, wurde jetzt komplett erneuert.

Seit Beginn der Arbeiten im Herbst 2015 kam den Maurern (Firma Huber, Schondorf), Zimmerern (Firma Loy, Eresing), Spenglern (Firma Lanzinger, Prittriching) und den Malern aus Kaufering die günstige Wetterlage mit den relativ milden Wintern zugute, so dass alle Maßnahmen zügig durchgeführt werden konnten. Der Kirchturm mit einer Höhe von 40 Metern bekam an drei Seiten einen neuen Anstrich, wobei die Westseite durch einen besonderen noch zusätzlich geschützt ist.

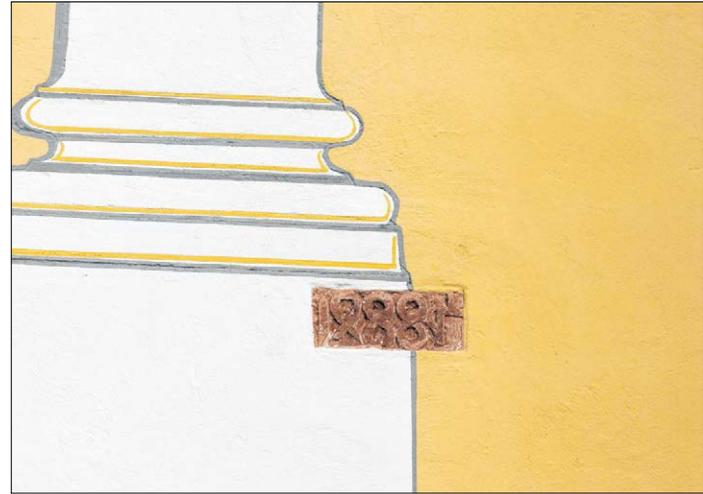
Um den Erhalt der wertvollen Kirche, in der seit Jahrhunderten gebetet wird, durch Renovierung und Sanierung zu sichern, ist ein

enormer finanzieller Aufwand nötig, den die Pfarrgemeinde alleine nicht stemmen kann. Die Gesamtkosten (innen und außen) belaufen sich auf rund 1050000 Euro. Von der Diözese Augsburg kommen dafür 828500 Euro, von der Gemeinde Eresing 33000 Euro, vom Bezirk Oberbayern 60000 Euro, von der Bayerischen Landesstiftung 25000 Euro und von der Bayerischen Barockstiftung 11000 Euro. Die Kirchengemeinde selbst bringt 92500 Euro an Spenden auf.

Im Außenbereich der Kirche stehen nur noch kleinere Schönheitsarbeiten an. Eine davon wurde bereits von den Mitgliedern der Kirchenverwaltung – vorwiegend den männlichen – ausgeführt: Unter großem körperlichen Einsatz und mit zahlreichen Hilfsmitteln wurden die vergitterten Kirchenfenster geputzt, was nicht nur Spaß machte, sondern auch die eine oder andere Blessur hinterließ.

Bis zur geplanten festlichen Wiedereröffnung in der Adventszeit bleibt die Kirche wegen der großen Innenrenovierung geschlossen, aber auch von außen ist sie derzeit schon sehenswert. An einer Außenwand ist noch ein Originalstein der ursprünglichen Kirche aus dem Jahr 1488 zu bewundern.

Gabriele Rabl



◀ Dieser Stein mit der Jahreszahl 1488 verweist auf die Vorgängerkirche.

Fotos (4): Michael Rabl



▶ Die hohe Westfassade ist durch zwei Reihen Rundbogenfenster gegliedert. Darüber sind sechs Rundfenster in der Form eines Dreiecks angeordnet.

sachverständiger für schäden an gebäuden (EIPOS)

dr. klaus pilz

dipl. ing. architekt
am kappengrund 40
d-86946 issing
telefon (08194) 93000
telefax (08194) 1813
mobil (0170) 1842959

architekt

dr. klaus
pilh

Wir schaffen begehbaren Raum - www.soell.de

SOELL
Gerüstbau



Danke für Ihr Vertrauen

Söll Gerüstbau - Augsburg, München, Kempten, Nürnberg, Chemnitz - Tel: 0821/207 84 0



Wir gratulieren zur gelungenen Renovierung der Pfarrkirche St. Ulrich, Eresing und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

70 JAHRE PERNER PASSAU
TRADITION SEIT JAHRHUNDERTEN

- ⇒ Kundendienst in Ihrer Nähe
- ⇒ alles für den Kirchturm
- ⇒ Glocken, Uhren und Zubehör

GLOCKENGIESSEREI PERNER GMBH

Stephanstraße 18/20 94034 Passau E-Mail: info@perner.de
Telefon: 0851 95529-0 Telefax: 0851 54912 Website: www.glocke.com

**Ein Kulturerbe
bewahren!**



**Die Eresinger Pfarrkirche St. Ulrich
erstrahlt in neuem Glanz.**

**Wir durften mit folgenden Arbeiten
dazu beitragen:**

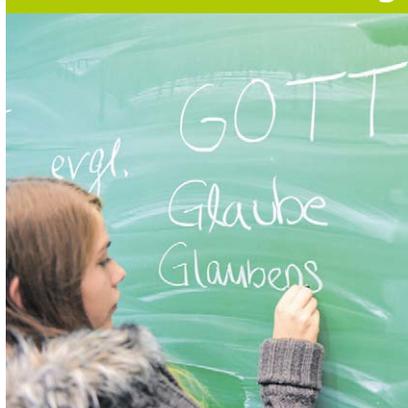
- Fassadenputzausbesserung
- Sanierputzarbeiten
- Rissesanierung
- Simszugarbeiten

HUBER BAUUNTERNEHMUNG GmbH

PLANUNG · MODERNISIERUNG · HOCHBAU

86938 Schondorf | Landsberger Str. 62 | Tel. 08192-296 | www.huberbau.de

Glaube und Bildung



Bildung findet an vielen Orten statt. Deutsch, Mathe, Sport und Religion stehen an den Schulen auf dem Stundenplan. Wie der Unterricht ankommt, erpöbt nun das Schulwerk der Diözese Augsburg mit einer neuartigen Schülerbefragung. Doch auch in verschiedenen Gruppen in den Pfarreien findet Bildung statt, ganz besonders bei den Kindern, die heuer ihre Erstkommunion feiern. Und selbst beim Frühlingsmarkt können Klein und Groß einiges dazu lernen.

Foto: KNA

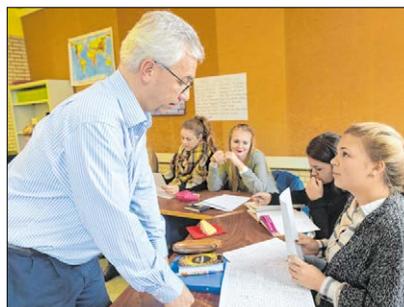
Wenn Schüler Noten geben

AUGSBURG/ERESING/KAUFBEUREN (pba) – Erstmals bekommen in diesem Schuljahr am Rhabanus-Maurus-Gymnasium St. Ottilien und am Mariengymnasium Kaufbeuren nicht nur die Schülerinnen und Schüler Zeugnisse. Bei einem Pilotprojekt des Schulwerks der Diözese Augsburg geben die Schüler ihren Lehrkräften mittels Fragebogen eine Rückmeldung zu ihrem Unterricht. Oberstudiendirektor Michael Häußinger, Leiter des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums, und Oberstudiendirektor Andreas Merz, Schulleiter des Mariengymnasiums, haben das Projekt mit dem Elternbeirat der beiden Schulen entwickelt. Auch die Lehrerkollegien waren eingebunden. Peter Kosak, Leiter des Schulwerks der Diözese Augsburg, freut sich über das innovative Projekt der beiden Schulen. „Ich bin allen Beteiligten, Lehrern, Eltern und Schülern, sehr dankbar für ihren Einsatz“, sagt Kosak. Wenn das Projekt erfolgreich sei, könne das Instrument „Schülerfeedback“ auch an den anderen 36 Schulen des Schulwerks eingeführt werden. „Ich

bin sicher, dass die Lehrkraft und ihre Haltung der entscheidende Faktor für gelingende Bildung ist: Wenn Unterricht mit den Augen der Lernenden gesehen wird, wird er die besten Ergebnisse zeigen.“ Anstoß für das Projekt hat die sogenannte Hattie-Studie gegeben. Der neuseeländische Pädagoge John Hattie untersuchte im Jahr 2009 die Faktoren für gute Schülerleistungen. Seinen Ergebnissen zufolge hängt der Erfolg von Schülern eng mit der Lehrperson zusam-

men. Schulleiter Häußinger erklärt: „Der Lehrer ist das Zentrum des Unterrichtsgeschehens: Das ist die Botschaft von Hattie. Daher wollen wir uns als Schule ganz gezielt auf gelingende Lehrstrategien und Lernkonzepte fokussieren. Und dies gelingt am besten, wenn die Schülerinnen und Schüler in diesen Prozess miteinbezogen werden.“

Das Schülerfeedback soll ein Mal pro Schuljahr erfolgen und ist für alle Lehrer verbindlich. Jede Lehrkraft entscheidet selbst, in welcher Klasse sie die Abfrage durchführen möchte. Mithilfe ihrer Smartphones oder im Computerraum füllen die Schüler den Online-Fragebogen anonym aus. Bewertet wird nach den Kriterien Klarheit, Disziplin, Motivation, Hausaufgaben, Prüfungen und Schüler-Lehrer-Beziehung. Außerdem haben die Schüler die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge einzubringen und anzumerken, was ihnen am Unterricht besonders gut gefällt. Die Ergebnisse des Feedbacks sind vertraulich und nur für den jeweiligen Lehrer einsehbar.



▲ Das Verhalten des Lehrers ist für einen gelungenen Unterricht wichtig. Symbolfoto: KNA

Roggenburg bietet Österliches

ROGGENBURG – Verzierte Ostereier, Osterschmuck und Kunsthandwerk rund um das Thema Ostern und Frühling kann man am Samstag, 11. März, und Sonntag, 12. März, von 11 bis 17 Uhr im Kloster Roggenburg entdecken. Zum zwölften Mal findet der Roggenburger Ostermarkt in den Mauern des Klosters statt.

Über 60 Aussteller

In der eindrucksvollen Atmosphäre des barocken Klosters Roggenburg findet der Ostermarkt seinen besonderen Reiz in den Ausstellungsräumen im Haus für Kunst und Kultur. Eine breite Palette an Floristik, Dekoration, Kunst, Handwerk und Textilien stimmt die Besucher auf das baldige Osterfest ein. Ebenfalls pas-

send zum Frühlingsanfang finden die Besucher des Ostermarktes zahlreiche Accessoires und Anregungen, um Heim und Garten jahreszeitlich zu dekorieren. Ob traditionell oder modern – an den Ständen der über 60 Aussteller von nah und fern ist für jeden etwas Passendes dabei.

Verschiedene Standbetreiber führen ihr Handwerk vor. Man kann zum Beispiel die Entstehung von Glaskunst und Drechselarbeiten beobachten.

Vergnügen für die Kleinen

Für die kleinen Besucher wird ein Kinderworkshop angeboten, bei dem gezeigt wird, wie man Tonfiguren bemalt. Wer dabei noch nicht auf seine Kosten kommt, kann sich beim Kinderschmin-

ken vergnügen oder sich auf dem Spielplatz austoben.

Rasten im Klostergasthof

Beim Verweilen auf dem Klostergelände kann der Besucher den Tag abrunden. Hier bieten sich viele Möglichkeiten zum Rasten, Entdecken und Einkehren. Man kann die besondere Atmosphäre, die das Kloster ausstrahlt, genießen und sich eine Stärkung im Klostergasthof gönnen. Die herrliche Umgebung lädt zu einem ausgedehnten Spaziergang ein.

Information:

11. und 12. März 2017, jeweils 11 bis 17 Uhr, im Haus für Kunst und Kultur im Prälatenhof. Eintritt: 2 Euro. Kinder bis 16 Jahren frei. www.kloster-roggenburg.de

KLOSTER GASTHOF
ROGGENBURG

Unterm Krummstab ist gut leben

www.kloster-roggenburg.de

12.

Genießen Sie das Osterfest und lassen Sie sich einstimmen von unserem Roggenburger Ostermarkt.



Im Haus für Kunst und Kultur · 11. und 12. März 2017 · jeweils von 11 bis 17 Uhr · Tel. (0 73 00) 921 92 -0

Besonderer Tag im Glauben

In den Pfarreien bereiten sich derzeit viele Kinder auf ihre Erstkommunion vor. Für viele Pfarrer und Gemeinden ist das eine wichtige Gelegenheit, die meist neunjährigen Jungen und Mädchen neu mit dem Glauben bekannt zu machen. Zugleich ist der Weiße Sonntag in vielen Familien ein aufwändiges Fest mit Verwandtenbesuchen, Geschenken und Debatten um Kleidungsfragen.

Der Begriff „Weißer Sonntag“ leitet sich von den weißen Gewändern ab, die die Neugetauften in der Frühzeit des Christentums trugen. Die weißen Gewänder sollten die Reinigung durch das Taufwasser symbolisieren und ein Zeichen für den neu geborenen Menschen sein. Ab dem siebten Jahrhundert trugen die erwachsenen Täuflinge die weißen Kleider acht Tage lang ab Ostern – dem üblichen Tauftermin. Mitte des 19. Jahrhunderts gab es bischöfliche Anweisungen, die Erstkommunion an diesem Tag zu feiern.

Religiöser Inhalt

Vielfach weisen die Priester während der Erstkommunion-Vorbereitung darauf hin, dass im Mittelpunkt des Weißen Sonntags das religiöse Ereignis stehen sollte. Die Kinder sollen spüren, dass Gott in ihrem Leben eine wichtige Rolle spielt. In manchen Pfarreien hat sich in den vergangenen Jahren auch der Brauch durchgesetzt, dass die Kinder weiße Einheitsgewänder tragen. Damit soll den Familien viel Geld für die teure Ausstattung mit - nur einmal getragenen - weißen Kleidern für die Mädchen oder

dunklen Anzügen für die Jungen erspart werden. Dieses Vorgehen ist allerdings umstritten. Zahlreiche Gemeinden organisieren Tauschbörsen für Erstkommunionkleidung.

Das Festgewand ist in vielen Familien nicht der einzige Kostenpunkt. Feiern im Restaurant stellen ebenfalls einen finanziellen Aufwand dar, kommt dabei doch häufig die ganze Verwandtschaft zusammen. Die Kinder freuen sich über die Aufmerksamkeit an diesem Tag und natürlich über die Geschenke. Der Tübinger Religionspädagoge Albert Biesinger rät zu Präsenten, mit denen sich „der Kommuniontag im Alltag weiterführen“ lässt, etwa eine Bibel oder Bücher und Filme mit religiösen Themen. „Schenken Sie Zeit“, ist ein anderer Vorschlag des Religionspädagogen, zum Beispiel bei einer Fahrradtour.

KNA/red



▲ Der Erstkommunionstag prägt sich den meisten Kindern tief ein. Foto: KNA



▲ Alle 1675 Pfeifen werden ausgebaut und gründlich gesäubert. Das Bild zeigt die kleinen Pfeifen. Im Hintergrund der „Große Gott von Altenstadt“. Fotos: Jais

Zu Ostern wieder wie neu

Die Orgel der Basilika Altenstadt wird generalüberholt – Bauliche Besonderheit wegen des historischen Freskos

ALTENSTADT – Voll im Gange ist die Generalüberholung an der Orgel in der romanischen Basilika zu Altenstadt. So wird der Schimmel entfernt; am Holz sind die Sporen deutlich zu sehen gewesen. Auch wird das ganze Instrument gründlich gereinigt. Zudem wird Orgelbauer Eduard Heißerer aus Prem eine Reparatur an der Windlade, die die Luft in die Orgelpfeifen leitet, vornehmen. Die Windlade muss ebenso wie alle 1675 Pfeifen aus- und wieder eingebaut werden.

Bei den Arbeiten auf der Empore und in der Werkstatt in Prem unterstützt den Orgelbauer seine Frau Christine. Das Intonieren ist Sache von Stefan Tome aus Roßhaupten. Die Arbeiten werden bis Ostern abgeschlossen. So ist es auch in einem Vertrag mit der Kirchenstiftung St. Michael vereinbart.

Die Arbeit erfolgt in drei Etappen. Nacheinander werden die zwei Manuale und das Pedal ausgebaut, so dass zu den Sonntagsgottesdiensten wenigstens einige der 29 Register gespielt werden können.

Die zweimanualige Orgel in der Basilika zu Altenstadt wurde 1998 von der Firma Link aufgestellt. Das Instrument hat eine Besonderheit: Es steht asymmetrisch auf der Empore. Der Grund dafür ist, dass 1993/1994 das wertvolle, acht Meter hohe Christophorus-Fresko innen an der Westwand entdeckt und freigelegt worden war.

Die gründliche Reinigung und die Generalüberholung sind mit zirka 24 000 Euro veranschlagt. Der Förderverein Freunde der romanischen Basilika St. Michael hat der Kirchenverwaltung zugesagt, die Kosten zu übernehmen.

Das Gotteshaus St. Michael ist die Hauptkirche in der Pfarreiengemeinschaft Altenstadt mit ihren sechs Pfarrgemeinden. Wegen ihres romanischen Baustils, der seit der sensiblen Restaurierung in den 1990er Jahren besonders zur Geltung kommt, ist sie in der Diözese Augsburg und darüber hinaus bekannt. Seit dem Jahr 2004 hat die Basilika den Status „Baudenkmal von nationaler Bedeutung“.

Nach der Orgelrenovierung möchten die Basilikafreunde, wie der Förderverein meist kurz genannt wird, heuer den sommerlichen Matineen anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens eine besondere Note verleihen. Zu den Konzerten, die ab 23. Juli an vier Sonntagen hintereinander jeweils um 11 Uhr stattfinden, lädt der Förderverein Kirchenmusiker aus vier Basiliken der Diözese Augsburg ein: aus Dillingen, Benediktbeuern, Kempten und Augsburg (St. Ulrich und Afra).

Johannes Jais



▲ Eduard Heißerer hat mit der Orgel in Altenstadt alle Hände voll zu tun.

Zur Erstkommunion

Gesangbücher · Bibeln
Geschenkbücher · Bildbände

Theologieabteilung im 1. Stock
Karolinenstraße 12 · 86150 Augsburg
Telefon (08 21) 5 02 24-0

**BÜCHER
PUSTET.de**

www.pustet.de

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel: Lindenallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0	Filiale West: Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 29077991	Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 1/2 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161
--	--	--

Fordern Sie unseren Katalog an!

info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

DIE LETZTEN SHAKER DER USA

Tiefgläubige Kommunisten

Nur zwei sind verblieben: Eine einzigartige Glaubensgemeinschaft stirbt aus

SABBATHDAY LAKE – Einst gab es in den Vereinigten Staaten rund 6000 Shaker. Die 19 Gemeinden dieser freikirchlichen Vereinigung breiteten sich vom Bundesstaat Maine bis nach Kentucky und Indiana aus. Heute besteht die ganze Glaubensgemeinschaft nur noch aus zwei Menschen. Hauptgrund: die selbstgewählte Kinderlosigkeit.

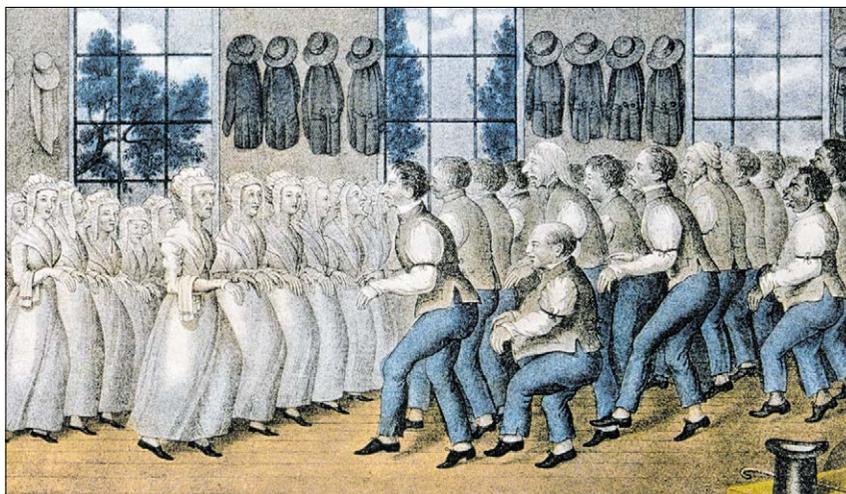
Anfang Januar 2017 trugen die beiden letzten Shaker (etwa: die Schüttler) der USA Schwester Frances Carr zu Grabe. Während der Tod der krebserkrankten 89-jährigen Erlösung brachte, war es für Bruder Arnold Hadd (60) und Schwester June Carpenter (78) ein schwerer Gang. Denn damit schrumpfte die am Sabbathday Lake im US-Bundesstaat Maine beheimatete Glaubensgemeinschaft um ein Drittel: Bruder Arnold und Schwester June sind die letzten beiden Mitglieder.

Das sichere Ende

Das Ableben von Schwester Frances steht symbolhaft für das langsame, aber sichere Ende der Shaker. Das liegt zum einen an der langjährigen Prüfungsphase für potenzielle Neu-Mitglieder. Vor allem aber liegt es an der auferlegten Kinderlosigkeit der Gläubigen, deren Gemeinschaft 1747 im englischen Manchester entstand. Da sie zölibatär leben, sind die Shaker darauf angewiesen, ihren „Nachwuchs“ unter adoptierten Waisenkindern zu suchen.

Dabei sind die Shaker, die sich ihren Namen durch wilde Schütteltänze in ihrer Geschichte verdient haben, kein weltabgewandter, asketischer Orden. Sie gelten als kommunikativ, trinken gern mal ein Glas Wein und haben in Sachen moderner Technik keine Berührungängste: Autofahren ist ebensowenig verboten wie Fernsehen. Auch ein Telefon gibt es in der letzten Shaker-Gemeinde von Sabbathday Lake, 20 Meilen hinter Portland – und zwar schon seit 1896.

Zudem verfügte das Shaker-Dorf mit seinem praktischen, schmucklosen Ambiente schon vor vielen Jahren über ein frühes Modell der Waschmaschine. Das einst von 70 Mitgliedern bewohnte Haupthaus ist mit seinen 50 Zimmern inzwischen viel zu groß. Es wirkt heute mehr wie ein Museum, das zeigt,



▲ Darstellung eines jener Schütteltänze, die den Shakern ihren Namen gaben.

mit wie viel praktischem Sinn die Shaker ihren Alltag organisierten. Das fängt schon mit den Rollen an den Füßen der massiven Tische an – so wird das Putzen einfacher.

„Shaker-made“ gilt heute als Qualitätssiegel für schlichte, haltbare und handwerklich solide gebaute Tische, Stühle, Regale, Schränke und Kommoden. Ihr berühmtestes Stück stand im Oval Office des Weißen Hauses: ein Schaukelstuhl für den damaligen Präsidenten John F. Kennedy.

Da verwundert es kaum, dass mehr über ihre Schreiner-Kunst bekannt ist als über ihr spirituelles Leben. Dieses nahm in den USA seine Anfänge, als eine gewisse Ann Lee 1774 mit einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter von Manchester nach Amerika zog. Der Obrigkeit gefielen die ekstatischen Tänze nicht, die die „Believers“ (etwa: Gläubige), wie sie sich damals nannten, mitten im Gottesdienst aufführten.



▲ Die Shaker-Siedlung in Sabbathday Lake beherbergt nur noch zwei Angehörige der eigentümlichen Glaubensgemeinschaft.

In der Neuen Welt suchte und fand „Mutter“ Ann Lee eine neue Heimat für ihre religiöse Gemeinschaft, deren Losung „Hands for work, hearts for God“ (Die Hände für die Arbeit, die Herzen für Gott) lautet. Die Shaker haben dabei weniger mit dem Quäkertum gemein, ihrem religiösen Ursprung, als mit dem Calvinismus und der Aufklärung.

Jesus gilt ihnen nicht als eingeborener, sondern nur angenommener Sohn Gottes. Gründerin Ann Lee dagegen betrachteten sie als „widerkehrenden Christus“, ohne dass damit ein Anspruch auf die tatsächliche Identität mit Jesus erhoben wurde. In Gott sehen die Shaker ein geschlechtsneutrales geistiges Wesen. Damit einher geht die grundsätzliche Gleichberechtigung beider Geschlechter – auch bei der Leitung der Gemeinden.

1787 entstand die erste Gemeinde in New Lebanon bei New York. Die Shaker waren bettelarm, erlebten aber einen erstaunlichen Zulauf. Das gab Sicherheit, und mit ihrer erfolgreichen Schreinererei schafften sie die wirtschaftliche Grundlage für eigene Schulen. Sie lebten abgeschieden und waren dennoch offen für Besucher. Das ist bis heute so geblieben: Nach Sabbathday Lake kommen immer noch Tausende Touristen pro Jahr.

Die Spiritualität und Lebensphilosophie der Gläubigen hat etwas von einem Sozialexperiment. Neid und persönlicher Besitz ist ihnen fremd, alle Menschen sind für sie gleichwertig. Und das schon seit einer Zeit, als Sklaven keine Rechte hatten und Frauen den Männern zu gehorchen hatten.

Sie leben wie Nonnen und Mönche in einer Wohngemeinschaft, dennoch aber getrennt voneinander. Die Nähe zwischen Mann und Frau darf zwei Meter nicht unterschreiten. Allen gehört alles, und die tägliche Arbeit gilt als Form des Gebets mit anderen Mitteln. Vereinfacht könnte man sagen: Shaker sind Kommunisten, die an Gott glauben.

Dass die Gemeinschaft jetzt vor ihrem Ende steht, liegt nicht daran, dass es an Interessenten mangeln würde. Bruder Arnold verrät den Grund: Die Neulinge scheitern in steter Regelmäßigkeit an der fünfjährigen Bewährungszeit. In den vergangenen 100 Jahren hat sie keiner bestanden. Bernd Tenhage/red



FORTBILDUNG

Maiandachten gestalten

KEMPTEN (oh) – Für Haupt- und Ehrenamtliche in den Pfarreien bietet die Außenstelle Kempten in Kooperation mit dem Fachbereich Pastorale Grunddienste/Sakramentenpastoral am Freitag, 10. März, von 16 bis 19 Uhr eine Fortbildung im Pfarrzentrum St. Hedwig in Kempten an. Unter der Leitung der Diplomtheologin Mechtild Enzinger werden Stellenwert und Chancen der Andachten in der Feier des Kirchenjahrs beleuchtet sowie Wessenselemente und Aufbau besprochen. Neue Ideen und Materialien werden vorgestellt sowie Arbeitshilfen und Bücher gesichtet.

Information/Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Telefon 08 31/69 72 83 30, E-Mail: seelsorgeamt.aussenstelle-kempten@bistum-augsburg.de.

FREITAGS IN DER FASTENZEIT

Kreuzweg wird gebetet

WIGRATZBAD (red) – In der Gebetsstätte Wigratzbad wird in der Fastenzeit jeden Freitag um 15 Uhr der Kreuzweg gebetet. Beginn ist bei gutem Wetter am Herz-Jesu-Freialtar, bei schlechtem Wetter in der Sühnekirche.

Information:

www.gebetsstaette.de



▲ Der Herz-Jesu-Freialtar der Gebetsstätte Wigratzbad. Bei schönem Wetter treffen sich die Gläubigen hier an den Freitagen der Fastenzeit, um den Kreuzweg zu beten. Foto: Gebetsstätte Wigratzbad



▲ In der Wallfahrtskirche Maria Steinbach im Unterallgäu beginnen am 10. März wieder die Fastenpredigten. Gehalten werden sie heuer von Pater Georg Fichtl.

Fotos: Pater Josef Mayer, Göppel

IN DER WALLFAHRTSKIRCHE

Schöpfung als (Auf-)gabe

Fastenpredigten in Maria Steinbach beginnen am 10. März

MARIA STEINBACH (isi) – Zur Vorbereitung auf die österliche Feier des Todes und der Auferstehung des Herrn laden die Wallfahrtsseelsorger von Maria Steinbach auch dieses Jahr wieder zu den Eucharistiefiern (9 Uhr und 19.15 Uhr) an den Freitagen in der Fastenzeit ein. Als Prediger konnte Pater Georg Fichtl gewonnen werden. Die erste Fastenpredigt hält er am 10. März.

Pater Fichtl, Missionsprokurator der Deutschen Provinz der Salvatorianer, stellt die beiden Gottesdienste an den Fastenfreitagen unter das Thema „Schöpfung: Gabe und Aufgabe“. Am 10. März geht es unter diesem Leitgedanken um „Schöpfung im Licht des Glaubens“.

Am 17. März steht die „Die Weisheit der biblischen Erzählungen“ im Blickpunkt, bevor am 24. März das Thema „Das Geheimnis des Universums/Schöpfung – ein Gut für alle“ im Mittelpunkt steht. Zum Abschluss lenkt Fichtl am 7. April den Blick auf den heiligen Franziskus von Assisi als Leitbild.

Zum Gottesdienst am Vormittag wird mit dem Rosenkranzgebet ab 8.30 Uhr jeweils die Gelegenheit zur Beichte angeboten.



▲ Kreuz mit Maria Magdalena in der Wallfahrtskirche.

VORSCHAU

Zehnter Tag der Senioren

KEMPTEN (oh) – Zum zehnten Mal dreht sich am Samstag, 25. März, von 10 bis 16 Uhr im Kornhaus wieder alles ums „Alter werden in Kempten“. Zahlreiche Aussteller geben Anregungen. Zudem gibt es beim Tag der Senioren wieder ein umfangreiches Mitmachprogramm im Börsensaal (Erdgeschoss) des Kornhauses. Dabei geht es unter anderem um 11 Uhr um „Bewegung trotz(t) Demenz“, ein neues Bewegungsprogramm der Stadt Kempten für demenziell erkrankte Menschen. Nebenbei, in der Sing- und Musikschule, gibt es ein Vortragsprogramm mit Themen wie „Arzneimittel im Alter – Probleme und Lösungsmöglichkeiten“ (11 Uhr) und „Ruhestand – Unruhestand: das Glück, seine Zeit zu gestalten“ (14.30 Uhr). Der Eintritt ist frei. Ein Faltblatt liegt in der Tourist-Info am Rathausplatz aus.

FÜR ERZIEHER

„Wenn das Leben neu erwacht“

KRUGZELL (oh) – Unter dem Thema „Wenn das Leben neu erwacht“ bietet die Außenstelle Kempten des Bischöflichen Seelsorgeamts in Kooperation mit der Kindergartenpastoral am Mittwoch, 8. März, von 14 bis 17 Uhr im Pfarrheim Krugzell eine Fortbildung für Mitarbeiter in Kindertagesstätten und Kindertagesdienstteams an. Claudia Aigner vom Fachbereich Pastoral in Kindertageseinrichtungen stellt Ostern, das Fest der Auferstehung und des neuen Lebens, in den Mittelpunkt. Die Osterbotschaft wird für Kinder mit allen Sinnen erfahrbar gemacht. Aigner zeigt, wie mit Symbolen, Ritualen, Liedern, biblischen Geschichten und Bodenbildern gearbeitet werden kann.

Information/Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt Außenstelle Kempten, Telefon 08 31/69 72 83 30, E-Mail: seelsorgeamt.aussenstelle-kempten@bistum-augsburg.de.



▲ Der Glaubenstag in Tussenhausen findet alle zwei Jahre statt. Das Bild zeigt das Vorbereitungsteam. Foto: Pfarreiengemeinschaft Mattsies

MIT ABPRIMAS NOTKER WOLF

Bunt und mit vielen Impulsen

Pfarreiengemeinschaft Mattsies lädt zum Glaubenstag ein

TUSSENHAUSEN (oh) – „Glaube – entdecke deine Möglichkeiten“: Unter diesem Thema steht der siebte Glaubenstag der Pfarreiengemeinschaft Mattsies am Sonntag, 19. März, in Tussenhausen. Noch bis 6. März kann man sich anmelden.

Inspiziert vom heiligen Ignatius von Loyola soll der Tag mit einem breitgefächerten Angebot Besinnung, Begegnung und Freude ermöglichen. Hauptreferent ist Abprimas em. Notker Wolf aus St. Ottilien. Mit einem Impulsreferat stimmt er die Teilnehmer ein und feiert den Abschlussgottesdienst.

Den ganzen Tag lang sind Interessierte eingeladen, den eigenen Glauben (neu) zu entdecken und zu stärken. Mehr als 25 Kurse, Workshops und Vorträge mit zahlreichen Referenten aus dem Bistum Augsburg bieten vielfältige Anregungen.

Den Glauben erklären

Unter anderem gibt es einen Workshop zum Thema „Glaubenserfahrungen“ mit Pfarrer Michael Schrode. Abprimas Wolf rückt unter dem Motto „Blick über den Gartenzaun“ folgende Fragen in den Blick: „Was macht unseren Glauben aus? Wie kann ich ihn ausdrücken und einem Nicht-Glaubenden erklären?“

Thomas Stark, Referent der Gemeindeentwicklung, berichtet von faszinierenden Aufbrüchen der Kirche in England, die er auf einer Fortbildungsreise kennengelernt hat. Robert Haas, Referent der Ehe- und Familienseelsorge, lädt zum Kurs „Meinem Kind von Gott erzählen“ ein.

Pfarrer i. R. Alfred Leinauer und Anja Bittner, Katechetin, greifen zum Luther-Gedenkjahr das Thema „Be-

wegt uns Luthers Frage: ‚Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?‘ auch heute noch?“ auf. Prälat Konstantin Kohler bietet das Thema „Glauben leben – Glauben erfahren. Erfahrungsräume des Glaubens: Welche Bedeutung haben sie für meinen/unsere(n) Glauben heute?“ an.

Die Frage „Geld und Glaube – unmöglich!“ ist Thema bei Bernhard Hölzle, Diakon und Aufsichtsrat der Sparda-Bank Augsburg eG, und Wolfgang Hölzle, Wirtschaftsmathematiker der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft.

Comics und Religion

Freuen können sich die Besucher auch auf Olli Hirle, Stadtführerin und Zeitzeugin aus Mindelheim. Bei ihr heißt es: „So war’s amaul! Kirche gestern und heute“. Bei Pastoralreferent Markus Weiland geht es um „Comics und Religion“.

Für kleine Besucher gibt es ein eigenes Workshop-Programm. So können Kinder beispielsweise die Geschichte um die Arche Noah spielerisch nachstellen, sich mit Geocacher Fabian Klauke auf moderne Schatzsuche begeben oder mit ihren Eltern und Religionspädagoge Georg Batzer eine biblische „Himmelsgeschichte“ gestalten und erleben.

Die Pfarreiengemeinschaft Mattsies veranstaltet den Glaubenstag in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung Unterallgäu.

Information/Anmeldung:

Unter www.tussenhausen.de kann das detaillierte Programm mit allen Infos zu Kursangeboten, Kosten etc. heruntergeladen werden. Interessierte können sich bis 6. März im Pfarrbüro Mattsies, Von-Freyberg-Platz 2, anmelden: Telefon 0 82 68/2 66.

KEB UND STEFANUSKREIS

Volkskrankheit Alzheimer

Ulmer Neurologe spricht am Caritas-Seniorenzentrum St. Georg

MINDELHEIM (ey) – Die Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Unterallgäu und der Stefanuskreis Mindelheim laden am Montag, 6. März, um 19.30 Uhr zum Vortrag „Volkskrankheit Alzheimer – Fakten und neue Entwicklungen“ ein.

Referent ist Professor Herbert Schreiber, Neurologe an der Universität Ulm. Veranstaltungsort ist das Caritas-Seniorenzentrum St. Georg, Bürgermeister-Krach-Straße 4.

Auf Grund der demografischen Entwicklung ist die Altersdemenz zu einer Volkskrankheit geworden.

In Deutschland leben derzeit fast 1,6 Millionen Demenzkranke, zwei Drittel von ihnen sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Jährlich kommen etwa 300 000 Neuerkrankungen hinzu.

Schätzungen besagen, dass sich die Zahl der Demenzkranke bis 2050 auf etwa drei Millionen erhöhen wird, falls keine neuen Therapien entwickelt werden.

Schreiber geht auf Ursachen, klinisches Erscheinungsbild, bisherige sowie neueste, in der Entwicklung befindliche Therapieansätze der Erkrankung ein. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

10. MÄRZ

Vortrag von Professor Antes

IRSEE (oh) – Professor Peter Antes (Lehrstuhl für Religionswissenschaft an der Leibniz-Universität Hannover) hält am 10. März, 20 Uhr, am Schwäbischen Bildungszentrum Irsee den Vortrags „Selig die Erfolgreichen! Reformen und Häretiker in den Religionen“. Antes bietet mit Beispielen aus den Weltreligionen einen Überblick zu religiösen Neuerungsversuchen und Kritik an den gängigen Formen von Religion. Er zeigt, wie manche Reformen integriert wurden, während andere bekämpft wurden. Im Anschluss an den Vortrag, der im Rahmen eines Wochenendseminars stattfindet, stellt sich der Referent den Fragen. Eintritt: fünf Euro. Info: www.schwabenakademie.de.

IMPULSE ZUR FASTENZEIT

Oasentag im Crescentiakloster

KAUFBEUREN (oh) – Die Franziskanerinnen des Crescentiaklosters laden am Samstag, 18. März, von 9.30 bis 16.30 Uhr zum Oasentag ein. Unter dem Leitgedanken „Wenn du aber fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht (Mt 6,17)“ erhalten die Teilnehmer ganzheitliche Impulse zur Fastenzeit. Begleitet wird der Tag von Schwester M. Annika Wörle und Schwester M. Elisabeth Wilhelm. Die Teilnahme kostet 22 Euro (Mittagessen, Kaffee, Begleitung). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Information/Anmeldung:

Klosterpforte, Telefon 0 83 41/9 07-0, E-Mail: sr.annika@crescentiakloster.de, sr.elisabeth@crescentiakloster.de.



Hoffen auf einen dicken Fisch

LINDAU (ws) – Kalte Beine? Diese beiden Sportangler versuchen ihr Glück und hoffen vor Lindau im fünf Grad kalten Bodensee auf einen dicken Fisch. Petri heil!

Foto: Wolfgang Schneider

MIT SCHWESTER EMMANUELA

Wochenende „Das Herzensgebet“

KEMPTEN/ST. OTTILIEN (oh) – Die Cityseelsorge Kempten veranstaltet von Freitag, 17. März, 18 Uhr, bis Sonntag, 19. März, 12 Uhr, ein Wochenende in St. Ottilien. Schwester Emmanuela Hartmann und Karin Kares stellen im Ottilienheim das Herzensgebet (Jesus-Gebet) in den Mittelpunkt und bieten die Möglichkeit, es einzuüben. Dabei spielt die Atem-Meditation eine wichtige Rolle. Kosten: 110 Euro.

Information/Anmeldung:

Pfarrbüro St. Lorenz,
Telefon 0831/540560-0.

KLOSTER IRSEE

Violinsonaten der Romantik

IRSEE (red) – In Kloster Irsee gibt es am Sonntag, 5. März, um 19 Uhr ein Konzert mit Franz Peter Fischer (Violine) und Enrico Calesso (Klavier). Es erklingt die F.A.E.-Sonnate für Violine und Klavier, eine Gemeinschaftskomposition von Robert Schumann, Albert Dietrich und Johannes Brahms. „F.A.E.“ steht für „frei, aber einsam“. Auch zwei weitere Violinsonaten sind zu hören. Der Eintritt kostet sieben Euro. Vorverkauf: Stadtmuseum, Kaufbeuren, Telefon 08341/9668390. Veranstalter ist der Kulturring Kaufbeuren.

SEMINARTAG

„Stoffe des Glaubens“

KEMPTEN (oh) – Um „Stoffe des Glaubens“ geht es bei einem Seminartag am Samstag, 6. Mai, von 9.30 bis 16.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Lorenz in Kempten. Unter dem Motto „Was die Jeans mit dem Vaterunser zu tun hat“ sind alle eingeladen, die sich für kreative Formen des Umgangs mit Glaubenstexten interessieren. Unter der Leitung der Diplomtheologin Michaela Wuggaer geht es um die Wechselwirkung von Textilien und Texten des Glaubens – und um die eigene „Glaubensgarderobe“: von Stoffen, die „atmungsaktiv“ sind bis zu solchen, die in Krisen schützen. Es kann eine eigene „Kollektion“ zusammengestellt oder ein Stoffmusterbuch gestaltet werden.

Information/Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Telefon 0831/69728330.

ZUM 30. MAL

Gekratzt, gefräst, bemalt

Jubiläums-Ostereiermarkt im Kurhaus Oy-Mittelberg

OY (sl) – 30 Jahre hat er inzwischen „auf dem Buckel“: der Ostereiermarkt im Kurhaus Oy. Am 11. und 12. März treffen sich dort wieder herausragende Eier-Künstler und bieten ihre Kunstwerke an. Der von Monica Nusser organisierte Markt ist der älteste Ostereiermarkt in ganz Schwaben.

Die Vielfalt reicht von bemalten und gefrästen oder mit Wachsmustern verzierten Eiern bis hin zu mit Draht umwickelten. Vom winzigen Zebrafinkenei bis zum Straußenei ist alles vertreten. Farbenfrohe Eier für den Osterstrauß sind ebenso erhältlich wie Sammlerobjekte.

Doch es geht nicht nur ums Ei. Monica Nusser, die in Nesselwang ganzjährig ein Ostereiermuseum mit mehr als 2500 Sammlereiern aus aller Welt betreibt, ist wichtig, auch darüber hinaus ein Stück Kultur und Brauchtum rund um Ostern zu pflegen. So gibt es auch gestickte



Osterfähnchen und Osterkorbweihetücher. In 30 Jahren hat Nusser als Organisatorin des Markts einiges erlebt. „Bei einem der ersten Märkte flogen beim Ausladen aus dem Auto etliche Eier mit einer Windböe davon“, erzählt sie.

Beim Jubiläums-Eiermarkt in Oy fertigt ein Korbflechter Osterkörbchen und Körbe aus selbst geschnittenen Weidenruten. Kinder können Hühnereier bemalen. Jeder 20. Besucher gewinnt ein handbemaltes Osterei.

Information:

Der 30. Ostereiermarkt im Kurhaus in Oy kann am Samstag, 11. März, von 12 bis 17 Uhr und am Sonntag, 12. März, von 10 bis 17 Uhr besucht werden (Eintritt: drei Euro, Kinder bis 14 Jahre frei). Das Ostereiermuseum im Hotel Post, Hauptstraße 25, in Nesselwang ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet (Eintritt: 2,50 Euro, Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt).

PFARREIEN WECHSELN SICH AB

Pilgermessen zum Jubiläum

100 Jahre Fátima werden im Dekanat Sonthofen gewürdigt

SONTHOFEN (oh) – Das Jahr 2017 steht im Zeichen des 100. Jahrestags der Erscheinungen Mariens in Fátima/Portugal. Sie gehören zu den bedeutendsten Marienerscheinungen der Kirchengeschichte. Aus diesem Anlass lädt das Dekanat Sonthofen monatlich zu einer Marienpilgermesse mit Rosenkranzgebet ein. Es findet abwechselnd in Kirchengemeinden des Dekanats statt.

Am Montag, 13. März, wird die Marienpilgermesse in der Kapelle St. Maria in Kalzhofen gefeiert. Um 18.25 Uhr wird der Rosenkranz gebetet, um 19 Uhr beginnt die Pilgermesse. Am Mittwoch, 12. April, treffen sich die Gläubigen in St. Martin in Missen (18.45 Uhr Rosenkranz, 19.15 Uhr Pilgermesse). Am Samstag, 13. Mai, ist St. Johann Baptist in Thalkirchdorf an der Reihe (18.25 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Pilgermesse).

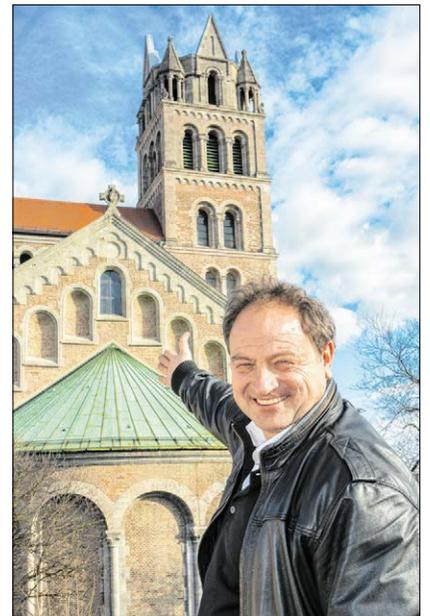
Die weiteren Termine: Dienstag, 13. Juni: Maria Heimsuchung Sonthofen (18.25 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Pilgermesse), Donnerstag, 13. Juli: Kapelle Pestfriedhof Vorder-



▲ Heuer wird der 100. Jahrestag der Erscheinungen Mariens in Fátima gefeiert.

Foto: KNA

burg (19 Uhr Pilgermesse, anschließend Bittrosenkranz), Sonntag, 13. August: St. Jodokus Bad Oberdorf (18.20 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Pilgermesse), Mittwoch, 13. September: Marienkirche Ettensberg (18.25 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Pilgermesse), Freitag, 13. Oktober: Frauenkapelle Fischen (18.25 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Pilgermesse), Montag, 13. November: Loretto Kapelle Bühl (18.25 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Pilgermesse), Mittwoch, 13. Dezember: Maria Loretto Oberstdorf (18.25 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Pilgermesse).



▲ Pfarrer Rainer Maria Schießler ist Ehrengast beim 950-Jahr-Festakt. Bereits im Oktober war er in Bad Wörishofen. Damals kamen hunderte Besucher zu seinem Vortrag. Foto: privat

950-JAHR-FEIER

Festakt mit Wiesn-Pfarrer

BAD WÖRISHOFEN (oh) – „Wiesn-Pfarrer“ und Buchautor Rainer Maria Schießler ist am 29. Juni Ehrengast beim Festakt zum Jubiläum „950 Jahre Bad Wörishofen“. Im Kursaal hält er die Festrede. Ein Höhepunkt soll neben dem Auftritt von Schießler der Einakter von Thesy Glonner zur Stadtgeschichte sein, den die Kinder der Pfarrer-Kneipp-Grund- und Mittelschule bereits seit Herbst mit Ursula Glanz einstudieren. Zudem komponiert Sanni Risch einen Marsch zum Jubiläum, der von den vier einheimischen Musikkapellen vorgetragen wird. Der Eintritt zum Festakt ist frei. Information: www.bad-woerishofen.de.

MODEON

Landfrauentag mit Domvikar Zeller

MARKTOBERDORF (red) – Unter dem Motto „Landfrauen tragen Verantwortung“ findet am Donnerstag, 9. März, ab 10 Uhr im Modeon der Ostallgäuer Landfrauentag statt. Nach dem Morgenlob begrüßt Kreisbäuerin Karina Fischer die Besucherinnen. Danach folgen Grußworte und der Vortrag von Domvikar Alois Zeller aus Augsburg. Nach der Mittagspause spricht Kreisobmann Josef Nadler ein Grußwort und es gibt eine Modenschau der Berufsgenossenschaft. Die Umrahmung übernimmt der Landfrauenchor. Auch Gäste aus nichtbäuerlichen Kreisen sind willkommen.



Schon jetzt beginnen vor dem Landratsamt an der Bregenzer Straße in Lindau die wilden Krokusse zu blühen und locken mit ihren kräftigen orangefarbenen Blütennaben die Bienen an.

Foto: Wolfgang Schneider

FRANZISKANERKIRCHE

Passionskonzert am 12. März

FÜSSEN (red) – In der Franziskanerkirche St. Stephan in Füssen wird am Sonntag, 12. März, um 17 Uhr zu einem Passionskonzert eingeladen. Mitwirkende sind Professor Julius Berger und Hyun-Jung (Celli), Wiesorganist Anton Guggemos (Orgel und Cembalo), die Familienmusik Keller, Barbara Keller (Harfe), die Gebrüder Böck, Sonja Rist sowie der Männerchor der Franziskanerkirche. Pater Michael trägt Gedanken zur Passion vor. Der Eintritt ist frei, Spenden werden karitativen Zwecken zugeführt.

KAPELLE NEUGESTALTET

Festmesse mit Bischof Konrad

KEMPTEN (oh) – Bischof Konrad Zdarsa ist am Samstag, 4. März, in der Pfarrei St. Anton in Kempten zu Gast. Er zelebriert um 18 Uhr eine Festmesse in der Klosterkirche St. Anton und weiht die neugestaltete Kapelle der Göttlichen Barmherzigkeit. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Cantoni-Chor. Anschließend ist eine Begegnung im Antoniushaus vorgesehen. St. Anton ist als Beicht- und Anbetungskirche über das Allgäu hinaus bekannt. Seit Fronleichnam 2016 ist dort die Möglichkeit zur 24-Stunden-Anbetung gegeben.

GEBÄUDE MIT BESONDEREM CHARME

Ein Haus voller Geschichten

Familie Reiter lebt in einem über 300 Jahre alten Pfarrhof

KLOSTERBEUREN – In Zeiten niedriger Zinsen entstehen in zahlreichen Neubaugebieten schmucke Häuser mit gepflegten Vorgärten. Vitus und Doris Reiter möchten mit keinem der modernen Neubauten tauschen. Sie sind stolz auf ihr liebevoll hergerichtetes Heim im Klosterbeurer Pfarrhof. Das 1715 errichtete Bauwerk befindet sich seit 100 Jahren und damit in dritter Generation im Besitz der Familie Reiter.

„Unser Anwesen ist das einzige vollständig erhaltene Ensemble eines Pfarrhofs aus der Barockzeit“, haben sich die Eheleute kundig gemacht. „Der frühbarocke Bau orientiert sich an den venezianischen Villen von Andrea Palladio, natürlich eine Nummer schlichter“, erklärt Vitus Reiter. Der fast quadratische Grundriss ist unten und oben mit einem Mittelteil von Süd nach Nord sowie einem klassischen und repräsentativen Zelt-dach ausgestattet und mit dem Prospekt zur Kirche ausgerichtet.

Der erste Stock, die „Belle Etage“, war einst wohl dem Pfarrer vorbehalten und ist deshalb höher als das Erdgeschoss, in dem das Gesinde wohnte und wo die Wände auch immer etwas feucht waren. Die 78 Zentimeter dicken Grundmauern belegen, dass bei Errichtung des Gebäudes nicht an Material gespart wurde.

Die Reiters lieben das alte Pfarrhaus, das sie von Vater und Tante geerbt haben. Nach grundlegender Renovierung sind sie 1983 mit ihren Töchtern eingezogen. Einst war Klosterbeurens Pfarrer der größte Grundbesitzer des Dorfs und betrieb einen Bauernhof. Als das einstige Franziskanerinnenkloster um 1900 längst aufgelöst war, wollte der damalige Pfarrer Michael Zanker näher bei der Kirche wohnen. Da der bauliche Zustand des Gemäuers bedauernd war, errichtete die Pfarrei zwischen 1895 und 1899 einen neuen Pfarrhof. Das alte Gebäude wurde zum Notquartier für Landwirte, deren Höfe einem Brand zum Opfer fielen.

Als der Pfarrhof später zum Verkauf stand, gab es mehrere interessierte Bauern. Doch die Summe von 6000 bis 7000 Goldmark konnte niemand aufbringen. „Meine Großeltern, genauer meine Oma, erwarben das Gebäude 1912. Mein Opa Vitus I hätte sich nicht durchringen können, so viel zu investieren“, sagt Vitus Reiter III. Sein Großvater leitete einst als Gendarm die Polizeistation in Babenhausen. Weil er die „Blatten-Bauern“, die gefürchtete



▲ Vitus und Doris Reiter pflegen die Erinnerung an die Vorfahren. Fotos: Bader

Räuber- und Wildererbande Hörmann von Blatte bei Bedernau, mit einem Trick verhaften konnte, wurde er 1908 mit dem „Michaelis-Orden“ ausgezeichnet.

Mit Bedacht renoviert

Bei der Renovierung des alten Pfarrhofs achteten Vitus und Doris Reiter darauf, möglichst viel im Originalzustand zu erhalten, so etwa die massive Balkenkonstruktion des Dachstuhls. 2016 feierte die Familie den 300. Geburtstag des Bauwerks.

Da ihm auch die Geschichte seiner Vorfahren am Herzen liegt, hat der pensionierte Berufsschullehrer Vitus Reiter die von seinem Großvater Vitus I und seinem Vater Vitus II verfassten Familienchroniken überarbeitet. Mit weiteren Überlieferungen sowie der Geschichte seiner eigenen Familie hat er die Chroniken zu einem Gesamtwerk zusammengestellt. Der Titel „Vom Heiligen Berg“ stammt aus Mickhausen im Kreis Augsburg. Bis dahin konnte Reiter die Wurzeln seiner Familie erkunden.

Auch Tochter Kathrin, die seit zwei Jahren mit ihrem Ehemann im Obergeschoss wohnt, ist fasziniert vom Gemäuer und dem einmaligen Gebäck. Mit ihrem Einzug ist die vierte Generation der Familie Reiter im Pfarrhof sesshaft. Claudia Bader



▲ Der vor mehr als 300 Jahren in Klosterbeuren errichtete Pfarrhof.

BASILIKAMUSIKSCHULE

Singspiel „Petrus“ wird aufgeführt

KEMPTEN (pdk) – Die Basilikamusikschule St. Lorenz führt am Sonntag, 19. März, um 16 Uhr im Kornhaus Kempten das Singspiel „Petrus“ auf. Es singen und spielen Ensembles der Basilikamusikschule, Kinderschauspieler sowie einige Erwachsene. Petra Ihn-Huber hat den Text verfasst, der von Friederike Schütz überarbeitet wurde. Die Lieder stammen aus dem Musical „Petrus“ von Andreas Müksch (Musik) und Barbara Schatz (Text). Initiatorin Schütz verrät, warum sie sich für ein Singspiel über Petrus entschieden hat: „Mir liegt dieser Apostel sehr am Herzen, gerade weil er so fehlbar ist: so direkt und geradeheraus ... Er war schwach und feige, traurig und auch wütend. Immer wieder wird er von Jesus liebevoll zurechtgewiesen.“ Petrus zeige ein Glaubensleben, das vielen bekannt sei: „Wir meinen es gut, haben große Ziele, wollen übers Wasser gehen, treu zum Glauben stehen – und stoßen immer wieder an unsere Grenzen. Dann dürfen wir dankbar erkennen, dass uns Gott trotzdem (oder gerade deshalb?) liebt und verzeiht.“

Information:

Karten (sechs Euro, für Kinder zwei Euro) sind im Vorverkauf bei der Buchhandlung Pröpster, Residenzplatz 33, in Kempten erhältlich.

SPECIAL OLYMPICS

Fackel macht in Nesselwang Station

NESELWANG (oh) – Die Fackel von „Special Olympics Bayern“ hat die nächste Station auf ihrem Weg zu den zehnten Special-Olympics-Landesspielen Bayern 2017 in Hof erreicht. Beim Winterfinale „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“ empfing Nesselwangs erster Bürgermeister Franz Erhart die Fackel bei den Langlauf-Wettbewerben. Nesselwang war Ausrichter der Winterspiele von Special Olympics Bayern im Jahr 2012. Rund 250 Athleten gingen damals im Allgäu in vier Sportarten an den Start. Auf ihrem Weg nach Hof macht die Fackel und somit das Feuer, das bei der Eröffnungsfeier der Special Olympics Landesspiele Bayern 2017 entzündet wird, in allen bisherigen Ausrichterorten bayerischer Sommer- und Winterspiele Station. Nächste Station der Fackel ist Weiden in der Oberpfalz.

ZU BESUCH IM ALLGÄU-MUSEUM

Ausdruck tiefer Frömmigkeit

In der Region waren einst unzählige Wallfahrer unterwegs

KEMPTEN (sl) – Was bestimmte einst das Leben der Menschen im Allgäu? Wie lebte es sich im 18. oder 19. Jahrhundert in der Stadt und was machte das Leben auf dem Land aus? Wer sich im Allgäu-Museum in Kempten auf einen Rundgang begibt, entdeckt viel Aufschlussreiches. Deutlich wird auch, welche große Bedeutung für die Menschen einst das Wallfahren hatte.

Rom, Jerusalem und Santiago de Compostela waren seit dem Mittelalter die Sehnsuchtsorte unzähliger Pilger. Aber auch die Heimat war und ist reich an Gnadenstätten, von kleineren wie etwa den Wallfahrtskapellen im Gschnaidt bei Frauenzell bis zu überregional bekannten wie der Wallfahrtskirche Maria Steinbach. Zur dortigen, ab 1723 belegten Wallfahrt zu einer Reliquie des Heiligen Kreuzes kam ab 1730 die Wallfahrt zur Schmerzhafte Muttergottes. Immer wieder machten sich lange Wallfahrtszüge auf den Weg nach Maria Steinbach, genau wie etwa zum Kloster Weingarten, das von Oberschwaben bis ins Allgäu hineinstrahlte.

Anders als heute war das Wallfahren für die Menschen früher eine der wenigen Gelegenheiten im Jahr, dem harten Alltag zu entfliehen. Je nach Alter und Vermögen waren die Wallfahrer unterschiedlich gekleidet. Im Museum ist unter anderem eine festliche Allgäuer Frauentracht mit kunstvoll gefertigter „Reginahaube“ (um 1845) beziehungsweise „Pfauenrädle“ (um 1835) zu bestaunen.

Oft kamen die Wallfahrer mit einem konkreten Anliegen wie der Bitte um Genesung. Nicht selten war auch ein Gelübde der Beweggrund, sich auf den Weg zu ma-

chen. Im ländlichen Allgäu war das Wallfahren häufig auch mit der Bitte um Beistand für das Vieh verbunden. Der heilige Leonhard oder der heilige Wendelin, aber auch der heilige Eligius spielten hier als Schutzpatrone der Tiere eine gewichtige Rolle. In jedem Fall lag eine tiefe Frömmigkeit zugrunde.

Zu sehen sind im Allgäu-Museum auch typische Wallfahrtsandenken und Votivgaben, wie sie an vielen Wallfahrtsorten gespendet wurden. So erzählen ein silbernes Votivbein und ein Votivarm aus Wachs aus dem 19. Jahrhundert von der Dankbarkeit der Gläubigen für die Linderung entsprechender Leiden. Wer einen Unfall oder eine andere Notsituation überstanden hatte, ließ oft auch ein Votivbild anfertigen, auf dem die dramatischen Geschehnisse und die Errettung durch die Fürsprache der Gottesmutter oder der entsprechenden Heiligen detailliert dargestellt waren.

Beliebte Crescentia

Eine Tonfigur der heiligen Crescentia von Kaufbeuren (1682 bis 1744) und ein liebevoll gemaltes Hinterglasbild der Heiligen aus der Zeit um 1800 erzählen beispielhaft von der enormen Bedeutung, die Crescentia als Fürsprecherin für die Menschen im Allgäu hatte und hat. Schon zu Lebzeiten suchten viele ihren Rat. Die Wallfahrt zu der berühmten Kaufbeurer Ordensfrau setzte unmittelbar nach ihrem Tod ein.

Information:

Das Allgäu-Museum, Großer Kornhausplatz 1, ist dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Mehr unter www.allgaeu-museum.de.

Quellen: Info-Texte Allgäu-Museum.



▲ *Frauentrachten und Hauben, wie sie viele Wallfahrerinnen trugen, sind im Allgäu-Museum zu sehen (links). 1627 wurde in Wildpoldsried die „Erzbruderschaft des hochheiligen Rosenkranzes Jesu Mariae“ errichtet. Nach 1729 wurde einmal im Monat eine Prozession gehalten. Die Prozessionsfigur (rechts, Maria mit Kind auf Tragesessel, Eufnach, vermutlich von Georg Eberle) stammt von 1714. Fotos: Loreck*



▲ *Alle Mann aufsteigen zum Sonntagsausflug mit dem neuen Motorrad! Eine der historischen Aufnahmen von Josef Weixler. Foto: Weixler, Repro: Gutsmiel*

SONDERAUSSTELLUNG

Bilder einer vergangenen Zeit

Der Landwirt Josef Weixler war ein begnadeter Fotograf

IMMENSTADT – Mit einer Sonderausstellung widmet sich das Museum Hofmühle in Immenstadt den historischen Fotografien des Sulzberger Landwirts und Fotografen Josef Weixler (1906 bis 1979). Die faszinierenden Aufnahmen zeigen unter dem Motto „Dorfleben im Allgäu – Bilder aus vergangenen Zeiten“ Szenen aus dem dörflichen Alltag, Familienfeste und Porträts aus den 1930er und 1940er Jahren.

Als junger Mann entdeckte Weixler die neue „Kunst“ der Fotografie, die damals drauf und dran war, eine Verbreitung zu finden, die über die professionelle Arbeit in Ateliers hinausging. Dass sich ein Landwirt in der damaligen Zeit für dieses Metier begeisterte, war zumindest außergewöhnlich. Immerhin war dieses Hobby aufwändig – und teuer. Eher etwas für die Leute in der Stadt.

Ab Mitte der 1920er Jahre war Weixler in und um sein Heimatdorf Sulzberg unterwegs, um mit Kamera und Stativ Motive zu finden. Über kurz oder lang erwarb er sich offenbar den Ruf eines Dorffotografen, den man holte, um Personen oder Gruppen markant in Szene zu setzen. Etwas vor einem romantischen Wasserfall oder als Jäger mit dem Gewehr an der Seite.

Aber auch bei Familienfeiern war Weixler in seinem Element als Fotograf. Damals wurde nicht selten die gesamte „Mannschaft“ auf einem Bauernhof in Positur gesetzt für eine Erinnerungsaufnahme, die in der

guten Stube einen ganz besonderen Platz fand. Keine Schnappschüsse waren es, sondern überlegt arrangierte Szenen, einfühlsam komponierte Aufnahmen. Daneben widmete Weixler viele seiner Fotografien dem Dorfleben mit seinen Festen und der Arbeit der Bauern wie das Mähen, Heuen oder Melken.

Wiederentdeckter Schatz

Irgendwann geriet die Erinnerung an die Foto-Leidenschaft des Sulzberger Landwirts in Vergessenheit. Und damit auch die vielen Fotos, Negative und Glasplatten. Viele Jahre später stieß Josef Weixler junior zufällig auf den „Schatz“, den sein Vater hinterlassen hatte.

Er entdeckte die Schachteln mit Bildern, Negativen von Schwarzweiß-Aufnahmen und Platten; sogar das Zubehör für die Entwicklung der Aufnahmen war erhalten geblieben. Und selbst ein Notizbuch mit einem Verzeichnis seiner Fotoplatten hatte Weixler senior angelegt. Die ersten Aufnahmen entstanden demzufolge 1927. *Josef Gutsmiel*

Information:

Die Josef-Weixler-Ausstellung ist bis 19. März im Museum Hofmühle, An der Aach 14, zu sehen. Geöffnet ist das Museum mittwochs bis sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr. In der Edition Allgäu ist zu Josef Weixlers fotografischem Erbe der Bildband „Dorfleben“ mit 200 Schwarz-Weiß-Fotografien erschienen (ISBN 978-3-95805-027-3, 24,80 Euro).



▲ Treue Frauenbundmitglieder (von links): Vorsitzende Andrea Müller, Magdalena Schütz, Waltraud Schneider, Barbara Jöchle, Margit Mahle, Andrea Bail sowie Bezirksleiterin Isolde Stock.
Foto: Heckelsmüller

RÜCKSCHAU UND AUSBLICK

Terminkalender gut gefüllt

Frauenbund Erkheim feierte Jubiläum – auch 2017 viel geplant

ERKHEIM (ey) – Auf ein ausgefülltes Vereinsjahr hat die Vorsitzende des Katholischen Frauenbunds Erkheim, Andrea Müller, bei der Jahresversammlung zurückgeblickt.

Die Mitgliederzahl ist mit 105 Frauen stabil. Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Feier des 60-jährigen Bestehens. Großen Anklang fand die Modenschau, unterstützt mit den jeweiligen Musikhits der vergangenen Jahrzehnte.

Viel Wissenswertes erfuhren die Teilnehmerinnen bei einer Stadtführung in Mindelheim und bei der Besichtigung der Dinkelmühle in Tannheim. Weitere Veranstaltungen

waren etwa der Weltgebetstags-Gottesdienst und die Bezirksmaiandacht in Westerheim. Auch der Terminplan für das laufende Jahr ist gut gefüllt. Unter anderem wollen die Frauen das Chorgestühl in Buxheim besichtigen und auf dem Crescentiapilgerweg bei Kaufbeuren unterwegs sein. Aus den Reihen der Besucherinnen kam der Vorschlag, sich mit der Neuübersetzung der Bibel zu beschäftigen.

Folgende Mitglieder wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt: Maria Maier (55) Magdalena Schütz (40), Adele Schulz (30), Andrea Bail und Margit Mahle (25) und Barbara Jöchle und Waltraud Schneider (20 Jahre).



Minis aus Thalhofen siegen

KAUFBEUREN/MARKTOBERDORF (oh) – Einen Überraschungssieger gab es beim Ministrantenfußballturnier der Katholischen Jugendstelle Kaufbeuren in der Turnhalle der Mittelschule in Marktoberdorf. Die Mannschaft der Pfarrei St. Michael aus Thalhofen in der Pfarreiengemeinschaft Leuterschach (im Bild mit Jugendpfarrer Wolfgang Schnabel) freute sich über den Siegerpokal in der Altersgruppe der bis 14-Jährigen. Insgesamt waren 16 Mannschaften aus dem Dekanat Marktoberdorf am Turnier beteiligt. Die Siegermannschaft darf am 11. März beim Turnier in Neugablonz gegen den Sieger aus dem Dekanat Kaufbeuren antreten, um dann eventuell in einer weiteren Runde am Diözesan Cup teilzunehmen. Die Siegermannschaften der Diözese treffen sich dann zum Diözesan Cup am 18. März in Unterthingau.

Foto: Katholische Jugendstelle

ANSATZPUNKTE AUFGEZEIGT

Nicht jeder Ratschlag hilft

Dekanatsmitarbeiter befassen sich mit Trauerbegleitung

OBERSTDORF (pdk) – „Was braucht der Mensch als Trauernder?“ Diese Frage müssen sich Beteiligte immer wieder neu stellen, wenn sie Kontakt mit Hinterbliebenen haben, betont Pastoralreferent Benno Driendl. Der Mitarbeiter der Kontaktstelle Trauerbegleitung des Bistums zeigte in einem Vortrag im Johannisheim Priestern, Diakonen und pastoralen Mitarbeitern des Dekanats Sonthofen Möglichkeiten zur individuellen Begleitung Trauernder auf.



▲ Benno Driendl (links) sprach bei der Dekanatskonferenz im Johannisheim in Oberstdorf über das Thema „Trauerbegleitung“. Rechts der gastgebende Pfarrer Maurus-Bernhard Mayer.
Foto: Verspohl-Nitsche

Bei seinem Vortrag in der Dekanatskonferenz betonte Driendl, dass nicht nur der Tod Trauernde zurücklasse. Auch der Verlust von Lebensraum, körperlichen Fähigkeiten oder Lebensvorstellungen gehe mit Trauer einher: Der Körper könne etwa mit Schlafstörungen und Appetitlosigkeit reagieren. Häufig seien Hinterbliebene kontaktarm und einsam. Hier müsse sich die Pfarrgemeinde die Frage stellen: „Wie kann man diesen Menschen auffangen?“ Mancher sei wie gelähmt, anderen biete die Arbeit ein Gerüst für die Alltagsbewältigung. Sorgen bereite vielen Trauernden auch das Thema der materiellen Sicherheit.

Die eigene Spiritualität und Sinnfragen seien für viele Hinterbliebenen ein wichtiges Thema, bei dem die Seelsorger Hilfe bieten könnten. Nicht jeder gutgemeinte Ausspruch sei passend. Er habe einmal von einer Betroffenen die Bemerkung gehört: „Ratschläge können auch Schläge sein!“

Vorgestellt wurden die bereits vorhandenen Angebote der Pfarrei-

en. So gibt es Trauercafés, Tischmessen, Jahresmessen mit persönlicher Einladung und der Verteilung von Kerzen, Witwen-/Witwertreffs zum Wandern oder Frühstück, angemeldete Besuche der Hinterbliebenen durch Ehrenamtliche oder einen Seelsorger, die Verteilung von Briefen und dem Büchlein „Worte des Trostes“, das Heft „Abschiedsgebete“ und vieles mehr. In der Vergangenheit wurden bereits Impulse durch die diözesane Kontaktstelle in den Pfarreien aufgegriffen und in die Tat umgesetzt.

Außerdem wies der Pastoralreferent auf das Angebot des „Trauertelefons“ hin. Es ist mittwochs von 19 bis 22 Uhr besetzt und bietet unter der Nummer 08 21/3 49 73 49 allen Menschen konfessionsunabhängige Hilfe durch ausgebildete Trauerbegleiter an. Info unter www.kontaktstelle-trauerbegleitung.de.

DJK IST AUSRICHTER

Winterspiele des FICEP in Wertach

WERTACH (djk) – Die Winterspiele des Dachverbands der katholischen Sportverbände Europas, FICEP (Fédération Internationale Catholique d'Education Physique et Sportive), finden vom 9. bis 12. März in Wertach statt und werden vom DJK-Diözesanverband Augsburg ausgerichtet. An die 160 Sportler aus Frankreich, Tschechien, Österreich und Deutschland treten in den Disziplinen Ski Nordisch und Ski Alpin an. Gerhard Hauer wird als Präsident der FICEP erwartet. Die Sportler sind im Allgäuhaus untergebracht. Info: www.djk.de.

WINTERPAUSE BEENDET

Saisonbeginn im Bauernhofmuseum

ILLERBEUREN (red) – Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren hat nach der Winterpause wieder seine Pforten geöffnet. Es kann bis 31. März jeweils von 10 bis 16 Uhr und ab 1. April von 9 bis 18 Uhr besucht werden. Montags (außer an Feiertagen) und an Karfreitag ist es geschlossen. Nächster Termin ist eine offene Museumsführung am 5. März um 13 Uhr (nur der Eintritt ist zu bezahlen). Auf dem Programm steht in der neuen Saison unter anderem eine Themenführung zum Gedenkjahr „500 Jahre Reformation“. Info: www.bauernhofmuseum.de.



Vorboten des Frühlings sind diese ersten Schneeglöckchen, die im Lindenhofpark in Lindau Bad-Schachen durchs Buchenlaub spitzen.

Foto: Wolfgang Schneider

FAMILIENZENTRUM

Die Botschaft der Träume

KEMPTEN (red) – Im Familienzentrum, Herrenstraße 1b, in Kempten gibt es am Montag, 6. März, um 19.30 Uhr einen Vortrag von Schwester Emmanuela Hartmann: „Die Botschaft der Träume – Signale der Seele verstehen“. Der Eintritt kostet sechs Euro.

JUBILÄUMSJAHR

Vorpremiere „Damals im Kurbad“

BAD WÖRISHOFEN (oh) – Anlässlich des Jubiläumsjahrs „950 Jahre Bad Wörishofen“, in dem die Kneippstadt auch den 120. Todestag Pfarrer Sebastians Kneipps begeht, gibt es am Freitag, 10. März, um 20 Uhr eine exklusive Vorpremiere des Bayerischen Rundfunks im Filmhaus Huber. Gezeigt wird der Film „Damals im Kurbad“ aus der Sendereihe „Unter unserem Himmel“. Am 19. März um 19.15 Uhr ist der Film dann im BR-Fernsehen zu sehen. Für die Dokumentation von Sybille Krafft wurde im vergangenen Jahr in Bad Wörishofen sowie in Bad Reichenhall und Bad Füssing gedreht. Der Film dokumentiert den Wandel der Kur in den vergangenen 100 Jahren. Der Eintritt zur Vorpremiere im Filmhaus Huber ist frei. Einlass ist nur mit Einlasskarte. Diese ist im Filmhaus Huber und an der Gäste-Information im Kurhaus, Telefon 08247/9933-55, erhältlich. Die Platzwahl ist begrenzt.

PORTRÄT

Recherche sogar im Kibbuz

Frauengeschichtswerkstatt Memmingen ist noch immer voller Tatendrang

MEMMINGEN – „Ehrenamtliches Engagement für die Stadt seit 1994“, so hat Ursula Hinske-Gengnagel, von Beginn an Erste Vorsitzende, einen Text über die Frauengeschichtswerkstatt Memmingen (FGW) betitelt.

Sie holt darin weit aus, indem sie an die Gründerzeit erinnert, in der in den 80ern des vergangenen Jahrhunderts Widerstand von der „etablierten Geschichtswissenschaft“ gegen die „grünlich schimmernden Seifenblasen“ einer „Geschichte von unten“ kam. Die erste Frauengeschichtswerkstatt Deutschlands, gegründet 1981 in Berlin, besteht bis heute. Ein Großteil der anderen Gruppierungen hat sich wieder aufgelöst.

Nicht so die Memminger. Hier stellten die Gleichstellungsbeauftragte Sigrid Baur und die promovierte Historikerin Rita Sperrl fest, dass es gar nicht wenige Frauen gibt, die an Projektarbeit interessiert waren. Ein Aufruf in der Tageszeitung löste ein Echo aus. Historie schien anzukommen. Es entstand eine Gruppe, deren Kern bis heute die FGW bildet.

Dabei war das öffentliche Interesse zunächst keineswegs ermutigend. Es wäre sinnvoller, eine gemischte Geschichtswerkstatt zu bilden, wurde argumentiert. Dies aber kam nicht in Frage, als 1995 der eingetragene Verein mit Gemeinnützigkeitsvermerk beurkundet wurde. Hinske-Gengnagel ist seit ihrer damaligen Wahl zur Ersten Vorsitzenden stets ohne Gegenkandidatin wiedergewählt worden. Sie kann ihr umfassendes Engagement dank der Mit- und Zuarbeit ihrer Stellvertreterin Regina Geisler leisten. Auch um deren „Amt“ hat sich nie eine andere beworben.

Blick ins 16. Jahrhundert

Respekt und Anerkennung verdienen die in über 20 Jahren präsentierten Projekte. Diese lückenlos zu benennen kann kaum gelingen, daher stichpunktartig die Höhepunkte: Die regelmäßig erscheinenden Publikationen des Memminger Stadtarchivs „Materialien zur Memminger Stadtgeschichte“ wurden in der „Reihe A, Quellen 1999“ mit der Bearbeitung „Die schöne Judita... Begnadigung und Inhaftierung einer Kindsmörderin im 16. Jahrhundert“ durch die Frauengeschichtswerkstatt eröffnet. Bei ihren Recherchen hatte die FGW die „Tat“ im Archiv akribisch verfolgt und einen bis dahin unbekannt



▲ Das Team der Frauengeschichtswerkstatt Memmingen mit seiner ersten Vorsitzenden Ursula Hinske-Gengnagel (Zweite Reihe von oben, rechts).

Foto: Frauengeschichtswerkstatt

Brief Kaiser Rudolfs II. entdeckt. Nach der Heftedition folgte in Zusammenarbeit mit dem Landestheater Schwaben ein Theaterstück und dessen erfolgreiche Aufführung.

Historische Rezepte

Weitere Publikationen schlossen sich an: „Rezept zu gebackenen, welches... herlich gerathen“ konnte vom Stadtarchiv 80 Seiten stark herausgegeben werden. Nachdem bei der Sanierung an Kirche und Kloster des Heilig-Geist-Ordens in Memmingen 1999 zwischen Staub, Stuckresten und Kachelscherben ein unauffälliges Libell gefunden wurde, mit eben diesem „Rezept...“, nahm sich die FGW der Sache an. Den mühsam übersetzten Rezepten ist ein 16-seitiger Textteil vorangestellt, in dem Annedore Haberl Details zur Geschichte des Ordens schildert.

Das Heft „Frauen zwischen Aufbruch und Anpassung“ stellt mit Texten und Bildern elf Frauen vor, die in Memmingen oder von Memmingen aus früh ins Licht der Öffentlichkeit getreten sind. Eine Art Fortsetzung bildet die Herausgabe von „Den Frauen eine Stimme“, Biografien der ersten Stadträtinnen und der ersten Bürgermeisterin. „Ich wäre so gerne in Memmingen alt geworden“ zeichnet das leidvolle Leben von Memminger Jüdinnen nach, denen es oft erst in letzter Minute gelang, die Geburtsstadt zu verlassen. Besuche in Israel, unter anderem in einem Kibbuz und in England, sowie die Kommu-

nikation mit Überlebenden in den USA und in Schweden ermöglichten berührende Begegnungen und deren Beschreibung.

Zu den Projekten der FGW zählen Ausstellungen, Konzerte, eine szenische Lesung, die Teilnahme an der Landesgartenschau, Studien- und Ausflugsfahrten, monatliche Arbeitstreffen und die Unterstützung einschlägiger Gruppierungen, zum Beispiel der Schülerinnen eines Gymnasiums, die das Thema Migrantinnen bearbeiteten.

Weitere „Lebensbilder“

Über 80 Lebensbilder von Frauen aus Memmingen oder Zugezogenen konnte die ehrenamtlich tätigen rund 20 Mitglieder zählende FGW bislang erforschen und veröffentlichen. Vor 200 Jahren erschien in Memmingen ein Buch über „Männer, die des Andenkens würdig sind“. Höchste Zeit für ein Buch über Frauen, „die des Andenkens würdig sind!“, sagten sich die FGW-Frauen. Einige Jahre lang forschten, interviewten und schrieben fast alle Mitglieder der FGW. 2012 erschien das erste Buch, das umfangreiche Werk „Memminger Frauen“. Band 2 ist in Vorbereitung. Gestemmt werden diese Projekte dank des Honorarverzichts der Autorinnen. Die Vorfinanzierung des zügig verkauften ersten Bands war mit Mitgliedsbeiträgen möglich.

Hinske-Gengnagel beschreibt die Arbeit „ihrer Werkstatt“ so: Die Mitglieder sehen ihr Forschungsfeld ganz offen, in bewusster Subjektivität, denn: „Geschichte schreiben bedeutet, aus einer Vielzahl von Ereignissen und den Leistungen, die erbracht wurden, diejenigen auszuwählen, die es wert sind, aufgeschrieben und der Nachwelt hinterlassen zu werden... Zur Frauengeschichte gehören unserer Ansicht nach aber nicht nur diejenigen Frauen, die berühmt wurden oder große Taten vollbrachten, sondern auch Frauen, die einen ganz schlichten Lebenslauf mit alltäglichen Freuden und Leiden erlebten.“

Als der damalige Oberbürgermeister Ivo Holzinger ihr 2011 das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt tätiger Männer und Frauen überreichte und sie als das „Herzstück der FGW“ bezeichnete, würdigte Hinske-Gengnagel die Ehrung auch als Auszeichnung ihrer Mitstreiterinnen. *Erika Gäble*

Das Geschenk für Jugendliche!

YOU! MAGAZIN

Begeisterung wecken –

YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

Orientierung geben –

In der Zeit leben und sie mit den Augen des Glaubens sehen. YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

Freude schenken –

Verschenken Sie YOU!Magazin zur Firmung, zum Geburtstag oder einfach so! YOU! erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.



www.youmagazin.com

Ja, ich verschenke YOU!Magazin

Einzelheft 2,20 EUR

Schnupperabo* 6,00 EUR

6 Monate, 3 Ausgaben
* darüber hinaus bis auf Widerruf

Jahres-Abo* 12,60 EUR

12 Monate, 6 Ausgaben

* nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

IBAN

BIC

Bitte ausfüllen und einsenden an: Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53, Telefax 0821/50242-80, E-mail: info@youmagazin.com

Zahlung per Bankeinzug

gegen Rechnung

Bestellcoupon



▲ Dmitri Schostakowitsch bei der Arbeit an seinem legendären Stück. Foto: imago

Vor 75 Jahren

Gegen jegliche Tyrannei

„Leningrader Symphonie“ ist Mahnmal für Humanität

Leningrad 1942: Während täglich Tausende getötet wurden oder verhungerten, gelang es einem sowjetischen Flugzeug, die deutsche Luftabwehr zu durchbrechen. Die wertvolle Fracht an Bord des Sonderfluges waren Orchesterpartituren. Die Siebte Symphonie von Dmitri Schostakowitsch ist vertonte Weltgeschichte: Sie galt als lautstarker Aufruf zum Widerstand gegen Hitlers Aggression. Doch kaum jemand ahnte, dass sie sich zugleich gegen Stalin richtete.

Als die Wehrmacht begann, seine Heimatstadt Leningrad einzukesseln und auszuhungern, hatte Schostakowitsch bereits seit Monaten an seiner siebten von insgesamt 15 Symphonien gearbeitet. Sein Werk sollte der ausharrenden Bevölkerung Mut machen. Gegen seinen Willen wurde er im Oktober 1941 nach Kuibyschew (das heutige Samara) in Sicherheit gebracht. Am 5. März 1942 erlebte das Werk dort seine Weltpremiere. Während der Erstaufführung in Moskau am 27. März 1942 wurde Luftalarm ausgelöst, doch die Zuhörer waren so gebannt von der Musik, dass niemand in die Luftschutzbunker ging.

In den USA überboten sich die Radiostationen mit Rekordsummen, um die Rechte für die „Leningrader Symphonie“ zu erhalten. Das Rennen machte NBC, doch die von Arturo Toscanini dirigierte Aufnahme voller heroischem Pathos kommentierte Schostakowitsch lakonisch mit „Alles falsch!“. Denn der Stardirigent hatte die heimlich in der Partitur versteckten Hinweise nicht verstanden: Der erste Satz erinnert an Tschaikowskys „Ouvertüre 1812“, eine friedliche Szene wandelt

sich zum Kriegsschauplatz. Doch bei Schostakowitsch ist die Ruhe vor dem Sturm die Grabesruhe stalinistischer Säuberungen.

Surreal mutet die „Invasions-Episode“ an, verzerrt erklingt die Melodie „Da geh' ich zu Maxim“ aus Lehárs „Lustiger Witwe“, Hitlers Lieblingsoperette. Der Rhythmus einer kleinen Militärtrommel steigert sich in ein grelles, aggressives Klanginferno. Jenes Grauen des deutschen Überfalls klingt zugleich wie ein zweiter iberischer Bolero. Mit Iberia war hier aber nicht Spanien gemeint, sondern die georgische Region, aus der Stalin stammte. Nun schließen sich leise, geradezu kammermusikalische Passagen an, wie die gedämpften Stimmen von unterdrückten oder trauernden Individuen.

Das Werk schließt mit einer eiskalten Jubelfeier, bei der vor Beklemmung und Zukunftsangst das Lachen im Halse steckenbleibt. Tatsächlich war die Symphonie gedacht als Mahnmal für die Opfer von Schreckensherrschaft und Gewalt jeglicher Couleur, verursacht durch Faschismus wie durch Stalinismus, und als Plädoyer für Humanität und menschliche Individualität. Erst als nach Schostakowitschs Tod seine Memoiren im Westen erschienen, eröffnete sich aus seinen Worten jene umfassende Intention: „Ich empfinde unstillbaren Schmerz um alle, die Hitler umgebracht hat. Aber nicht weniger Schmerz bereitet mir der Gedanke an die auf Stalins Befehl Ermordeten. Ich trauere um alle Gequälten, Gepeinigten, Erschossenen, Verhungerten. Es gab sie in unserem Lande schon zu Millionen, ehe der Krieg gegen Hitler begonnen hatte.“

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

5. März

Robert Spiske, Gerda

Der italienische Physiker Alessandro Volta starb vor 190 Jahren in Como (* 18. Februar 1745 ebenda). Er gilt als Erfinder der Batterie und als Mitbegründer der Elektrizitätslehre. Zu seinen Ehren wird die Maßeinheit für die elektrische Spannung international mit „Volt“ bezeichnet.

6. März

Fridolin, Nicoletta

Vor 60 Jahren wurden die britische Kronkolonie Goldküste und Britisch-Togoland unter dem Namen Ghana unabhängig. Die Verbindung zu Großbritannien blieb jedoch erhalten: Ghana wurde als erstes schwarzafrikanisches Land Vollmitglied im Commonwealth.

7. März

Perpetua und Felicitas



Die deutsche Rallye-Legende Walter Röhrl (Foto: imago/Manfred Seeger) feiert 70. Geburtstag. Der gebürtige Regensburger gewann 14 WM-Läufe und wurde 1980 und 1982 Weltmeister. Eine Jury aus 100 Experten wählte ihn zum besten Rallye-Fahrer aller Zeiten.

8. März

Johannes von Gott

Vor 100 Jahren starb der deutsche Luftfahrtpionier Ferdinand Graf von Zeppelin in Berlin (* 8. Juli 1838 in Konstanz). Er konstruierte das nach ihm benannte lenkbare, gasgefüllte Luftschiff, das durch stoffüberzogene

Aluminiumgitter seine charakteristische zigarrenähnliche Form erhielt.

9. März

Franziska, Bruno

Die Verdi-Oper „Nabucco“ wurde vor 175 Jahren an der Mailänder Scala triumphal uraufgeführt. Die politische Situation im von Österreich regierten Oberitalien trug zum Erfolg bei: Das Publikum erkannte die Parallelen zwischen der babylonischen Gefangenschaft der Juden und der eigenen Lage. Der „Chor der Gefangenen“ galt bald als heimliche Nationalhymne Italiens.

10. März

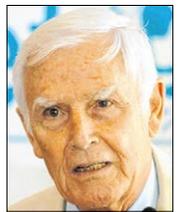
Emil, Gustav

Die Sowjetunion schlug den drei westlichen Besatzungsmächten vor 65 Jahren überraschend Verhandlungen über einen gesamtdeutschen Friedensvertrag und die Wiedervereinigung Deutschlands vor. Die sogenannte „Stalin-Note“ wurde jedoch als „Störmanöver“ abgelehnt.

11. März

Rosina, Alram

Joachim „Blacky“ Fuchsberger (Foto: KNA) wäre heute 90 Jahre alt geworden. Der Schauspieler und Entertainer wurde durch seine Auftritte in den Edgar-Wallace-Filmen berühmt und war mit Sendungen wie „Auf Los geht's los“ erfolgreich. Er starb am 11. September 2014 in Grünwald bei München.



Zusammengestellt von Matthias Altmann



▲ „Va, pensiero, sull'ali dorate ...“: Das Lied des Gefangenenchors war am Tag nach der Premiere von „Nabucco“ ein „Gassenhauer“ auf Mailands Straßen. Foto: imago

Fit und aktiv
in den Frühling

Der Frühling steht vor der Tür. Die Natur erwacht langsam aus ihrem Winterschlaf und die ersten Sonnenstrahlen machen gute Laune. Jetzt ist die richtige Zeit, um etwas für die Gesundheit und Fitness zu tun. Eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung steigern das Wohlbefinden, wirken der Frühjahrsmüdigkeit entgegen und lassen ganz nebenbei die Pfunde purzeln.

Im Frühjahr durchstarten

Wenn es draußen wieder heller und wärmer wird, nehmen sich viele Menschen vor, endlich etwas für Figur und Gesundheit zu tun. Und fast ebenso viele geben schon nach ein paar Wochen genervt auf. Wie schafft man es, dauerhaft dabeizubleiben? Und wie startet man richtig in ein gesundes Training? „Auf keinen Fall gleich von null auf 100 beginnen“, sagt Professor Ingo Froböse, Leiter des Zentrums für Gesundheit durch Sport und Bewegung der Deutschen Sporthochschule Köln. Das sollte man sich nur für Frust. Stattdessen sollte man ein paar Regeln beachten:

1. Kleine Ziele

Froböse rät, sich ein Ziel zu suchen, das binnen acht Wochen gut zu erreichen ist. „Nach acht Wochen kommt das erste Motivationstief“, erklärt er. Deshalb braucht der Sportanfänger genau dann ein positives Erlebnis. Wer sich zum Beispiel vornimmt, zwei Kilogramm abzuspecken, sollte das innerhalb von acht Wochen gut schaffen. Das Erfolgserlebnis hilft, über das ganz normale erste Tief hinwegzukommen. Beim Acht-Wochen-Rhythmus sollte der Sportler im ersten halben Jahr bleiben. Danach dürfen es auch größere Ziele sein.

2. Der Körper braucht Pausen

Wer es übertreibt und gleich fünf Mal in der Woche seine Muskeln trainiert, ist schnell frustriert und schadet seinem Körper. Froböse rät, drei Mal in der Woche an der eigenen Ausdauer zu arbeiten und zum Beispiel joggen, radfahren oder schwimmen zu gehen. Hinzu kommen zwei Muskelaufbau-Einheiten pro Woche, im Fitnessstudio oder zu Hause mit dem eigenen Körpergewicht.

3. Lieber unter- als überfordern

Gleich mit Trainingseinheiten zu starten, bei denen man an seine Grenzen geht, hält Froböse für wenig sinnvoll. Stattdessen sollte man nach dem Sport



▲ Bei Sonnenschein und blühenden Feldern fällt es leicht, sich zum Sport zu motivieren. Dann aber heißt es dabeibleiben. Foto: Andreas Hermsdorf / pixelio.de

das Gefühl haben: „Das war toll, das mache ich morgen gleich nochmal!“

4. Den richtigen Sport auswählen

Ob Fitnessstudio, Joggen im Park, Tennis, Tanzen oder Fechten – man sollte sich einen Sport suchen, der einem liegt und an dem man Spaß hat. Dabei gilt es auch zu beachten, wie leicht er sich in den eigenen Alltag integrieren lässt. Das Fitnessstudio liegt also am besten auf dem Weg von der Arbeit nach Hause. „Oder man läuft gleich vor der Haustür los und geht walken oder joggen“, rät Froböse.

5. Sport klar terminieren

Der Freitag kommt schneller als erwartet – und dann ist die Woche schon wieder vorbei. Wer dranbleiben will, sollte sich feste Zeiten für den Sport blocken.

6. Darüber reden

„Dass man endlich mal wieder ein bisschen mehr Sport machen will, sollte

man auf keinen Fall für sich behalten“, sagt Froböse. Er rät, möglichst vielen davon zu erzählen. Denn dann fragen die auch nach und erinnern einen immer wieder an das eigene Vorhaben.

7. Sich einen Sportpartner suchen

Gemeinsam mit dem Partner oder einem Freund oder einer Freundin Sport zu treiben, macht nicht nur mehr Spaß. Es hilft auch über das eine oder andere Motivationstief hinweg.

8. Die Tasche nach dem Sport packen

Die meisten packen die Sporttasche vor dem Training. Professor Ingo Froböse rät zum umgekehrten Vorgehen: „Wer die Tasche gleich nach dem Training wieder neu packt, hat sie parat, wenn er wieder loswill.“ Je geringer der Aufwand, desto leichter fällt es, sich zum Training zu motivieren.

dpa

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.
Tel. 0048 947107166

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

Der altbewährte Kräutergeist

Hergestellt in der Benediktiner-Abtei Schweiklberg in Vilshofen



10 bis 20 Tropfen auf Zucker, mit Wasser verdünnt oder in heißem Tee wirken schnell und wohltuend bei Übelkeit und Erschöpfung. Verdauungsfördernd bei Völlegefühl und beruhigend bei Husten und Heiserkeit. Bei äußerlicher Anwendung gebraucht man den Geist unverdünnt zur Pflege von Muskeln und Bindegewebe. Beim Verreiben auf Stirn und Schläfen wirkt der Geist erfrischend und wohltuend.

Bestellung + Verkauf:
Benediktiner-Abtei Schweiklberg · 94474 Vilshofen
Telefon (08541) 209-183 · Telefax 209-219
E-Mail: geistbetrieb@schweiklberg.de

Kräuter für die Gesundheit

Ob das Salbei-Bonbon gegen Husten oder der Dampf gerösteter Fenchelsamen gegen Schnupfen: Die Deutschen vertrauen auf die Kräfte der Natur.

Viele Menschen denken bei Klostermedizin zunächst an Hildegard von Bingen, die unter anderem die Ringelblume und die Arnika montana als Heilpflanzen entdeckte. Ihr Rezept für Ringelblumensalbe wenden Apotheker noch heute gegen Hauterkrankungen an. Auch die Arnika-Pflanze wird bis heute unter anderem gegen Blutergüsse eingesetzt.

Und Hildegard von Bingen war nicht die einzige, die sich mit der heilenden Wirkung der Kräuter auskannte. Zwischen dem 7. und 13. Jahrhundert häuften die Klöster ein umfangreiches Wissen um natürliche Heilmittel an. Die Mönche

und Nonnen entdeckten nicht nur den Thymian als eines der besten Hustenmittel. Auch die Wirkung des Beifuß gegen Menstruationsbeschwerden oder die der Pfefferminze gegen den Reizdarm geht auf die mittelalterlichen Klöster zurück. Heute erlebt die Naturheilkunde eine Renaissance.

Neben Kräutertees haben sich auch sogenannte Kräuterbitter als wahres Breitband-Elixier gegen zahlreiche Beschwerden bewährt. Die regelmäßige Einnahme geringer Mengen stärkt den Organismus, wirkt verdauungsfördernd und beugt Erkältungskrankheiten vor. Äußerlich angewendet ist Kräutergeist zudem ein wirkvolles Mittel bei Muskel- und Gelenkschmerzen oder bei Hauterkrankungen. oh

Ran an die Pfunde

Vor dem Spiegel stehen und sich von Kopf bis Fuß okay finden – wer tut das schon? Selbst gut trainierte Hobbysportler kennen die typischen Problemzonen, die ihren Namen zu Recht tragen. Weil sie gegen jede Art von Workout oder Diät resistent zu sein scheinen. Bei Frauen sind es vor allem Oberarme, Po und Oberschenkel, Männer kämpfen eher darum, das Sixpack am Bauch zum Vorschein zu bringen.

Aus der Naturheilkunde kommt ein Rat, auf den selbst Profisportler setzen: Man sollte das Gewebe entsäuern, damit der Körper überflüssige Reserven schmelzen lassen kann.

Schlacken lösen

Das zugrunde liegende Prinzip ist einfach: Kalorien, die nicht verbrannt werden, deponiert der Körper in Form von Fett in den Zellen. Besonders gern tut er das dort, wo das Bindegewebe weich ist.

Tipp

Basisch und lecker

Morgens Hirsebrei mit frischen Früchten oder ein sämiger Smoothie, mittags ein deftiger Gemüseintopf oder fruchtiger Apfelauflauf und abends eine Suppe, ein Salat oder schnelles Ofengemüse mit Dip – es ist gar nicht so schwer, aber sehr lecker, sich basisch zu ernähren. Tipps und Rezeptideen gibt es beispielsweise im Internet unter www.p-jentschura.com. In Bioläden und Reformhäusern sind auch Fertigmischungen für basische Gerichte erhältlich, wenn es einmal schnell gehen muss.



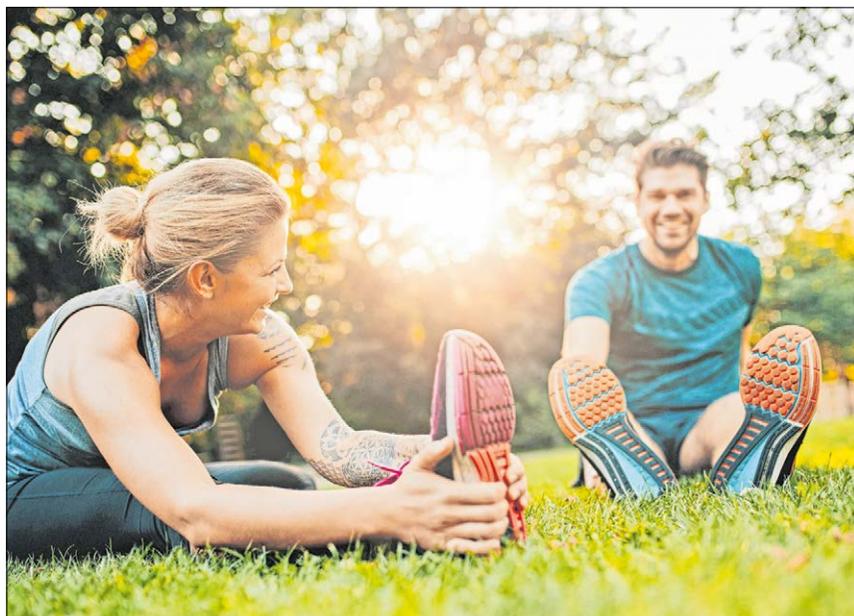
Foto: manwalk/pixello.de

Neben Fett lagert er dort auch ab, was er nicht verwerten oder ausscheiden kann. Ein Großteil davon sind saure Stoffwechselprodukte, so genannte Schlacken. Sie entstehen in erster Linie durch eine unausgewogene Ernährung mit Fleisch, Zucker, Weißmehl oder Fastfood. „Die Schlacken liegen dann wie eine Barriere im Zellzwischenraum“, erklärt Diplom-Ernährungswissenschaftler Roland Jentschura aus Münster. „Selbst wenn durch Sport reichlich Energie verbraucht wird, können die Fettreserven manchmal nicht vernünftig mobilisiert werden.“ Ein einfacher Schritt, um Schlacken zu lösen, seien Bäder mit basischen Pflegesalzen wie „MeineBase“.

Vollwertig ernähren

Um die Schlacken zu lösen, kann zusätzlich eine vollwertige, überwiegend vegetarische Ernährung sinnvoll sein. Gemüse, Obst, Kartoffeln und Getreide wie Hirse und Buchweizen wirken nämlich basisch im Körper und helfen dabei, die Säuren aus dem Gewebe zu lösen. Dasselbe leisten auch basische Kräutertees aus dem Reformhaus, die das Gewebe „freispülen“. „Besonders effektiv für den Einstieg ist eine dreiwöchige Basenkur mit Tee, vegetarischer Ernährung, viel Bewegung und regelmäßigen Bädern“, rät Roland Jentschura.

Informationen und Rezepte
www.meinebase.de



▲ Regelmäßige Bewegung ist wichtig, damit der Körper nicht übersäuert. Foto: oh

P. Jentschura®
regeneriert wie neugeboren

WurzelKraft®
– das basische Supreme-Food

Mit der phytoenergetischen Kraft und Wirkung von mehr als 100 Pflanzen versorgt WurzelKraft unseren Organismus mit allen wichtigen Vital- und Mikronährstoffen. Das omnimolekulare Lebensmittel unterstützt einen ausbalancierten Säure-Basen-Haushalt und stärkt nachhaltig unser Immunsystem. Es beschleunigt im gesamten Körper regenerative Prozesse und fördert Gesundheit, Schönheit und Leistungsfähigkeit – Löffel für Löffel.

Jetzt Informationen und **kostenlose Proben** anfordern:
Telefon: 0 25 34 - 97 44-0
www.p-jentschura.com/infos

Neue Kurse im Angebot

Wie entlaste ich meinen Rücken? Wie stärke ich ihn, um „Haltung zu bewahren“ und „aufrecht“ durchs Leben zu gehen? Und wie ernähre ich Muskeln, Bänder und Bindegewebe korrekt? Vom 24. bis 28. April und vom 2. bis 6. Oktober gibt es bei Präventions-Kompaktkurswochen im schönen Allgäu darauf eine Antwort. Dieses neue Kursangebot des Kur- und Tourismusbetriebs Bad Wörishofen wird mit bis zu 80 Prozent von den Krankenkassen bezuschusst.

„Untätigkeit schwächt, Übung stärkt, Überlastung schadet“, einfach und doch wahr brachte es Pfarrer Sebastian Kneipp bereits vor über 160 Jahren auf den Punkt. Mit dem Kursangebot „Rücken aktiv“ und „Ernährung, die fit hält“

gibt die Kneipp-Stadt Bad Wörishofen ihr Fachwissen über das Volksleiden Rückenschmerzen weiter.

In diesen beiden Wochen erfahren Interessierte alles Wissenswerte über den Zusammenhang zwischen dem persönlichen Optimal-Gewicht und der Stabilität und Beweglichkeit des Rückens. Kurse wie Rücken-Check-Up, ADL-Parcours (Activities of Daily Living) oder Kräftigung der Bauchmuskeln stehen auf dem Programm. Im Bereich Ernährung werden unter anderem die Themen „Fette und Gelenke“, „Powerfood für die Fitness“ oder auch „Richtig einkaufen“ behandelt.

Die Aktivitäten finden im Veranstaltungshaus „Zum Guggler“ in der Bachstraße statt und werden vom Medicus Gesundheitszentrum und



der Diplom-Oecotrophologin Anja Müller geleitet.

Die Präventions-Kompaktkurswoche beinhaltet beide Kurse und ist für 190 Euro beim Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen buchbar. Anmeldeschluss ist jeweils vier Wochen vor Kursbeginn, die Mindestteilnehmerzahl pro Kurs sind acht Personen.

Das Hotelzimmer für den Aufenthalt können die Teilnehmer direkt beim Gastgeber oder über die Gäste-Information Bad Wörishofen buchen. Von der gemütlichen Ferienwohnung bis hin zu familiär geführten und modernen Kur- und Wellnesshotels empfangen die Bad Wörishofener Gastgeber die Teilnehmer in zielgruppengerechten Unterkünften. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind nicht im Kurs-Angebot enthalten. oh

Großes Jubiläum

950 Jahre Bad Wörishofen

Die bekannte Kneipp- und Thermalstadt Bad Wörishofen feiert im Jahr 2017 gleich zwei große Jubiläen: am 17. Juni wird der 120. Todestag von Pfarrer Sebastian Kneipp begangen und nur kurze Zeit später wird das große Stadtjubiläum „950 Jahre Wörishofen“ gefeiert, also die erste urkundliche Erwähnung des Ortes Wörishofen, die sich am 29. Juni zum 950. Mal jährt. Das Motto der Feierlichkeiten lautet: „950 Jahre Wörishofen – Bad Wörishofen ‚Einst und heute‘“. Gefeierte wird vom 29. Juni bis einschließlich 2. Juli. Doch nicht nur an diesen vier Tagen gibt es ein sehenswertes Programm. Anna-Marie Schluifelder, Veranstaltungsleiterin des Kur- und Tourismusbetriebs Bad Wörishofen, verspricht eine abwechslungsreiche Auswahl an Veranstaltungen. „Im Übrigen feiert auch das beliebte Kurorchester ein rundes Jubiläum: 25 Jahre ‚Musica Hungarica‘ in Bad Wörishofen!“, freut sich Schluifelder. oh



Fotos: www.sonja-winzler.de, Petra Bork / pixelio.de

Der Frühling ist unterwegs nach Bad Wörishofen

Fit und Gesund „Rücken & Ernährung“ – eine Woche für Ihre Gesundheit. Bleiben Sie länger gesund! Der Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen bietet im April und Oktober 2017 je eine Präventions-Kompaktkurswoche zu den Themen Rücken & Ernährung an, die die Krankenkassen mit einem Zuschuss von bis zu 80 % unterstützen. JETZT gleich informieren Tel.: +49 (0) 8247 9933-55

BAD WÖRISHOFEN
KNEIPP & THERMAL IM ALLGÄU

Gäste-Information im Kurhaus · Hauptstraße 16 · D-86825 Bad Wörishofen
Tel.: +49 (0) 8247 9933-55 · Fax: +49 (0) 8247 9933-46 · info@bad-woerishofen.de · www.bad-woerishofen.de

Genuss- und Heilmittel

Knoblauch ist nicht nur lecker, sondern auch sehr gesund. Er zählt zu den ältesten Kulturpflanzen der Welt und wird schon seit Jahrhunderten als Heilpflanze eingesetzt. Sowohl die Ägypter als auch die Römer und Griechen schätzten die tolle Knolle als Genuss- und Heilmittel. Bereits 1987 wurde der Knoblauch zur Arzneimittelpflanze des Jahres gekürt, um seine Bedeutung in der Medizin zu betonen. Bis heute ist seine gesundheitsfördernde Wirkung gefragt. So wird dem Knoblauch eine antibakterielle, immunstärkende Wirkung nachgesagt. Er wirkt außerdem unterstützend bei hohen Blutfettwerten und hemmt die Verklumpung von Blutplättchen. Knoblauch gehört zur Familie der Liliengewächse und ist mit Zwiebel, Schalotte, Bärlauch

und Porree verwandt. Sein wichtigster Wirkstoff ist Allicin, ein schwefelhaltiges, ätherisches Öl, das auch für seinen typischen Geruch verantwortlich ist. Allicin wirkt antimikrobiell und kann deshalb im Magen zahlreiche Bakterien und Pilze abtöten. Auch für den Stoffwechsel spielt Allicin eine wichtige Rolle.

Um die positive Wirkung dieser besonderen Pflanze weiß auch Familie Hägele im Hegau, einer wunderschönen Naturlandschaft zwischen Schwarzwald und Bodensee. Seit 1992 produziert das Familienunternehmen dort einen Saft auf Basis der gesunden Knolle. „Berchtolds Vitalliin“ enthält neben Knoblauch auch Apfel, Zitrone, Birne und Honig. Das Getränk – auf Wunsch auch mit

Ingwer und deshalb besonders magenfreundlich erhältlich – ist frei von Zusatzstoffen und Alkohol. Es wird nicht erhitzt, weshalb seine wertvollen Inhaltsstoffe während des Herstellungsprozesses vollständig erhalten bleiben und nach dem Genuss ihre volle Wirkung entfalten können. Die Knoblauchknollen werden von Hand geöffnet und die einzelnen Zehen aus ihrer äußeren Schale gelöst. Im Schälautomaten werden die Knoblauchzehen sowie die übrigen Früchte gewaschen, fein geschält und sind dann fertig für den Pressvorgang. Nach der Pressung des Knoblauchs, Ingwers und der übrigen Zutaten wird das entstandene Elixier in Edelstahlbottichen angesetzt. Die Reifephase von Berchtolds Vitalliin beträgt drei Monate. In dieser Zeit verliert der Saft an Schärfe und wird milder. Nach der Reifephase wird das fertige Vitalliin durch eine Befüllungsanlage in die

Flaschen gefüllt. Diese werden von Hand etikettiert.

„Wir produzieren kleine Chargen – das garantiert jederzeit ein frisches und natürliches Produkt!“, verspricht Familie Hägele. Und der Erfolg gibt ihr recht. Das Knoblauchgetränk erfreut sich weit über die Bodensee-Region hinaus großer Beliebtheit.

oh



Auch in Apotheken erhältlich // Original Vitalliin PZN: 2291792 // Vitalliin mit Ingwer PZN: 6146408



Jetzt vital in den Frühling starten!

... eine Spezialität vom Landwirt

Keine Ausdünstungen durch die Poren der Haut

Berchtolds
Vitalliin

Wählen Sie aus zwischen dem bewährten »**Vitalliin**« und dem besonders magenverträglichen »**Vitalliin mit Ingwer**«.

Wir empfehlen täglich 2cl.
(ein Schnapsglas)

Finden Sie Vitalliin vor Ort:
www.vitalliin.de

Knoblauchgetränk



Bestellen Sie unter:
Telefon 0 77 31 / 94 98 - 50
Fax 0 77 31 / 94 98 - 51
oder im Internet unter
www.vitalliin.de, info@vitalliin.de
Hägele Vitalliin GbR
Kanalstraße 9 · D-78247 Hilzingen



29 Die Welt schien für mich aus den Fugen zu geraten, doch die Erfordernisse des Alltags ließen mir keine Zeit, meinem Schmerz nachzuhängen, und schnell gewann mein Lebenswille wieder die Oberhand.

Nachdem wir bislang recht sorgenfrei gelebt hatten, mussten wir jetzt Vorkehrungen zum Schutz gegen Spreng- und Brandbomben treffen, die bereits in unserer Nähe abgeworfen worden waren. Zu diesem Zweck hatte Otto Weiss im Garten einen kleinen Stollen in die lehmige Erde graben lassen, der von dicken Balken abgestützt wurde. Er war so klein, dass außer der Familie niemand mehr dort Platz finden konnte – für Horsti jedoch stand ein Bett darin. Ich erinnere mich noch gut an meine Angst, wenn Bomben fielen und die Erde bebte, dass ich mich schützend über das Kinderbett warf. Irgendwann war uns klar, dass es Zeit wurde zu fliehen, denn die Russen standen schon so dicht vor Wien, dass wir den Geschützdonner hören konnten. Wir befürchteten Straßenkämpfe, und überhaupt sagte man, dass es besser wäre, sich in Sicherheit zu bringen und zu den Amerikanern zu fliehen, die von der anderen Seite her, von Tirol aus, in Österreich vorrückten. Knapp zwei Wochen, bevor die Russen Wien einnahmen, verließen wir die Stadt. Es war der 31. März 1945.

Morgens früh um sieben Uhr standen wir auf dem Westbahnhof und warteten auf den planmäßigen Personenzug nach Bad Aussee im Salzkammergut. Wir waren nicht die Einzigen, die rechtzeitig die belagerte Stadt verlassen wollten, und entsprechend groß war das Gedränge, denn niemand wusste, wie lange überhaupt noch Züge in Richtung Westen fuhren. Nun hieß es: Rette sich wer kann! Wir hatten das Glück, relativ nah an der Sperre zu stehen. Nach Fahrkarten wurde nicht mehr gefragt, und trotz des chaotischen Gedränges schafften wir es, nach dem Öffnen der Sperre einen Platz in einem Abteil zu ergattern. Als der Zug sich langsam in Bewegung setzte, mussten viele Menschen verzweifelt auf dem Bahnsteig zurückbleiben.

In unserem Abteil saß eine Frau mit einem neugeborenen Säugling. Sie konnte das Kind nicht stillen, denn der Schock des Kriegsgeschehens hatte wohl die Milch versiegen lassen. Sie tat mir unendlich leid, und so beschloss ich, ihr eines von Horstis Fläschchen mit Reisschleim zu überlassen. Aber sie waren kalt! Ich zwängte mich aus dem überfüllten Abteil hinaus und hangelte mich, da in den Gängen kein Durchkommen war, auf den

Einsame Flucht

Ein Mädchen in den Kriegswirren 1939 – 1945



Das letzte Kriegsjahr hält noch viele Schrecken bereit. Lore verliert den Kontakt zu ihrer Mutter. Die Ungewissheit über das Schicksal ihrer Lieben ist für die junge Frau am Schlimmsten. Die Verbindung zu ihrer Familie war immer ihr innerer Halt gewesen.

Trittbrettern des langsam fahrenden Zuges bis zur Lokomotive vor, wo ich die Babyflasche im heißen Wasser notdürftig erhitzen konnte. Auf dem gleichen Weg gelangte ich heil in unser Abteil zurück und übergab der jungen Mutter, die vor Glück weinte, das Fläschchen. Mit den Fingerspitzen gab sie dem Säugling tropfenweise den warmen Reisschleim, den er begierig aufsaugte.

Über die „Reise“ nach Bad Aussee habe ich in meinem Taschenkalender folgende Eintragung festgehalten: „Fahrt war furchtbar, zweimal Tieffliegerbeschuss, Fahrtdauer: zwei Tage und eine Nacht. Ort überlaufen mit Flüchtlingen, alles sieht aus wie ein riesiges Lazarett. Wie lange müssen wir hier bleiben?“

An den Tieffliegerbeschuss erinnere ich mich noch sehr gut. In panischer Angst verließen wir den Zug, der in einer Senke angehalten hatte, und drückten uns, auf dem Bauch liegend, fest in das abschüssige Gelände. Ich hatte meinen Arm um Horsti gelegt und wartete nur darauf, dass der Beschuss aufhörte. Ich weiß gar nicht zu sagen, wer uns da beschossen hatte – Engländer, Amerikaner oder Russen –, aber der Krieg war noch nicht zu Ende, und Züge galten als potenzielle militärische Ziele, was sie ja auch oft waren. Die Wagen sahen anschließend schlimm aus. Zum Teil waren die Dächer beschädigt und ließen den Regen durch. Auch viele Fenster waren zu Bruch gegangen. Nach dem zweiten Angriff wurde beschlossen, erst im Schutz der Dunkelheit weiterzufahren. Trotz aller Widrigkei-

ten kamen wir schließlich relativ unbeschadet in Bad Aussee an.

Herr Weiss, der selbst in Wien zurückgeblieben war, hatte – seine Kontakte mit der Reichsbahn nutzend – für Unterkunft in einem Altersheim für ehemalige Bahnangestellte gesorgt. Damit waren wir im Vergleich zu den meisten Mitreisenden überaus privilegiert.

Notunterkunft im Ferienparadies

Das Altersheim, in dem wir unterkamen, lag im alten Teil von Bad Aussee, der längst nicht so elegant war wie die Kurzone, aber die Landschaft war hier wie da überwältigend. Wir wurden mit einer Handkarre für unser Gepäck und einem Sportwagen für Horsti abgeholt. Unser Zimmer war nicht gerade erhehend. Es hätte wie das ganze Heim dringend eine Generalüberholung benötigt, aber wer dachte in diesen Zeiten schon an so etwas. Schlimm waren allerdings die Wanzen, die sich überall verbreitet hatten und sich des Nachts an unserem Blut gütlich taten. Wie gerärdert und völlig zerstothen meldeten wir uns am ersten Morgen bei der Heimleiterin, die in der Küche mit dem Herrichten des Frühstücks beschäftigt war.

Sie war eine mürrische, total überforderte Frau. Ihr Mann war verstorben, der Schwiegersohn an der Front, und die einzige Tochter lebte mit ihrem kleinen Kind in Horstis Alter bei ihr im Haus. Außer ihr war nur noch eine Ordensschwester zur Betreuung der alten Leute da.

Frau Weiss hatte erkannt, dass wir uns nach besten Kräften mit der unfreundlichen Heimleiterin arrangieren mussten. Also bot sie an, dem Enkelkind Kleidung von Horst zu schenken und außerdem hübsche Pullover zu stricken. Sie hatte den richtigen Nerv getroffen. Die Miene von Frau Grohmann, wie die Dame hieß, hellte sich auf, und plötzlich bekamen wir ein schönes, freundliches und vor allem wanzenfreies Zimmer. Außerdem gab sie zum Mittagessen immer eine Pellkartoffel mehr auf den Teller, als uns eigentlich laut Lebensmittelkarte zugestanden hätte.

Ich meinerseits erbot mich, außer Horsti auch das andere Kind zu betreuen, sodass die Tochter ihrer Mutter mehr bei der Arbeit im Heim helfen konnte. Mit zwei kleinen Kindern im Krabbelalter hatte ich nun alle Hände voll zu tun. Füttern und Windeln wechseln gehörte dazu und fand auf einer am Fußboden liegenden Decke in unserem Zimmer statt. Kochen musste ich für die Kinder Gott sei Dank nicht – das ließ sich Frau Grohmann nicht nehmen und bereitete regelmäßig die Kindermahlzeiten selbst zu.

Am 13. April 1945 war in Wien der Krieg zu Ende, denn an diesem Tag wurde die Stadt von der Roten Armee erobert und wenig später eine provisorische Regierung gebildet. Bald waren auch in anderen Landesteilen die Kämpfe beendet, und aus der Ostmark wurde wieder Österreich, wenngleich das Land jetzt von alliierten Truppen besetzt war. Aus Berlin dagegen hörten wir weiterhin von heftigen Kämpfen, die andauerten, bis die Wehrmachtführung nach Hitlers Selbstmord am 30. April endlich den sinnlosen Kampf aufgab und kapituliert.

Die Regierungsgewalt lag vorerst bei den Besatzungsmächten. Für uns persönlich waren die Folgen noch nicht absehbar. Wir mussten uns in Geduld üben und warten, waren jedoch vor allem froh, dass wir uns in der amerikanischen Zone befanden. Täglich fragten wir uns, wie das Flüchtlingsproblem gelöst werden würde. Die Ungewissheit zerrte an unseren Nerven. Die Zeit verrann zwischen Sorgen, Angst und Euphorie.

► *Fortsetzung folgt*

Einsame Flucht,
Lore Hauser,
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG,
Rosenheim 2007,
ISBN:
978-3-475-53885-8



SAMSTAG 4.3.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Eggenfelden.
 20.15 **ZDF: Goldene Kamera.** Preisverleihung, moderiert von Steven Gätjen.
 23.35 **ARD: Das Wort zum Sonntag.** Es spricht Lissy Eichert, Berlin.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfr. Thomas Steiger, Stuttgart (kath.).
 19.05 **Deutschlandradio Kultur: Oper.** „Der Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius. Aufzeichnung aus dem Stadttheater Gießen vom 28. Januar.

SONNTAG 5.3.

▼ Fernsehen

- 10.00 **ARD: Katholischer Gottesdienst** zur Eröffnung der Misereor-Fastenaktion 2017 aus Trier. Predigt: Bischof Stephan Ackermann.
 19.30 **ZDF: Terra X.** Arabien ist eine Region, in der Mythen geboren werden. Dem steht der Alltag in einer harten Wirklichkeit entgegen. Doku.

▼ Radio

- 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Religiöses Wort. Schmerz als Herausforderung christlicher Ethik. Katharina Klöcker, Münster (kath.).
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus St. Pantaleon in Köln.
 Zelebrant: Pfarrer Volker Hildebrandt.
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pastoralreferentin Maria-Anna Immerz, Augsburg.

MONTAG 6.3.

▼ Fernsehen

- 20.15 **BR: Bayern erleben.** Ein Besuch in Ingolstadt. Doku.
 22.10 **WDR: Kein Geld, kein Strom, keine Wärme.** Wer hilft mir, wenn ich mir die warme Heizung nicht mehr leisten kann? Reportage.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandradio Kultur: Wort zum Tage.** Pastoralreferent Peter Kloss, Berlin (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 11. März.
 18.30 **Radio Horeb: Pontifikalamt** zur Eröffnung der Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz aus dem Hohen Dom zu Köln.
 Zelebrant: Kardinal Reinhard Marx.

DIENSTAG 7.3.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Mensch Schröder!** Arbeiterkind, Staatsmann, Strippenzieher: Gerhard Schröder spricht über sein Leben. Doku, D 2017.
 22.25 **3sat: Burkaverbot – Nie mehr schweigen.** Dokumentation über Afghanistans mutige Frauen, D 2015.

▼ Radio

- 10.10 **Deutschlandfunk: Sprechstunde.** Trauerreaktionen. Wenn die Zeit doch nicht alle Wunden heilt. Hörertelefon: 00800/44 64 44 64.

MITTWOCH 8.3.

▼ Fernsehen

- 18.30 **BR: Auf dem Nockherberg 2017.** Politikern werden humorvoll die Leviten gelesen. Show.
 20.15 **3sat: Malala – Ihr Recht auf Bildung.** Die pakistanische Friedensnobelpreisträgerin Malala setzt sich für Frauen und Kinder ein. Doku, USA 2015.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Franziskanische Gebetsschule, 1. Teil.
 Von Sr. M. Petra Grünert OSF.
 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Papst Franziskus in den Augen der Argentinier. Von Victoria Eglau.

DONNERSTAG 9.3.

▼ Fernsehen

- 13.15 **3sat: Schätze der Welt spezial.** Amerika von Nord nach Süd. Doku.
 18.00 **Phoenix: Die unsichtbaren Alten.** Wer kümmert sich um die einsamen Rentner? Senioren im Kampf gegen die Altersarmut.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Abschlusspressekonferenz** von der Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Bensberg.

FREITAG 10.3.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Zwei Sturköpfe im Dreiviertelakt.** Komödie mit Uwe Ochsenknecht und Herbert Knaup, D 2016.
 23.35 **BR: Die vier Musketiere.** Abenteuerfilm mit Michael York, GB 1974.

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Österliche Bußzeit – Freude daran? Umkehr: Was Jesus damit meint. Von Pfarrer Winfried Schnur.

☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Klassiker über das Leben des Moses

Das monumentale Bibeleos „**Die Zehn Gebote**“ (Arte, 5.3., 20.15 Uhr) erzählt die Geschichte von Moses, der das jüdische Volk aus der ägyptischen Gefangenschaft befreit und ins heutige Israel führt. Als Sklavenjunge geboren, wird Moses von seiner Mutter auf dem Nil ausgesetzt, um ihn vor den Soldaten des Pharaos zu retten. Dort findet ihn die Frau des Kronprinzen, die ihn als ihr Kind aufnimmt (Foto: Arte). Prinz Moses wird zum Volkshelden der Ägypter, bis die Erkenntnis seiner Herkunft ihn dazu bewegt, sich seiner Bestimmung anzunehmen. Mit göttlicher Hilfe gelingt ihm schließlich die Befreiung seines Volkes.



Grausame Tradition des „Brautraubs“

Die 14-jährige Hirut hat in der Schule erfahren, dass sie wegen ihrer guten Leistungen ein Jahr überspringen kann. Auf dem Nachhauseweg wird das äthiopische Mädchen von mehreren Männern verschleppt und vergewaltigt. Der „Brautraub“ gilt traditionell nicht als Verbrechen, wenn der Mann das Mädchen anschließend heiratet. Hiruts Schicksal, beruhend auf einem wahren Fall von 1996, hat Regisseur Zeresenay Berhane Mehari zum Spielfilm „**Das Mädchen Hirut**“ (3sat, 8.3, 21.40 Uhr) inspiriert.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit ASTRA: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Vatikan

im Internet www.radiovatican.de und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Syrien: UN machtlos gegen Massaker?

Was mit friedlichen Demonstrationen begann, hat sich zu einer der größten humanitären Katastrophen des 21. Jahrhunderts entwickelt: der Krieg in Syrien. Hunderttausende Tote, Millionen Syrer auf der Flucht, die Diplomatie in der Sackgasse und Präsident Baschar al-Assad fest im Sattel: Die Dokumentation „**Schlachtfeld Syrien**“ (Arte, 7.3., 20.15 Uhr) blickt auf sechs Jahre Syrien-Konflikt zurück und analysiert die Unfähigkeit der internationalen Gemeinschaft, dem Massaker Einhalt zu gebieten. Foto: Arte

Ihr Gewinn



Hüpfen wie die Häschen

In „Flotti Karotti“, der neuen Variante des beliebten Ravensburger Klassikers „Lotti Karotti“, kann die lustige Möhre sprechen und sorgt für Spaß und Bewegung im Kinderzimmer. Auf Musik lässt sie die kleinen Spieler selbst als Häschen hüpfen und tanzen, schickt sie auf die Suche nach versteckten Obst- und Gemüsefreunden und testet das Reaktionsvermögen der Kinder: Wer fängt die rasante Rübe, wenn sie urplötzlich in die Höhe schnellt? Das Spiel ist für ein bis sechs Kinder von vier bis acht Jahren geeignet. Wir verlosen drei Spiele. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 8. März

Über das Buch „Papst Franziskus für dich“ aus Heft Nr. 7 freuen sich:
Ferdinand Bussewitz,
86987 Schwabsoien,
Annabella Dirr,
86381 Krumbach,
Rita Kratzer,
94469 Deggendorf.
Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 8 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.



Eingang, Tor	▽	Gestern	▽	▽	altröm. Göttin der Feldflur	▽	Zeitalter	arabischer Wüstenbrunnen	japanischer Wallfahrtsort	Abfallprodukt beim Mahlen	▽	▽	rus-sische Raumstation
Musikinstrument	▷	1					preiswert	▷	▽				
	▷			11	Kassenschlager (ugs.)	▷				3			altägyptische Königin
Produkt aus Kokosnüssen		unaufhörlich			einfaches Fuhrwerk	▷				Safe			besitzanzeigendes Fürwort
tropisches Edelholz	▷	4								Stück vom Ganzen	▷		
dicht zusammen	▷				Lehrer					Fremdwortteil: rückwärts		Einfahrt	
kleine Vertiefung		Schmeichelei			Radiowellenbereich (Abk.)	▽						5	
	▷									derart	▷		Schleimhautentzündung
	▷									'Killerwal'	▷		8
Zirkus-späßmacher					Katzen-laut					nicht beleuchtete Fläche	▽		ohne Anstrengung
gego-renes Milchprodukt					Parfüm-duftstoff	▷							Rufname d. 'Hair'-Sängerin Kramer
	▷									gewiefter Mensch (franz.)			ein Kontinent
													kurz für: zu der
													7
diploma-tische Unantastbarkeit		Marine-dienstgrad			Halbaffe auf Madagaskar					Schub-lade	▷		nächtliches Gespenst
	▷												2
													ausgest. Riesenlauf-vogel
													erster General-sekretär der UNO
Teil einer Film-szene					Knaben-stimm-lage	▷				Unter-nehmens-form			Staat in West-afrika
	▷												
													10
Kredit-rückzah-lungsbeträge	▷												

Hier können Sie das Kreuzworträtsel online lösen. Klicken Sie hier!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:
Verzicht auf Überflüssiges
Auflösung aus Heft 8: **TAUWETTER**

	S	G	S		W	O								
M	I	M	I	K	R	Y		K	A	R	P	O	W	
G	T		A	L	K	O	R	E	A					
G	E	W	A	N	D	T		N	E	U	R	A	L	
L	A	R						S		N	D			
	N	K								M	E	N	S	A
O	R	D	E	N				D	A	M				
K	I	E	P	E					M	O	T	T	E	
N	L	B								M	R	I		
G	L	E	V	D						W	A	S		
G	O	R	I	L	L	A		O	N	L	I	N	E	
	E	A	S	E	N			U	L	K				
V	E	R	B	R	E	C	H	E	N	D	D			
L	E		U	N	O			G	A	B	E	R		
M	I	S	S		G			S	A	N	G	R	I	A
A	E		E	S	T	I	L	O	E	D	E			
O	S	T		G	O	T	E	N		U	N	T	E	N



„Ich bin ganz sicher, gnädige Frau, dass Sie heute das hohe C erreichen werden.“

Illustration: Jakoby

Erzählung

Bertram beschwert sich



Bertram ist Schriftsteller. Das heißt, er schreibt kleine Geschichten und Artikel, die er an Zeitungen und Zeitschriften schickt, in der Hoffnung, dass sie gedruckt und auch bezahlt werden. Das geschieht dann auch hin und wieder in einer Sternstunde. Sternstunden aber sind seltener als Geburtstage. Dennoch – Bertram nennt sich Schriftsteller, wenn auch seine Umwelt darin nur die Bemäntelung einer chronischen Scheu vor geregelter Arbeit sieht.

Bertram wohnt in einer Siedlung: kleine Häuser, kleine Gärten, viele Menschen. Und viel Lärm. Zwei Häuser weiter wohnt Paul. Er arbeitet in einer Kesselschmiede. Im Vergleich zu der Schriftstellerei ist das Kesselschmieden ein solides, einträgliches Geschäft. Außer einem Bankkonto, von dem die Lohnzahlung jeden Monat ebenso schnell verschwindet, wie sie draufkommt, nennt Paul noch eine Frau, sieben Kinder, eine klanggewaltige Stimme und neuerdings einen CD-Player sein eigen.

„Es ist zum Wahnsinnigwerden!“, rief Bertram eines Samstagnachmittags. „Was, Bertram?“, fragte seine Frau. „Ja, du meine Güte, hörst du es denn nicht? Paul! Die ganze Nachbarschaft macht er verrückt mit dem idiotischen Gedudel! Die ganze Familie singt mit. Sogar der



Hund, glaube ich! Und dann immer wieder dasselbe! Wie soll man da arbeiten?!“ Er warf den Kugelschreiber hin und stürzte wutentbrannt aus dem Zimmer. „Bertram!“, rief seine Frau beschwichtigend. Sie dachte an Pauls Schultern, die so breit waren, dass er nur seitlich durch die Tür passte – aber da hatte ihr Mann das Haus schon verlassen.

Das Zimmer war vom Sonnenlicht durchflutet, als Bertram eintrat. „Es ist unerhört, Paul“, sagte er, und

seine Stimme war ein einziger Vorwurf mit Ausrufezeichen. „Aber keineswegs“, winkte Paul großherzig ab, „im Gegenteil, wir freuen uns, dass du dich endlich mal wieder sehen lässt! Rückt ein bisschen zusammen, Kinder!“ Die beiden älteren Töchter kicherten verlegen, als Bertram sich zwischen sie auf die Couch setzte. „Es ist wegen der Musik, Paul ...“

Pauls Augen leuchteten auf. „Ein Prachtstück, nicht wahr? Leider können wir uns im Moment nur ei-

ne CD leisten, darum legen wir immer wieder dieselbe auf. Aber demnächst, denke ich ...“ Seine Augen strahlten, und Bertram verschlug es die Sprache. Da griff Paul hinter sich in den Wandschrank und holte eine Flasche hervor. „Weißt du, Bertram, ich bin ja nur ein einfacher Mensch. Aber du bist ein Künstler. Immer hab' ich das gesagt, stimmt's?“ Die ganze Familie nickte zustimmend. „Und was für dich die Dichterei, das ist für mich die Musik. Es rührt mich zutiefst, dass du wegen unseres Gesanges gekommen bist. Menschen wie du und ich gehören zusammen, Bertram, und darum ... Prost!“

Bertrams Frau wurde allmählich unruhig, als ihr Mann nach einer geschlagenen Stunde noch nicht zurück war. Sie ging zu Pauls Wohnung hinüber. Doch bevor sie auf den Klingelknopf drückte, lauschte sie. Der Gesang, der seit einer Stunde verstummt war, klang gerade wieder auf. Und die Stimme, die da am Lautesten zu ihr drang, gehörte sie nicht ihrem Bertram? Eine ganze Weile lauschte sie. Dann ging sie wieder zurück, lächelnd und kopfschüttelnd zugleich. Ihr wurde klar, dass Paul nicht nur breite Schultern hatte, sondern auch mit Menschen umgehen konnte – sogar mit dem schwierigsten, den sie kannte. Irene Pätz

Foto: Ralf Dietermann/pixelio.de

Sudoku

		2	1	7		3	9	
	7	8	9	3			4	
3	2	9		5		7		
5		1		8	3	9		
2	8	6		4	7	1	5	
	3	1		7	6	4		
4	5					6	2	7
			7	5			9	4
1	7	2	4	6				

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser 9 Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet. Oben: Lösung von Heft Nummer 8.

			2			5	9	8
6	9		4	5				
5	8		9			2		
		1	8		3			2
	5		2			7	6	
	3	9						1
9			7			6	3	
		5			1	4		
		6		9	4		8	



Hingesehen

Die Astronomische Uhr von 1542 im Chorumgang des Doms zu Münster wird umfassend restauriert und konserviert. Das beschloss das Domkapitel. Die Arbeiten sollen bis zum Katholikentag in der Stadt im Mai 2018 abgeschlossen sein. Es handelt sich um die erste wissenschaftlich begleitete Restaurierungsmaßnahme seit der Wiedereröffnung des Doms nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit dem Einrüsten der Uhr sei bereits begonnen worden; sie werde für längere Zeit nicht mehr sichtbar sein, hieß es. Stattdessen werde ein großformatiges Foto das Gerüst abdecken und mittags um 12 Uhr eine Videoaufzeichnung des Glockenspiels in der Nähe der Uhr gezeigt. *Text/Archivfoto: KNA*



Wirklich wahr

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) hat das Schnapsbrennen für sich entdeckt. Dafür sicherte sich die Hochschule eigens ein Brennrecht beim Zoll. 50 Liter darf der Fachbereich Biologie jährlich an Hochprozentigem produzieren. Allerdings passiere dies nur zu Lehrzwecken, wird versichert. Den Studierenden solle „Wertschätzung und Achtsamkeit vor der Schöpfung“ vermittelt werden.



Die eigens angeschaffte Destillationsanlage stammt aus einem Eichstätter Handwerksbetrieb. Das Obst kommt aus dem nahe der Uni gelegenen Kapuzinergarten. Die ehemals zum gleichnamigen Orden gehörende Anlage ist seit dessen Auszug verwaist. Der Brand soll künftig als Gastgeschenk von der Hochschulleitung verteilt werden. Eine Vermarktung wird derzeit nicht in Erwägung gezogen. *KNA; Foto: Uschi Dreiucker/pixelio.de*

Wieder was gelernt

1. Wer war zur Zeit des Holocaust amtierender Papst?

- A. Pius XII.
- B. Pius XI.
- C. Benedikt XV.
- D. Johannes XXIII.

2. Zur Förderung der christlich-jüdischen Zusammenarbeit animiert jährlich die Woche der ...

- A. Holocaust-Überlebenden
- B. Brüderlichkeit
- C. Stolpersteine
- D. Tora-Lesungen

Lösung: 1 A, 2 B

Zahl der Woche

5000

Juden haben im Dritten Reich in 280 vatikanischen Klöstern Unterschlupf gefunden, außerdem 3000 in der päpstlichen Sommerresidenz Castel Gandolfo, 1460 in katholischen Privathäusern des Kirchenstaats, 60 in Gebäuden auf extraterritorialem Grund und 40 im Vatikan.

Diese Zahlen gehen aus den Akten des vatikanischen Archivs hervor, sagte der im Vatikan tätige Archivar Johan Ickx bei einer Tagung mit dem Titel „Refugee Policies from 1933 until Today: Challenges and Responsibilities“ (Flüchtlingspolitik von 1933 bis heute: Herausforderungen und Verantwortlichkeiten). Ein Abkommen von Oktober 1943 mit den Nationalsozialisten sicherte Ickx zufolge den vatikanischen Gebäuden einen neutralen Status zu.

Die Tagung wurde von der „International Holocaust Remembrance Alliance“ (etwa: Internationale Allianz zur Erinnerung an den Holocaust) organisiert. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag
(zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift:
Sankt Ulrich Verlag GmbH
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg,
Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale),
Telefax: 08 21/5 02 42-41
www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer:
Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chefin vom Dienst: Victoria Fels
Stellv. Chef v. Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck,
Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul
Bornhausen, Simone Sitta,
Nathalie Zapf

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten:
Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 1.1.2016. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing:
Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro:
Presse-Druck- und Verlags-GmbH,
Curt-Frenzel-Straße 2,
86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis:
Vierteljährlich EUR 30,45.
Einzelnummer EUR 2,40.
Bestellungen direkt beim Verlag,
Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung:
LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

In Einklang mit dem Grundton

Die Umkehr in der Fastenzeit gleicht dem Stimmen eines Instruments

Bevor ich auf meiner Gitarre spiele, muss ich sie stimmen. Sie reagiert sehr sensibel auf Ortswechsel und Temperaturunterschiede. Wenn schon Gitarrensaiten so sensibel reagieren, um wie viel mehr wir beseelten Menschen!

Stimmig leben

Wir wollen unsere Verstimmungen und Stimmungsschwankungen oftmals nicht wahrhaben. Mit einem stumpfen Herzen verlieren wir das Gefühl für das, was mit uns und um uns geschieht. Mit einem verstimmten Instrument kann man nicht spielen. Wenn ein Instrument verstimmt ist, nützt es nichts, noch inbrünstiger zu spielen. Das Verkehrte kann nicht durch ein noch höheres Maß an Einsatz wettgemacht werden. Ein „Mehr“ an Kraftanstrengung bringt unser Leben nicht zum Klingen. Es braucht eine Sinnesänderung.

Wer seine Gitarrensaiten stimmt, braucht einen Grundton, an dem er sich ausrichtet. Für mich ist Jesus Christus der Grundton meines Lebens. Fünfmal am Tag gehen wir Mönche in unserem Statioengang an diesem Kreuz vorbei, unter dem ich auf dem Bild (*Foto: Br. Cassian Jakobs OSB*) mit der Gitarre stehe. Dieser gekreuzigte Heiland am Baum des Lebens will uns auf seine Liebe einstimmen.

Was nützt dem Menschen die körperliche Gesundheit, wenn er mit Gott nicht im Einklang ist oder mit sich selbst oder mit aller Welt uneins ist? Wenn Jesus heilt, hat er das Wohl des ganzen Menschen im Sinn. Er hat im Blick, was wir in unserer Fixierung auf den Körper oft vergessen. Mein Leben soll vor Gott zum Klingen kommen.

Freude: Gottes Melodie

Beim Singen der Psalmen sollen Herz und Stimme in Einklang sein, schreibt der heilige Benedikt in seiner Regel (RB 19,7). Verrät uns doch der Klang der Stimme viel über die Räume des Herzens. So bezeichnet Jesus die Pharisäer in Anlehnung an den Propheten Jesaja als Heuchler. „Das Volk ehrt mich mit den Lippen, aber sein Herz ist weit weg von mir“ (Mk 7,6). Wenn auf Dauer der Verstand eine andere Sprache spricht als mein Herz, dann werde ich daran erkranken.

Wie ist das in meinem Leben? Ist mein Leben stimmig? Das ist es



wohl, was das Wort Sünde bedeutet, wenn Menschen getrennt mit sich, mit den Mitmenschen und somit auch von Gott leben. Dabei geht es um mehr, als das Böse zu meiden, keine offensichtlichen Sünden zu begehen, die mein Gewissen belasten.

Eine zentrale Melodie Gottes ist für mich die Freude. „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke“ (Neh 8,10). Die Melodie der Freude kann es sein, die uns zum Schwung hin kehrt, der uns einmal beseelte; die uns die Glut wiederfinden lässt, mit der wir einmal beten konnten;

die unser Feuer des Herzens und der Seele neu entzündet; uns wieder jenem guten Geist öffnet, der uns Weite des Denkens und ein offenes Herz schenkt.

Was heißt Umkehren?

Umkehren, indem ich den Blick auf mich wende und sehe, wie viel Freude ich machen könnte, ohne mich dabei übernehmen oder völlig verausgaben zu müssen, wahrnehmen, wem ich etwas wert bin, wer sich über eine Freundschaft mit mir freuen würde, mit wem ich etwas

unternehmen könnte, weil wir uns in unseren Vorstellungen gleichen.

Umkehren zu mir selbst; die Melodie meines Herzens wahrnehmen und spüren, wie viel Kraft in meiner Seele liegt, obwohl ich vielleicht körperlich gar nicht so stark bin. Das könnte bedeuten, dass ich dankbarer lebe, dass ich großzügiger schenke und die Herausforderungen meines Lebens freudiger annehme.

Leben braucht Pausen

Kein Musikstück wäre spielbar ohne Pausen. Die Pause verleiht dem Musikstück den Rhythmus. Für ein stimmiges Leben braucht es Ruhe und Achtsamkeit. Der heilige Benedikt spricht von „bete und arbeite“. Es braucht den sinnvollen Wechsel von Arbeit und Ruhe, von Geselligkeit und Alleinsein, von Reden und Schweigen, von Aktivität und Gebet.

Ich muss immer wieder neu lernen, mir auch während des Tages Momente der Ruhe und der Besinnung zu gönnen, ohne mir gleich nutzlos oder faul vorzukommen. Wir nehmen dem Guten unseres Lebens das Ansehen, wenn wir nicht lernen, innezuhalten.

Lassen wir uns einstimmen von Jesus, dem Grundton unseres Lebens, der aus Liebe zu uns Menschen sein Leben am Kreuz dahingegeben hat.

Kontakt:

Wolfgang Öxler OSB ist der siebte Erzabt von St. Ottilien. Seine Adresse: Erzabtei 1, 86941 St. Ottilien, Telefon 08193/71-211, E-Mail: wolfgang@ottilien.de

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufwurf von Kirche in Not Ostpriesterhilfe e.V., München, und Verkaufskatalog „Vivat!“ von St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Biete Beteiligung am Kauf einer Immobilie in Baden Württemberg mit großen Räumlichkeiten für Kunstausstellungen, bei denen christliche Kunst eine Rolle spielen sollte. Mobil: 0043/6767748690.



DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 5. März
Wie es also durch die Übertretung eines einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so wird es auch durch die gerechte Tat eines einzigen für alle Menschen zur Gerechtsprechung kommen, die Leben gibt. (Röm 5,18)

Die Kernaussage des Römerbriefes lässt sich kurz zusammenfassen: Heil für alle. Und genau darum geht es in der Fastenzeit. Es kommt darauf an, sich mit seinem ganzen Dasein wieder neu auf Gott hin auszurichten.

Montag, 6. März
An den Kindern deines Volkes sollst du dich nicht rächen und ihnen nichts nachtragen. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der Herr. (Lev 19,18)

Unrecht geschieht, und jeder Mensch ist durch sein Verhalten oft genug Anlass dafür. Vergeltung zu wollen, ist eine nur allzu menschliche Reaktion. Der zitierte Vers rät davon dringlich ab, ja, er fordert

sogar das Gegenteil. Rache führt ja nur zu weiterem Unrecht. Die Begründung dafür ist stark: Gott ist der Herr. Nur ihm kommt es zu, eine heilvolle Schöpfungsordnung wiederherzustellen. Er schafft wirkliche Gerechtigkeit.

Dienstag, 7. März
Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden. (Mt 6,7)

Das wäre ein schöner und sicherlich gewinnbringender Vorsatz für die Fastenzeit: täglich für eine gewisse Zeit – und sei sie noch so kurz – still zu werden vor Gott, täglich das Ohr des Herzens für ihn zu öffnen und ihm mehr zuzuneigen als gestern.

Mittwoch, 8. März
Vielleicht reut es Gott wieder, und er lässt ab von seinem glühenden Zorn. (Jona 3,9)

Gott kann sehr wohl zornig sein. Das Alte Testament bestätigt dies. Doch ist der Zorn Gottes nicht maßlos und vor allem nicht unbegründet. Gott zürnt aus Liebe. Er zürnt, weil er sein Volk liebt und es wieder auf dem rechten Weg bringen will, weil er will, dass es den Seinen gut geht. Wenn der Mensch sich bekehrt, kann auch Gott sein Verhalten ändern. Gott kennt auch Reue, wie das Buch Jona deutlich macht. Gott ist reine Dynamik!

Donnerstag, 9. März
Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen. (Mt 7,12)

Was erwarte ich eigentlich von meinen Mitmenschen? Erwarte ich überhaupt etwas? Was leiste ich für meinen Nächsten, sodass auch ich etwas zu erwarten hätte?

Freitag, 10. März
Ihr sagt: Das Verhalten des Herrn ist nicht richtig. (Ez 18,25)

Gott offenbarte sich viele Male und auf vielerlei Weise. Die Heilige Schrift ist voller Zeugnisse dafür. Dem Menschen kommt es zu, Gott in seinem Wort zu erkennen. Dabei kommt es darauf an, nichts in die Schrift hineinzulesen, also uns Gott nicht so zu basteln wie wir ihn gerne hätten.

Samstag, 11. März
Heute, an diesem Tag, verpflichtest dich der Herr, dein Gott, diese Gesetze und die Rechtsvorschriften zu halten. (Dtn 26,16)

Gott verpflichtet uns, hilft uns aber dabei. „Das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten.“ (Dtn 30,14)



Frater Gregor Schuller ist Benediktiner aus der Abtei Metten (Bistum Regensburg). Er ist dort Kantor und Organist und studiert Theologie in Regensburg.

Auf den Spuren der Heiligen Hedwig und Papst Johannes Paul II. erleben Sie exklusiv mit der Katholischen Sonntagszeitung Polen, seine spirituellen Höhepunkte und sein reiches Kulturangebot:

BRESLAU | TREBNITZ | KRAKAU | WIELICKA | WADOWICE | TSCHENSTOCHAU | GÖRLITZ

Die Reise wird veranstaltet von Görlitz-Tourist. Alle Fahrten erfolgen mit einem 5-Sterne-Fernreisebus „Luxus Class“ von Hörmann Reisen, Augsburg. Durchgängige Betreuung und Bordservice ab Augsburg und deutschsprachige Reiseleitung in Polen ab und bis Görlitz.

Preis pro Person im DZ: EUR 1.204,00 Anmeldeschluss: 31. März 2017

Abfahrt: 07.00 Uhr Augsburg
 Zustieg: 09.15 Uhr Regensburg

Partner der via sacra
GÖRLITZ - TOURIST **Hörmann Reisen** am besten...

Reiseprogramm anfordern bei:
 Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82
 Katholische Sonntagszeitung · Leserreisen
 Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg
 leserreise@katholische-sonntagszeitung.de

Ja, senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise „Polen“

Anmeldeschluss: 31. März 2017

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Ottobeurer Minis treffen Weihbischof Wörner



3:28



Caritas-Flüchtlingshaus in Göggingen

2:40



Bischof-Simpert-Preis

3:17



Die katholische Jugend packt an

4:55



„Herz der Kranken-seelsorge“ – 25 Jahre Haus Tobias

2:35

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Vater-Kind-
Faschingswochenende



katholisch1.tv

5:13





RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Patrona Bavariae Wallfahrt
Haben Sie am Samstag, den 13. Mai schon was vor? So schön es bei uns auch ist, aber da würde sich ein Ausflug nach München lohnen, zu einer ganz besonderen Wallfahrt.

Susanne Bosch berichtet.



Klage gegen die Marktsonntage der Stadt Augsburg
Werden die Marktsonntage in Augsburg bald kleiner ausfallen? Könnte passieren.

Die „Sonntagsallianz“ klagt und könnte durchaus auch Erfolg haben.

Susanne Bosch berichtet:



www.radio-augsburg.de



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Fasten oder Völlen

In dieser Woche hat die Fastenzeit begonnen... Die einen tangiert's überhaupt nicht, die anderen nehmen die Fastenzeit zum Anlass, auf etwas zu verzichten... auf Alkohol, Süßes oder was auch immer. Im kirchlichen Sinne ist die Fastenzeit die Vorbereitung auf Ostern.

Ob jetzt aber immer der Verzicht auf leckere Dinge der richtige Weg sein muss, das fragt Susanne Bosch ...



Josefinum

Eine der größten Geburtskliniken in ganz Deutschland, das Josefinum in Augsburg, wird gerade generalsaniert. Der dickste Brocken der Sanierung ist jetzt überstanden: Das Haupthaus mitsamt seiner neuen Glasfassade ist fertig und erstrahlt in neuem Glanz und die meisten Stationen sind hier jetzt auch eingezogen.

Meine Kollegin Susanne Bosch hat sich im neuen, viel moderneren Josefinum umgeschaut.



www.radio-augsburg.de



Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 08/2017)



u.a.

Jugendwerkwoche, Bischof-Simpert-Preis,
Übergabe Caritas-Flüchtlingsunterkunft Göggingen,
Vater-Kind-Wochenende in Wertach,
Ottobeurer Minis treffen Weihbischof Wörner

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 9 Uhr und 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor den Messen in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/9691-0.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 4.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle (DKK) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 5.3., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Fastenpredigt „Gott – Richter oder Retter oder beides?“ mit Marcus Grabisch, anschließend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 6.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 7.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr

„AusZeit!“ – besinnliches Abendlob in der Dreikönigskapelle. - Mi., 8.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 9.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr in der Dreifaltigkeitskapelle (DKK), 14 Uhr Rkr. - Fr., 10.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr in der DKK, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschließend BG, 14.30 Uhr Kreuzwegandacht, 20 Uhr Vortrags- und Gesprächsabend zum Glaubensbekenntnis der Christen im Bruderschaftshaus.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090. Sa., 4.3., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 5.3., 7 Uhr Messe, anschließend BG, 14 Uhr Kreuzwegandacht, anschließend BG. - Mi., 8.3., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnung mit einer Reliquie von Papst Johannes Paul II.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 4.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 5.3., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Kreuzwegandacht. - Mo., 6.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 7.3., 10 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 8.3., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 9.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 10.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 4.3., 17.30 Uhr Sonntagsmesse. - Mi., 8.3., 18.30 Uhr Rkr. am Gnadenaltar, BG, 19 Uhr Messe.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 4.3., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, eucharistische Prozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 5.3., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, BG 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 6.3., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Abendmesse. - Di., 7.3., wie am Montag. - Mi., 8.3. Krankentag, 10 Uhr Messe, 13.30 Uhr Krankenmesse mit eucharistischem Segen, 18.30 Uhr Messe. - Do., 9.3., wie am Montag, 19.15 Uhr BG, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden. - Fr., 10.3., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo. - Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 5.3., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 6.3., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 7.3., 19 Uhr Messe. - Mi., 8.3., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 9.3., 19 Uhr Messe. - Fr., 10.3., 18.30 Uhr Kreuzweg, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 4.3., 9 Uhr

BG, 10 Uhr Messe. - So., 5.3., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe. - Di., 7.3., 10 Uhr Messe. - Mi., 8.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 10.3., 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe mit Fastenpredigt „Heute noch wirst du mit mir sein im Paradies“, 11 Uhr Agape im Pilgersaal.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 4.3., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 5.3., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 14 Uhr Führung für alle Interessierten. - Di., 7.3., 9 Uhr Wallfahrtsmesse im Pilgersaal um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 8.3., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 10.3., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreis seniorenheimes.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 4.3., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 5.3., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, anschließend Gebet der MMC. - Mi., 8.3., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. Do., 9.3., 18 Uhr Messe in Neumünster.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“ 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der seligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz., jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 4.3., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - So., 5.3., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Messe. – Mo., 6.3., 7.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr Rkr. und BG, 14.45 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. – Di., 7.3., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. – Mi., 8.3., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. – Do., 9.3., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Ölbergandacht und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). – Fr., 10.3., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe der, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht. 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe (in der „forma extraordinaria“).

Besinnungstage

Steingaden,

Wieser Seniorenwoche,

Mo., 13.3., bis Fr., 17.3., „Mach nur die Augen auf; alles ist schön!“ – Dieser Aufforderung von Ludwig Thoma, dessen 150. Geburtstag heuer gefeiert wird, folgen die Teilnehmer der Bildungs- und Freizeitwoche. Mit unterschiedlichen Themen und einem gemeinsamen Ausflug wird die Vielfalt der Schönheit entdeckt. KLVHS Wies, Kosten 254 Euro (Doppelzimmer), 286 Euro (Einzelzimmer), inkl. Unterbringung, Vollverpflegung und Seminargebühr. Anmeldung: Telefon 08862/9104-0, www.lvhs-wies.de.

Theater

Augsburg,

„Das Bild vom Feind, wie Kriege entstehen.“ Mit der Berliner Compagnie, Fr., 10.3., 19.30 Uhr im Barbarasaal, Katzenstadel 18. Die Ukraine, Putin, US-Geopolitik und der geheimnisvolle Gleichklang unserer Medien. Karten: 16 Euro/12 Euro ermäßigt. Kartenvorverkauf: pax christi Augsburg, Ottmarsgässchen 8, 86152 Augsburg, Weltladen, Weiße Gasse 3 oder Buchhandlung am Obstmarkt.

Frauen

Augsburg,

„Erkennen“,

Do., 16.3., 19-21 Uhr Haus Sankt Ulrich. Meditation des Tanzes. Aus der Herzmittle heraus wachbleiben, das Wesentliche erkennen. Diese Aspekte werden im Tanz und in der Gebärdenmeditation gespürt. Leitung: Astrid Schmidt, Tanzpädagogin. Kosten: 10 Euro. Anmeldung und Informationen: Frauenseelsorge Augsburg, Telefon 08 21/31 66-24 51.

Memhölz/Schönstatt,

„Aus Wunden werden Wunder“,

So., 12.3., 9.30 Uhr im Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg. Durch Vorträge und Meditation, in Gesprächen und gemeinsamem Beten wird Referentin Sr. Bernadett-Maria Schenk aus Vallendar mit den Frauen auf die Beschwerlichkeiten im Leben schauen, um dem Wunder eine Chance zu ermöglichen. Die abschließende Eucharistiefeier wird Pfarrer Michael Kratschmer mitgestalten und das Tagungsthema „Aus Wunden werden Wunder“ in das Licht der Liebe Gottes stellen. Anmeldung und Informationen: Anneliese Schneider, Am Burgstall 8 b, 87538 Fischen-Au. Telefon 0 83 26/6 27 oder E-Mail: anneliese.schneider@gmx.net.

Exerzitien

Leitershofen,

Ignatianische Einzelexerzitien,

So., 5.3., 18 Uhr bis Sa., 11.3., 9 Uhr, Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Thema: „Zeiten des Aufatmens. (Apk 3,20)“. Leitung: Pfarrer Karl Heidingsfelder, Thannhausen. Anmeldung: Tel. 0821/90754-0.

Maihingen,

Einfach beten üben,

So., 19.3., bis Do., 23.3., Kloster Maihingen. Meditative Exerzitien am Abend. Dieses Angebot richtet sich an alle, die sich während des ihres wöchentlichen Alltags im Beten üben möchten. Kosten: 15-30 Euro. Leitung: Alois Stimpfle. Anmeldung und Informationen: Telefon: 0 90 87/92 99 9-0 oder E-Mail: info@kloster-maihingen.de

Paare

Memhölz,

„Schöpfen aus den Quellen des Heils“,

Fr., 17.3., bis So., 19.3., Haus der Familie. Wochenende für Ehepaare ab der Lebensmitte mit Pfarrer Erhard. Anmeldung und Informationen bei Familie Leibrecht, Telefon: 0 82 41/22 84.

Steingaden,

Ehevorbereitung,

Fr., 28.4., bis Sa., 29.4., Landvolkshochschule Wies. Viele offene Fragen beschäftigen Paare in den Wochen und Monaten vor der Hochzeit. Da tut es gut, in einer entspannten Atmosphäre eine kleine Auszeit vom Trubel der Vorbereitungen zu nehmen und sich mit seinem Partner und mit anderen Paaren verschiedenen Themen anzunähern. Themen: Unser Weg

als Paar; meine Familie – meine Prägung; Gesprächskultur und partnerschaftlicher Umgang miteinander; Nähe, Zärtlichkeit, Erotik; die Ehe als Sakrament und die Gestaltung der Trauung; Ablauf der kirchlichen Trauung. Ob in der Gruppe, als Paar oder in der Einzelbesinnung – es gibt viel zu entdecken und zu erleben. Kosten: 80 Euro pro Paar. Anmeldung: Kath. Landvolkbewegung der Diözese Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-34 11 oder E-Mail: kath.landvolkbewegung@bistum-augsburg.de.

Stille Tage

Leitershofen,

„Nüchternheit – Eine Tugend in bewegten Zeiten“,

Fr., 17.3. 18 Uhr bis Sa., 18.3., 17 Uhr im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Anmeldung und Informationen Tel. 0821/90754-0.

Reisen

Augsburg,

„Malta und Gozo – unvergängliche Schätze einer sagenhaften Inselwelt“,

Sa., 1.4., bis Fr., 7.4., Diözesanpilgerstelle Augsburg. Leistungen: Flug mit Linienmaschine der Air Malta in der Economy-Klasse, Unterbringung im Doppelzimmer mit Bad bzw. Dusche/WC in einem Hotel der gehobenen Kategorie in Mellieha, Halbpension, Weinprobe mit leichtem Mittagsimbiss, Busfahrten, Eintrittsgelder, Überfahrt von Malta nach Gozo und zurück, Reiseleitung, Reiseliteratur. Preis pro Person im Doppelzimmer: ab/bis München: 979 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 90 Euro. Geistliche Begleitung: Domkapitular Andreas Magg. Anmeldung und Informationen: Diözesanpilgerstelle Augsburg, Centa Sattler, Peutingenstr. 5, 86152 Augsburg, Telefon 0821/3166-3240 oder E-Mail: pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Flugwallfahrt Lourdes,

Do., 8.6. bis Mo., 12.6., Veranstalter: Bayerisches Pilgerbüro. Flugreise nach Lourdes mit der Diözese Augsburg ab Memmingen. Leitung: Pfarrer Ulrich Lindl, Pfarrer Johannes Rauch und Diakon Andreas Martin. Reisepreis: ab Memmingen pro Person im Doppelzimmer 759 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 136 Euro. Informationen und Anmeldung: Pilgerbüro Augsburg; Diözesanpilgerstelle Augsburg, Centa Sattler, Peutingenstr. 5, 86152 Augsburg, Telefon 0821/3166-3240.

Sonstiges

Augsburg,

Schreibwerkstatt Patientenverfügung,

Mo., 6.3., 18-20.30 Uhr im Haus Tobias. Der Neurologe Tilmann Becker, Richter Walter Hell, die Pflegeleiterin der Palliativstation Monika Perret und der Psychologe und Medizinethiker Gerhard Kellner informieren umfassend über alle medizinischen, ethischen und rechtlichen Aspekte. Im praktischen Teil des Workshops werden individuelle Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten erstellt sowie offene Fragen geklärt. Deshalb ist es sinnvoll, wenn die Teilnehmer ihre künftigen Bevollmächtigten mitbringen. Kosten: 15 Euro. Anmeldung und Informationen: Katholischen Klinikseelsorgen, Telefon 08 21/4 40 96-0 oder E-Mail: info@haus-tobias-augsburg.de.

Augsburg,

„Wer deutlich spricht, riskiert, verstanden zu werden.“,

Sa., 18.3., 9-16 Uhr, Haus Sankt Ulrich. Wer mit älteren Menschen zu tun hat, kennt bestimmt die kostbaren Früchte eines solchen Risikos, von dem Stoffel spricht. Im Besuchsdienst geht es um viel mehr. Von vorne herein wollen viele Fragen geklärt werden: Wie beginne ich ein Gespräch, was sage ich, und wie gestalte ich den Abschluss? Auch wenn in der Begegnung mit unseren Patienten Gott selbst das Heilswort „Ephata“ überlassen werden muss, gibt es Gesprächsprinzipien, die für eine erfolgreiche Kommunikation unerlässlich sind. Im Workshop lernt man praktische Tipps, die im seelsorglichen Alltag sinnvoll zur Anwendung kommen können. Kosten: 25 Euro. Anmeldung und Informationen: Altenseelsorge, Telefon 08 21/31 66-22 22.

Oberdischingen,

Einübung in das Ruhegebet,

Fr., 10.3., bis So., 12.3., im Cursillo-Haus St. Jakobus. Die Kraftquelle des Ruhegebets erfahren und lernen, dann regelmäßig zu Hause zweimal 20 Minuten am Tag aus der Welt des Machens in den Zustand des Sich-Öffnens und Empfangen eintreten. Das Ruhegebet ist eine frühchristliche Gebetsweise, die auf den Mönchsvater Johannes Cassian (360-435 n. Chr.) zurückgeht. Leitung: Julia Kohler und Heidi Fieser. Anmeldung und Informationen: Cursillo-Haus St. Jakobus, Telefon: 0 73 05/91 95 75 oder www.haus-st-jakobus.de.



Die Woche im Allgäu 5.3. – 11.3.

Sonntag, 5. März

„Im weißen Rössl“

Das Stück „Im weißen Rössl“ ist am 5. März im Lindauer Stadttheater zu sehen – und zwar im Miniaturformat: Die Lindauer Marionettenoper stellt sich mit der Operette, die noch recht neu im Spielplan ist, besonderen Herausforderungen. Zahllose Requisiten wie Briefchen, Gläser und Koffer, ja sogar Musikinstrumente und Tiere, gilt es zu beherrschen. Die Aufführung beginnt um 16 Uhr. Karten (ab 21 Euro) gibt es im Vorverkauf im Stadttheater, Info: www.marionettenoper.de.

Montag, 6. März

Bad Wörishofen

14 Uhr, Stadtführung, Treff: Steinbrunnen am Kurhaus, Bonifaz-Reile-Weg, mit Gästekarte kostenfrei, sonst drei Euro.

Oberstdorf

14 Uhr, Ortsführung, Oberstdorf-Haus.

Oberstdorf

19.30 Uhr, „Zauberhafte Harfenklänge“, mit Martina Noichl und Schülerinnen, im Johannisheim.

Dienstag, 7. März

Lindau

„Mehr oder weniger normal Besonders“, Fotoausstellung mit 23 Fotografien von Kindern mit Down-Syndrom anlässlich des Welt-Down-Syndrom-Tags, der seit 2006 jedes Jahr am 21. März stattfindet, ab 7.3., vhs Lindau, Uferweg 9, montags bis donnerstags von 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 20 Uhr, freitags von 8 bis 12.30 sowie samstags von 9 bis 12.30 Uhr.

Mittwoch, 8. März

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Füssen

19 Uhr, „Der Baumeister Johann Jakob Herkomer“, Vortrag von Klaus Wankmiller (Museumsverein des Bezirks Reutte), mit einleitender Barockmusik von Petra Jaumann-Bader, Jubiläumsprogramm: 300 Jahre Barockkloster St. Mang, Colloquium im Barockkloster St. Mang, Lechhalde 3, Veranstalter: vhs, Eintritt: acht Euro (Karten an der Abendkasse).

Donnerstag, 9. März

Kempten

19.45 Uhr, „Rom – hinter den Mauern der ewigen Stadt“, Bildvortrag mit Klaus Hellmich, der an der päpstlichen Universität Gregoriana in Rom Theologie studierte, mit vielen Tipps, Pfarrzentrum/Konferenzraum St. Ulrich, Schumacherring 65, zuvor um 19 Uhr Heilige Abendmesse.

Kaufbeuren

20 Uhr, „Anders als Du glaubst“, Theaterstück über Juden, Christen und Muslime, Aufführung der Berliner Theater Compagnie, Stadtsaal, Karten (15 Euro) über die Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum, Telefon 083 41/96 68 39 66.

Freitag, 10. März

Oberstdorf

Fünftes Internationales Käsefestival im Oberstdorf-Haus, unter anderem mit Internationalem Käsemarkt um 10 Uhr, offizielle Eröffnung mit Staatsminister Helmut Brunner um 13.15 Uhr, bis Sonntag, 12.3., mehr zum Programm im Internet unter www.kaesefestival-oberstdorf.de.

Samstag, 11. März

Memmingen

10 bis 17 Uhr, Messe „Bauen – Leben – Umwelt“, Stadthalle, auch am 12.3. von 10 bis 17 Uhr. Weitere Informationen zur Messe unter www.memmingen.de.

Kempten

10 bis 18 Uhr, Zweiter Kunsthandwerkermarkt auf dem Hildegardplatz vor der Basilika St. Lorenz.

Kempten

13 Uhr, „Führung durch die neue Sonderausstellung „Leuchtendes Mittelalter – von Heiligen, Handwerkern und Altären“, Alpin-Museum, Landwehrstraße 4, Museumseintritt frei, nur die Führung ist zu bezahlen.

Schwangau

14 Uhr, Kirchenführung in der Wallfahrtskirche St. Coloman, Dauer: eine Stunde.

Kempten

14 Uhr, Preisschafkopfen im Pfarrsaal St. Ulrich, Einsatz: zehn Euro, Veranstalter: Pfarrei St. Ulrich, Schumacherring 65.



Eine Pause vor dem Weiterflug

MINDELHEIM (aj) – Seltene Gäste haben sich kürzlich an einem der Baggerseen bei Mindelheim eingefunden: Zu den Stockenten, die das ganze Jahr über anzutreffen sind, gesellte sich ein kleiner Schwarm Lachmöwen. Auf dem Eisrand und dem offenen Wasser legten sie offenbar eine Erholungspause vor dem Weiterflug ein.

Foto: August Jeckle

Den Glauben leben, die Welt entdecken

suchen

NACHRICHTEN | THEMEN DER WOCHE | DOKUMENTATION | REGIONALTEILE | ABO | ANZEIGEN | EPAPER | NEWSLETTER

Home | Demo - online blättern | katholisch1.tv | Leser werben Leser | Buchtipps | Youtube

Seite drucken

Besuchen Sie die Internetseite der Katholischen Sonntagszeitung!

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen Sonntagszeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

www.katholische-sonntagszeitung.de



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 4.3., 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Invocabit me“, Schola des Domchors. **Do., 9.3.,** 14 Uhr Senioren-Club, Karmelitengasse 9, 86152 Augsburg, mit der Geburtstagsfeier der Senioren.

Sankt Max

Do., 9.3., 9 Uhr Messe, anschließend Pfarrfrühstück im Pfarrheim.

Sankt Simpert

Do., 9.3., 15 Uhr Seniorenachmittag, Dia-Vortrag: „Die Johannesminne aus Heiligkreuztal“, Referent: Pfarrer Waldemar Kratzer.

Sankt Moritz

Sa., 4.3., 12 Uhr öffentliche Kirchenführung, Treffpunkt am Hauptportal, Eintritt ist frei. **Do., 9.3.,** 19-20.30 Uhr spannende Familiengeschichten in der Bibel: „Machtkämpfe mit Happy End...“ (Josef und seine Brüder). Gestaltung: Regina Wühr und Brigitte Schwarz. **Fr., 10.3.,** 6.30 Uhr Morgenlob, anschließend gemeinsames Frühstück, 19 Uhr Film in der Fastenzeit: „Athos – Im Jenseits dieser Welt“ im Zeughaus-Filmsaal, im Anschluss Möglichkeit zum Austausch. Die diesjährigen Filmabende in der Fastenzeit widmen sich der Faszination des Ausstiegs und zeigen zwei Beispiele radikaler Lebensentwürfe abseits des Mainstreams auf, die verstörend wirken können, aber zum Nachdenken anregen.

Sankt Ulrich und Afra

So., 5.3., 11.30 Uhr Verkauf fair gehandelter Waren in der Basilika, 12 Uhr „Hoagascht“ im Pfarrsaal. **Do., 9.3.,** 8.30 Uhr Treffen Frauenbund mit Vortrag von Pater Held zum Thema „Vergebung“.

Sankt Georg,

So., 5.3., 10 Uhr Pfarrgottesdienst, musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor.

Augsburg – Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 4.3., 14 Uhr KAB Jahreshauptversammlung. **Sa., 4.3.,** und **So., 5.3.,** nach

der Vorabendmesse am Samstag und nach den Gottesdiensten am Sonntag, Verkauf von „Eine-Welt-Waren“. **Mo., 6.3.,** nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranzgebet der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 7.3.,** 13.30 Uhr Frauenbund Bastelgruppe, 14 Uhr KAB-Frauen: „Ernährung im Alter“, mit Frau Weyes-Hynek. **Mi., 8.3.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 9.3.,** 9.30 Uhr Treffen der LeA-Freunde. **Fr., 10.3.,** 15.30-18.30 Kinderbibeltag.

Unsere Liebe Frau

Di., 7.3., 14 Uhr Seniorenachmittag: „Die verschiedenen Dienste der Sozialstation Lechhausen“ mit Frau Holstein. **Mi., 8.3.,** 14 Uhr Dekanatsrunde – Altersseelsorge, 19.30 Uhr Frauenbund: „Was uns das Fastentuch erzählen kann“ mit Pfarrer Markus Bader. **Do., 9.3.,** 19 Uhr Bibelgespräch.

Oberhausen/Bärenkeller

Pfarreiengemeinschaft

Di., 7.3., 19 Uhr Dia-Jahresrückblick im Pfarrsaal.

Sankt Peter und Paul

Mo., 6.3., 19.30 Uhr Vorstandssitzung der Kolpingsfamilie im Pfarrhaus.

Sankt Joseph

Mo., 6.3., 17.30 Uhr Frauengesprächskreis im Gemeindehaus. **Mi., 8.3.,** 14

Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkeis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus. **Fr., 10.3.,** 17.30 Uhr Musiziergruppe mit Frau Peszteritz im Gemeindehaus.

Sankt Konrad

Mi., 8.3., 14.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum, 19.45 Uhr Bibelrunde im Giebelzimmer, 20 Uhr Firmung-Elternabend im Pfarrsaal. **Do., 9.3.,** 6.15 Uhr Morgengebet in der Kirche, anschließend „Faires Frühstück“ im Lädle.

Sankt Martin

So., 5.3., 9.30 Uhr Messe, danach Kirchenkaffee und Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Laden.

Pfersee

Heiligstes Herz Jesu

Mi., 8.3., 14-16.30 Uhr Seniorenclub Herz Jesu, Thema: „100 Jahre Fátima – Die Erscheinung der Gottesmutter und ihre Wirkungsgeschichte“, Referent: Msgr. Franz Götz.

A. – Kriegshaber

Pfarreiengemeinschaft

Mi., 8.3., 14.30 Uhr Pfarrei-Nachmittag: „Die Barmherzigen Schwestern – Zu den Ordengründern Vinzenz von Paul und Luise von Marillac“, Referentin: Sr. Veronika Häusler im Pfarrheim Heiligste Dreifaltigkeit.



▲ Zur seiner Installation „Brache“ in der Augsburger Moritzkirche im vorigen Jahr hat Bildhauer Norbert Schessl eine erschließende Dokumentation mit dem Titel „Altarfalz“ geschaffen. Die Bögen des Katalogwerks zeigen Fotografien der Kunstinstallation aus interpretierenden Blickwinkeln, ergänzt mit Texten von Sabine Stötzer. Zu sehen im Moritzpunkt bis zum 26. Mai, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11 bis 18 Uhr, Samstag 11 bis 16 Uhr. Foto: Zoepf

Wohin in der Region? 4. – 10.3.

A. – Haunstetten

Sankt Pius

So., 5.3., 14.30 Uhr ordentliche Mitgliederversammlung des Kath. Kirchenbauvereins Sankt Pius, gemütliches Beisammensein bei Tee/Kaffee und Kuchen.

Gruppen & Verbände

Patientendialog: Die OP des Grauen Stars, Mi., 8.3., 19.30 Uhr im Foyer der Klinik Vincentinum. Referentin: Dr. Waltraud Maria Ahr, Fachärztin für Augenheilkunde. Inhalte: Wie läuft die OP? Welche Möglichkeiten gibt es bei der Wahl der Linse? Was sind Premium Linsen? Eintritt ist frei.

„Die eigene Religion erkunden“, **Judentum, Christentum, Islam im Triolog, Mi., 8.3.,** 19.30 Uhr Haus Sankt Ulrich. „Nun geh hin und lerne“ – dieser Ausspruch des jüdischen Lehrer Hillel vor 2000 Jahren ist das Motto der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit. Podium: Mustafa Ergen, Michaela Rychlá und Michaela Wuggazer. Kosten: 5 Euro. Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung.

Zönakel der marianischen Priesterbewegung, Sa., 11.3., 14.30 Uhr in der Sankt-Georg-Kirche Stadtmitte, mit Rosenkranz, Messe und Beichtgelegenheit.

Heilige Messe zum Schutz des Kindes von seiner Zeugung an, Sa., 11.3., 9 Uhr in St. Markus in der Fuggerei, anschließend Anbetung bis ca. 12 Uhr.

KDFB Frauenfilmabend: „Suffragette – Taten statt Worte“, Mi., 8.3., 19 Uhr Liliom, Unterer Graben 1. Zu Gast sind Augsburgs 2. Bürgermeisterin Eva Weber und Unternehmerin Claudia Ott aus Lindau.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 6.3.,** Prälat Norbert Maginot. **Di., 7.3.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Mi., 8.3.,** Pfarrer Franz Seiler. **Do., 9.3.,** Pfarrer Joachim Pollithy. **Fr., 10.3.,** Pfarrer Werner Appelt.



Gottesdienste vom 4. bis 10. März

Dekanat Augsburg I

A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M Johanna Oehmichen, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Amalie u. Felix Hemmerle, u. f. Prälat Rolf Thomas JM, 16 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Invocabit me“, Schola d. Domsingknaben. **So** 7.30 M Fam. Weckbach, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Roman Staudt, 15 Feier d. Zulassung d. Katechumenen m. Bischof Konrad Zdarsa, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Afra Grünwald, 16.30 Rkr. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Rosi u. Heinz Engelmann, 16.30 Rkr. **Mi** 7 M Präses Msgr. Maximilian Köck, 9.30 M Maria Hittmann, 16.30 Rkr. **Do** 7 M Anna Meitingner, 9.30 M Margarete u. Frank Rohlik, 16.30 Rkr. **Fr** 7 M Annemarie Kränzle, 9.30 M Achim Michatz, 16.30 Kreuzwegandacht.

A./Mitte, St. Anton, Imhofstr. 49

Sa 9-12.00 u. 15-17.30 stille Anbetung, 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. † d. verg. Woche, 18.30 VAM. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 M, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 11 Kindergottesdienst - Wortgottesdienst, 12 Go d. Chaldäischen Gemeinde, 17 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), Wolfgang Dichtl u. † Elt., 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), Marianne u. Alfons Händler, 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim), 17 Kreuzwegandacht, 19 Stille Zeit vor IHM (Kapelle im Albertusheim), 20 Emporenkonzert.

A./Mitte, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

A./Mitte, St. Georg, Georgenstr. 18

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 M Georg, Elise, Komm. Rat Georg Haindl u. Marie-Luise Haindl. **So** 10 PFG m. d. Kirchenchor, 18 M Frowin Berchtold. **Di** 17.30 Rkr, 18 M H. H. Prof. Florian Zimmermann. **Mi** 17.30

Rkr, 18 M f. d. Wohltäter d. Pfarrei, Rosa Rathgeb. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M f. d. Weltmission, Theresia u. Anton Rösch m. Angeh. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Mo-Sa 7 M, 8 M. **So** 8.30 M, 10. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz: Mo-Sa** 7.45-8.15. **Sa** 16-16.45. **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum: Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten. So-Sa** 17.30.

A./Mitte, St. Margaret, Spitalgasse

Hl. Messen in der außerordentlichen Form nach dem Messbuch von 1962. **Sa** 8 M im Hohen Dom. **So** 10.30 Hochamt; 2. Sonntag im Monat: 9.30 Christenlehre Spitalgasse 3, I. Stock. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 1. Donnerstag im Monat: 19 M, anschl. Aussetz., Einzelsegnen, Anbetung bis 21; 3. Donnerstag i. Monat: 19 M, anschl. Vortrag. **Fr** 15 M.

A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5 
Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So-u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18 M ungarische Mission. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M ungarische Mission, 10.30 PFG, Ruppert u. Franziska Hirtreiter, 11.30 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

A./Mitte, St. Moritz, Moritzplatz 5

Sa 18 VAM (Hirtenwort). **So** 10 PFG (Hirtenwort), 18 AM (Hirtenwort). **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus u. Angeh., 18 AM Elisabeth Hain. **Di** 12.15 M, 18 AM, 19 St. Anna, Punkt 7-Ökumenisches Friedensgebet "30 Minuten für Venezuela". **Mi** 12.15 M, 18 AM. **Do** 12.15 M, 16 Kirche des diako, M, 18 AM

mit Bitte um Frieden in der Welt, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 6.30 Morgenlob i. d. Fastenzeit, 10 Wort-Go i. Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M f. verfolgte Christen in Afrika, 17.30 Rkr und 18 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern.

A./Mitte, St. Peter am Perlach

Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Franz Porst.

A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24
So 10 M Agnes Bohm, Maria u. Gustav Gründler, 11.30 M d. kroat. Gemeinde. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, anschl. M Kroatistische Mission.

A./Mitte, St. Simpert, Simpertstr. 10

Sa 17.30 Rkr, 18 M JM Ivan Duda. **So** 9.30 PFG, JM Johann Böck. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 10 Konventamt, 18 Lat. Vesper. **Mo-Fr** 6.45 Konvent-M, 18 Vesper. **Tgl.** 19.30 Komplet.

A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM. **So** 8 M Karl Schauer, Fridolin Müller u. Angeh., 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M Johann u. Kreszentia Pfaffinger. **Mo** 9.15 M f. Verst. d. Fam. Alois Schlittenbauer, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Albin Zeilhofer. **Di** 9.15 M Klaus u. Maria Stein, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 8.30 im PH M m. dem Frauenbund, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Robert u. Anton Holzmüller. **Fr** 9.15 M, 17.30 Kreuzweg-Andacht u. BG, 18 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, M Anton Wolfgang Josef Büttner. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Ursula Rüdell, 18 Rkr um geistl. Berufe. **Mo** 8 M Maria Müller, 14.30 Beerdigung Barbara Knorr. **Di** 8 M Theresia u. Josef Schmid. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM. **Do** 8.30 M Cäcilia Rauscher, M Annerose Huber. **Fr** 8 M Simon Meier.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Rudolf Knoch, Ewald Sommer u. Maria Weber. **So** 7.30 BG, 8 M Laurenz Friedl, Adolf Keppeler, Martha u. Xaver Fanderl, 10 PFG, Leonhard Bobinger, Wilhelmine u. Karl Finkel, 17 Rkr. **Mo** 7.15 M, 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 17 Rkr. **Mi** 8.30 M Ruth u. Otto Höfer, Wilhelmine u. Georg Hirner, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M, 17 Kreuzwegandacht.

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Fam. Gröber, Scharr, Kürten u. Anwander. **So** 9 Euch.-Feier, Efim, Valentina u. Igor Harabeth. **Di** 8 Morgengebet, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, f. d. Armen Seelen im Fegefeuer. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Manfred Ziegler. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63 
So 9.30 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M Franz Xaver Herz. **Fr** 18 Rkr.

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstr. 19 
Sa 9 Wallfahrtsgottesdienst in Maria Alber, Karl u. Magdalena Moßburger, Josef u. Centa Lutz, Martha Balzer, 17 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. Seitenkapelle, 8.30 M Gregor u. Emilie Tschuschke u. Xaver u. Johanna Zewinger, 11 M Michael Brandner JM, Rosa Bockisch, Simon Deschler, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 AM. **Mo** 9 M, 15.30 Rkr i. Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 9 M Barbara Pentz. **Do** 9 M, 15.30 Rkr i. Maria Alber. **Fr** 12 Mittagsgebet, 17.30 Rkr, 18 AM.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Angelika Wild, Antonie u. Christian Heimerl. **So** 10 M Franz u. Günter Briol, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Thomas Rasenberger, Liane Smith u. Karl Prinz, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 15.45 M im Sohnle-Heim, 17.45 Rkr. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56

Sa 17 BG, 17.20 Rkr, 18 M, Emma u. Hubert Beier u. Peter Schuler, Wilhelm Adler, Josef Singer u. Angeh., 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9.30 PFG, M f. d. leb. u. verst. Angeh. d. Pfarrei, 14 Kreuzwegandacht. **Mo** 5.45 Morgenlob i. d. UK, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M, Fam. Haidt, Maurer u. Dörner, Maria, Heißler, Peter Andrusca, Celestino Rusin, 16.30 Rkr. **Mi** 5.45 Morgenlob i. d. UK, 9 M Josef Heda u. Elt., 16.30 Rkr. **Do** 5.45 Morgenlob i. d. UK, 16.45 Aussetzung m. Gebet f. geistl. Berufe, 18 M Johann Carbonar u. Angeh. **Fr** 5.45 Morgenlob i. d. UK, 9 M Fam. Kößler, Fam. Kugler, Pfarrer Pettla u. Käthe Seitz, 10.45 Schulgottesdienst z. Beginn d. Fastenzeit f. d. Schüler u. Schülerinnen d. Birkenauschule i. St. Petrus. „Komm herein u. nimm dir Zeit f. dich“, 16.30 Kreuzwegandacht.

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13

Sa 8 M Johann u. Eva Schlechter, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM † Mitglieder d. KAB, Franz u. Hedwig Zerle JM, Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle, Karolina u. Theres Bärtele. **So** 8 PFG, 9.30 M Heinrich Meier, Magdalena u. Fritz Hintersberger, Maria Pichler, Thea u. Karl Gegg, 17 Rkr. **Mo** 8 M. **Di** 8 M Rudolf Riegel u. Fam. Forster u. Merz, Erwin Häusler JM, 17.30 Kreuzwegandacht. **Mi** 18.25 BG, Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Elt. Haas u. Geschwister, † Fackelmann. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Adelbert u. Stefan Unglert, Walburga u. Anton Hammer, Blasius Sannwald. **Fr** 9 M Simon Himbacher u. Elt., 15.30 Beginn d. Bibeltage.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91

Sa 17 VAM m. Abendlob, Roman Stronczik u. Angeh., Maria März u. Karl Kienle, Peter u. Franziska Riemensperger m. Angeh., Josef u. Joachim Gigla m. Angeh., Hedwig u. Maximilian Luziga m. Angeh., Martha u. Maximilian Scharf m. Angeh. Scharf u. Glomb, i. bes. Anliegen. **So** 9.55 Rkr, 10.30 M Josef u. Martha Malerczyk m. Kindern, Stefan u. Anna Schnürer, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 16.30 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Paul Stefan JM u. Fam. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M, anschl. Kreuzwegandacht.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstr. 26

So 10.30 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 Euch.-Feier.

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Maria Dong u. Angeh., 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 9 M Jadwiga Kaminski, † Eltern, Geschw. u. Enkelsohn, Josef u. Rosa Oks m. beiderseitigen Elt. u. Geschwistern, 11 Gemeindegottesdienst, 18 AM, Rudolf Deutscher m. Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Weronika Talanda m. Fam. **Mi**

18 M Wladyslawa Kwiatkowski, Anna Matuschek, Hedwig u. Erich Orllik. **Do** 18 M Robert Hörner u. Adele Hörner, Marga u. Jakob Schulz. **Fr** 9 M Pater Sandor, † d. Fam. Ruf, Burkhardt, Lieb, Gitschier u. Nehmet.

Dekanat Augsburg II**Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M i. Kloster, 9 PFG, 18.30 AM, JM Anna u. Karl Scharr. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Max, Mathilde u. Adelheid Gediga, Hild au. Johann Kobsa u. Sohn Emil.

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstr. 6

Sa 18 BG, 18.30 VAM. **Mo** 21 Ökum. Nachtgebet i. d. Fastenzeit im PH. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef). **Fr** 19 Weltgebetstag d. Frauen im PH.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58

Sa 18.30 VAM Karl u. Lina Weippert. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M Leonhard u. Pauline Steidle, Ernst Mayer, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M, 17 Kreuzwegandacht.

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Str. 7

Sa 15 Taufe: Fabian Simmacher, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 Pfarrmesse f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg - m. d. Erstkommunionkindern, parallel Wortgottesdienst im Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Anna u. Otto Hudoba. **Do** 15.30 M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M Viktor Gnyp m. Eltern, Brüder u. verst. Familienangeh., 18.30 Kreuzwegandacht.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstr. 4

Sa 8 M (MGK), Johann Zerle, Erna Wehringer, 16.30 Rkr. **So** 8 M, JM Wilhelm Aßfalg, Martin Stoß u. Berta Bauer, Fam. Uhl u. Viehl, 9 Wort-Go m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 M, 18 M, Laura Spitzl. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Str. 29

Sa 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Fam. Kolodziej, Elt. u. Schwiegerelt., Eltern Alois u. Marie Bednarek, Großelt. Frejno u. Maria Raszka, u. armen Seelen, Karlheinz u. Veronika Duchnik. **So** 8.30 M, 10.30 M Josef Pogadl, Anton Schopper u. Angeh. **Di** 18 M i. d. Anliegen d. Weltmission, Link Franziska u. Friedrich. **Mi** 9.30 M Margarethe u. Fritz Eberle u. Angeh. **Do** 9.30 M. **Fr** 9.30 M, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Kreuzweg.

Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Fritz Wiedemann u. Eltern, Jozef u. Dariusz Poni-schowski, Paul Kremser. **So** 9 PFG anschl. Rkr, 10.30 Wortgottesdienst f. Kinder i. d. SK, 10.30 M. **Mo** 18 Rkr i. d. SK, 18.30 AM i. d. Seitenkapelle, Fam. Burghardt, Albert Neher u. Angeh. **Di** 17 Rkr i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M. **Do** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Fr** 17 Rkr i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, 11 M i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsburg, 16 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum anschl. Kreuzweg. **Mo** 18 M i. d. Unterkirche, Polykarp Vogele, Josefa Sailer, Josef u. Alois Fendt, Polykarp Vogele sen. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. Unterkirche, Fritz Mayer. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 18 M i. d. UK. **Fr** 9 M i. d. Unterkirche.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,

Riedstraße 16

So 10.45 PFG (Zum Auferstandenen Herrn, Leitershofen). **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, JM Barbara Stich, Franziska Schmid. **Fr** 10 M (Zum Auferstandenen Herrn, Leitershofen), Anton Niedermair, Monika u. Johann Pfaffen-zeller, † d. Fam. Marz u. Dußmann, Erich Münnich.

PG Oberhausen/Bärenkeller

St. Martin, Oberhausen. Sa 18 Rkr u.

BG, 18.30 VAM Hermine Deck m. Elt. u. Geschw. u. Angeh. **So** 9 BG, 9.30 M Centa Dette, Barbara u. Wilhelm Rauch u. Angeh., 18 Meditationsgottesdienst. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M anschl. Eucharistische Anbetung, Maria Spannagel u. Angeh. Fam. Spannagel u. Kirchgeßner. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

St. Joseph, Oberhausen. Sa 15.30 Gebet d.

Chaldäischen Gemeinde, 17.30 M Eleonore Wittig, Fam. Schreiber u. Wanner. **Mo** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **Di** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **Mi** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **Do** 9 M Anna Stegmiller, Anna, Anton u. Marianne Schaffenacker, 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **Fr** 15.30 Kreuzwegandacht d. chaldäischen Gemeinde, 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen. Sa 17

BG, 17.30 Rkr. **So** 8.30 M Günther Siegmund m. Elt., 10.30 M m. Chorgesang, Edda Rieger, Martin Jörg u. Angehörige, August Ott, Erna Schweiher, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 9 M CC-Bruderschaft, Angeh. d. Fam. Oreskovic u. Spiljak, 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M Hildegard Schechinger m. Angeh. u. Fam. Steger, 17.30 Kreuzwegandacht. **St. Konrad, Bärenkeller. Sa** 17 Rkr u. BG. **So** 10 Gemeindegottesdienst, Angeh.

d. Fam. Moosreiner, †. Angeh. d. Fam. Frey, Würzburger u. Elmer, Franz u. Anna Janicher, Josef Wollmann m. Angeh., 18 Meditations-Go m. Querflöte u. Orgel. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M Barbara u. Josef Lindemann. **Di** 19 Ökum. Gebet i. St. Konrad. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, Hl. Anna Schäffer von Mindelstetten, Ady Tabery u. Erich Eberle. **Do** 6.15 Morgengebet. **Fr** 8 M anschl. Rkr, Rosina Weh, Babette u. Matthias Löffler, 17 Kreuzwegandacht.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M Anton Gängler, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Wilhelm Hofmiller u. Angeh., Elt. Liebl u. Rommel, Josef Bogner, Katharina Fritz u. Elt. Huber. **So** 6.45 BG, 7.15 M f. d. Frieden, 9 PFG, 10.30 Kinder- u. Fam.-Go., Franz Xafer Mayr u. Angeh., Jordan Gentscheff, Günter Hänle, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM, Fam. Ledic' u. Zaja, Rudolf Manz. **Mo** 9 M Thekla Mayr, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Modestus Kratzer, Sr. Hermana Baur, Kreszentia u. Friedrich Künzler u. Alexander Weik, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Elt. Häusler. **Mi** 9 M Anna Busch u. Angeh., Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM, d. armen Seelen. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M † d. Fam. Kreiser, 16 M (Dierig-Haus), 17 Ölbergandacht/Heilige Stunde (Marienkapelle). **Fr** 9 M Fam. Krzipopa u. Kruppa i. pers. Anl., 17.15 Kreuzwegandacht, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30, z. Dank dem Hl. Josef, Jürgen Wirtz.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 M † d. Fam. Steiner-Hörmann. **Mo** 8 M † d. Fam. Hockauf, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Johanna Gernhardt, Benedikt Maurer, 14.30 Seniorentreff im großen Pfarrsaal: Krankengottesdienst m. Spendung d. Krankensalbung. **Fr** 8.30 Rkr.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M, JM Georg Götz, JM Nikolaus Knöpfle. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M Karl Konrad, JM Josef u. Theresia Faderl u. Albert Ottmann JM, † Angeh. d. Fam. Greiß, JM Maria Kraus. **Fr** 17 Fastenandacht.

Verschiedenes

fotobehrböhm
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60
Dia - Super 8 - Video auf DVD

Dekanat Augsburg-Land

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

So 8.30 Rkr, 9 PFG, Laurenz Braun. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Johann u. Kreszenz Schnierle mit Angeh., Johann Durner.

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

Sa 17.30 Rkr f. Kinder u. Jugendliche m. BG, 18 VAM M f. † d. Familien Demharter, Götzfried, Gnahm, Rosina u. Günther Schall. **So** 9.30 PFG, M f. Leb. u. † d. Pfarrei, † d. Familien Stadler, Adamek, Schröttle, u. Sr. Sebalda, Paula u. Alois Ohnesorg. **Di** 18 M Fam. Dieminger, Fam. Mayer. **Do** 18 M zur lieben Mutter Gottes u. d. Schutzengeln.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG Elfriede Schmid u. Philomina Grünwald, Magdalena u. Adolf JM Wiblischauser, Hermann Reißler u. verst. Angeh. **Di** 19 M u. Stille Anbetung. **Mi** 14.30 Rosenkranzkafee, 16 Rkr.

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 8.30 BG, 9 M Jakob u. Maria Zott, Verst. d. Fam. Bayer u. Sues, Josef Müller, Marianne u. Familie Johann u. Anna Erlinger, nach Meinung (M). **Do** 8 Betstunde um Berufungen, 8.25 M f. Familie Margott, nach Meinung (M).

Anried, St. Felizitas, Reichenbachstr. 8

So 8.30 M Sr. M. Norbertine Lautenmayr, Georg Bäurle u. Eltern Bäurle u. Rößle, Helena Zinsmeister JM. **Mi** 19 M Karl Knöpfle u. Eva u. Stefan Pal, anschl. Fastenandacht.

Aystetten, St. Martin, Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M m. Kirchenchor, Josef u. Anna Reutemann, Günter Hertrich, JM Theresia Pascher, Arme Seelen, JM Anna Hafner. **Di** 9 M, 8.30 Rkr, Fam. Eser. **Do** 9 M.

Baiershofen, St. Leonhard,

Sa 18 M Anna u. Hermann Miller u. Angehörige, Maria Mayr, Frieda u. Thekla Klaus, Georg Bayer u. Angeh. **Di** 9 M Josef Friedl, Josef u. Walburga Fischer.

Batzenhofen, St. Martin, Martinstr. 6

Sa 14 Taufe: Nikolaus Manuel Schwarzenberger. **So** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, anschl. Konvent d. MC, Hedwig Reiser, Franz Kugelman, Barbara Haas JM, 14.30 Taufe: Jonas Kunzl, 18 Nacht d. Lichter. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 11 Taufe: Valentina Putz, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Kaspar Spengler, Franzis-

ka Failer u. Angeh., Ernst u. Maria Lindl, Wilhelm JM u. Maria JM Bayer u. verst. Müller, Verst. Deffner, Baur u. Elsa Kratzer, Johann u. Theresia Kapfer, Georg u. Klara Fries u. Sohn Bernhard, Walburga u. Anton Eisensteger, Eva Lippert-Zacharias JM u. verst. Angeh. **So** 10 PFG, 18 Rkr. **Mo** 18.30 Stille Anbetung. **Di** 8 M Hildegard Fellner. **Do** 8.15 Schulgottesdienst zur Fastenzeit, 18 Rkr, 18.30 M Anton u. Anna Ortner mit Töchtern, Ottilie u. Franz Mair u. Urenkel Christian, Josef Dirr u. verst. Angeh., Ludwig Meier u. verst. Angeh., Gerhard Franz u. verst. Angeh., anschl. Gebet um geistliche Berufe. **Fr** 18 Kreuzweg.

Biburg, St. Andreas, Ulmer Straße 6

So 10.15 PFG, Zenta Berthold u. Johann Schweiger JM, Hermann Ried, 10.15 Kindergottesdienst im Bürgersaal. **Fr** 18.30 M zu Ehren des heiligen Judas Thaddäus.

Bonstetten, St. Stephan, Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Dreißigst-M Walter Probst. **So** 8.30 BG, 9 PFG. **Mo** 8 M f. Angehörige Stegherr u. Eichmayr. **Mi** 8 M Franziska u. Michael Link, Eltern u. Geschwister. **Do** 19 M Reinhold u. Albert Wieland. **Fr** 8 M Afra Gröner u. Eltern.

Breitenbronn, St. Margareta, Talstr. 6

So 8.30 PFG, Elfriede, Franz u. Kreszenz Jost, 18 Jugendkreuzweg, Treffpunkt: Pfarrkirche Oberschöneberg. **Mi** 19 M, anschl. BG, Martha u. Reinhold Wolff u. Verw., nach Meinung zu Ehren d. hl. Antonius. **Do** 19 Ölbergandacht.

Diedorf, Herz Mariä, Marienplatz 2

So 10 PFG, Karl u. Hildegard Abbt, Elfriede Schönwälder, Dippold, Maria Michel, Ernst Fixle, Anna Fixle, Werner Größ, Verst. Harslem u. Wetzl. **Di** 18.25 Rkr, 19 Fastenandacht. **Mi** 10 Go im Haus Vinzenz. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 9 M i. Altenheim, 18.30 Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 VAM Maria Grüner, Georg Wengenmeier. **So** 9 M i. Altenheim, 9.30 Konvent der MC, 10 M mit Kinderpredigt zum Thema Fastenzeit, M Günther Mausele u. Sohn, Adolf Viertl JM, Adalbert u. Katharina Mayr, Robert Mayr JM, Otto u. Anna Lutz u. Tochter Anneliese, Gerhard Binz, Franz Schleich, Agnes u. Marlies Meine mit Verw., Stefie Aust, Anni Hoesemann, Dora März u. Ilse Peter, Paul Schreiber. **Di** 9 M i. Altenheim, Elfriede Hartmann. **Mi** 9 M i. Altenheim. **Do** 9 M i. Altenheim, Franz u. Magdalena JM Zech, Töchter u. Schwiegersöhne, Franziska Demharter, 18.30 Fastenandacht im Altenheim, 19 M i. Altenheim. **Fr** 9 M i. Altenheim.

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Str. 2

So 9.30 Rkr, 10 M Alexander, Heinz u. Alois Wagner, Anna JM u. Karl Eser, Rosa Mayer JM, Anton Gaul JM, Georg Spengler, Anton JM u. Margaretha März, Franz

u. Antonie Rampf u. Gerda Steiner, Franz u. Ursula Rampf u. Angeh. **Di** 9 M am Gnadenaltar, Anton Käsmayr JM. **Do** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M f. d. Leb. u. † Bruderschaftsmitglieder, † Mitgl. des FC Emersacker. **St. Martin, Heretsried, Sa** 18 Stille Anbetung u. BG, 19 VAM m. d. Buchdorfer Zweigesang, f. alle Gefallenen u. Vermissten d. Kriege u. f. d. † Mitgl. des SKV Heretsried, † d. Fam. Husel u. Schmidt, anschl. Ged. am Kriegerdenkmal. **Mi** 9 Kreuzwegandacht, 9.30 M. **St. Vitus. Lauterbrunn, So** 8.45 PFG f. d. Leb. u. † d. PG, † Mitglieder d. Feiw. Feuerwehr Lauterbrunn, Mathias JM u. Theresia Wieland, Albert JM u. Hermine Wieland u. † Ang., Anna JM u. Georg Nowak u. So. Georg, Roswitha Domler u. Amalie u. Otto Posnin, Elisabeth, Michael u. Kreszenz Meier, Katharina Wiedmann JM u. † Ang. **Mi** 14 M.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

Sa 19 VAM Anna u. Josef Schmid, Veronika u. Johann Refle, Johann Scherer u. Eltern. **Mo** 19 Fastenandacht. **Mi** 19 M Georg u. Anna Egger, Sabina Buss u. Werner Feil, Adolf JM u. Theresia Hartmann u. Viktoria Scherer.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 10 M Susanne Färber u. † Angeh., † Albert u. Centa Gemeinhardt u. verst. Großeltern Gemeinhardt u. Färber, Johann Mayrock JM, Paula Pinkel JM u. Verw., Alois Förg u. Eltern u. Otto Käsmayer, Vater u. Sohn mit Eltern, Andreas JM u. Maria Kugelman. **Di** 18.30 Rkr, 19 M f. † Eltern Magdalena u. Anton Fendt u. verst. Großeltern Fendt u. Spengler, Ernst Rotter.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18.30 Rkr, BG. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Franz Schaller, Eltern u. Geschwister Kaufmann u. Bauer, Fritz Mayer mit Eltern Mayer u. Bosch, 11.30 Taufe: Leonard Samuel Ostermöller. **Mo** 18.30 Rkr um Frieden. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Otto Vogg mit Eltern, Josef Schuster, Eltern Tarczyński mit Thomas Reiß. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Vesper. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M Waltraud Leschinger mit Tochter u. Enkel. **Fr** 8.15 Laudes u. M.

Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj),

Schulstraße 1

Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

Sa Stj: 17.15-17.45 BG; 18 VAM mit Weihbischof Chavez aus El Salvador, JM Georg Fischer u. Angeh., Erna u. Karl Zeisberger u. Ludwig u. Lidwina Traber, Anton u. Eva Lorenz. **So** Stj: 8.30 M Erich Walter u. Angeh., MKdF: 10.15 PFG, 11.30 Taufen. **Mo** ULK: 9 M. **Di** MKdF: 19 M Rainer Haberzettl. **Mi** Stj: 9 M Elisabeth Schießler, Willi Frießner. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, 18.30 Andacht zu den sieben Worten Jesu am Kreuz, 19 M. **Fr** ULK: 9 M, AWO: 14.45 Andacht, Wort-Gottes-Feier.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

Di 19 M für die armen Seelen, † Eltern, Angeh. Holland u. Schäffler, z. hl. Antonius. **Do** 19 Rkr.

Häder, St. Stephan, Kirchplatz 5

So 8.30 M Mechtild Walter, Alfred Ritter u. Sohn Alfred u. Anna u. Max Ritter, Franz Felbermayr JM, Veronik au. Anton Löffler, Eltern Stuhlmüller u. Heinle, 12 Konvent i. d. Kapelle, 12.30 Rkr i. d. Kapelle. **Di** 8.30 Rkr i. d. Kapelle. **Do** 19 AM. **Fr** 19 AM † Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Häder, Georg Knöpfle u. Johann Schlosser.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM mit Aschenausteilung, Karl, Georg u. Kreszentia Meitinger, Anna Brunner. **So** 9 PFG, Koll. Bruderschaft, 10.30 Taufe: Lukas Seitz. **Mo** 8 Bruderschaftsmesse, 18 Kindergottesdienst zum Beginn der Fastenzeit. **Mi** 8 M Max Seitz. **Do** 8 M in Schlipshaus, Franziska Unterreiner, Rainer Uffinger.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM JM Johann Zärle, Hermann, Georg u. Veronika Schur u. Josef Herb, JM Anton Wagner, Josef Dittrich, Paula u. Rudolf Machold u. alle † Angehörige, Johann Eberle u. † Eberle, Lutz, Graser u. Partsch, Josef u. Maria Gmoser, Elisabeth Grasy u. † Angeh., Anton Deller. **So** 10 Go, † Gump u. Rigel m. Angeh., Marianne Lang, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M † d. Fam. End u. Angeh. sowie Sophie Grimm, Theresia u. Otto Killensberger, Wilhelm Reiter u. Martha Wiedenmann m. † Angeh., JM Walter Baumgartner. **Fr** 9 vormittags Hauskrankenkommunion i. Herbertshofen, 14 nachmittags Hauskrankenkommunion i. Erlingen, 17.30 Rkr, 18 Kreuzwegandacht.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 8.55 Rkr (Konvent d. MMC), 9.30 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrgemeinde. **Di** 8.15 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Anton Seemiller JM, Andreas Wagner u. Eltern Stegmiller. **Do** 18.30 Fastenandacht. **Fr** 8.15 Rkr.

Horgau, St. Martin, Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM Angeh. Zott u. Dietrich, Maria u. Karl Kleinheinz. **So** 9 PFG, Julianna Ottenthal JM, Hildegard Brecheisen JM u. Josef Brecheisen, 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Anton u. Sophie Steppich. **Mi** 18.30 M (St. Nikolaus Auerbach), Karl u. Hermine Bachler. **Do** 18.30 M Remo Veronese, Alfons Steer u. Günther Steer u. Elt.

PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,

Sa 8 Rkr. **So** 8.30 Go. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 M - Herz-Jesu-Amt. **Do** 19 Andacht. **Fr** 19

Andacht zu d. sieben Worten am Kreuz. **Dietkirch, St. Johannes Baptist, So** 8.30 PFG, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen), 19 Fastenandacht - Predigt: Äbtissin M. Gertrud Pesch (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18 Kreuzweg-Andacht (St. Peter u. Paul Wollishausen), 18.30 M (St. Peter u. Paul Wollishausen), Andres Hofbaur, Manfred Reiter u. Eltern, Josef Vogg u. Eltern, Hilaria u. Johann Egge, Gertraud u. Franziska Klein. **Döpshofen, St. Martin, Sa** 18 BG, 18.30 VAM m. Spendung des Aschenkreuzes f. † d. FFW Döpshofen, Viktoria Hartmann JM, Pfarrer Leonhard Haßlacher. **So** 13.30 Rkr. **Mi** 17.30 Kreuzweg-Andacht. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, So** 9.30 Rkr, 10 Fam.-Go., Siegfried Dirr u. Gordian Burkhard, Fritz Förg u. † Angeh., JM Leonhard Holl u. † Angeh., JM Claudia u. Michael Förg, Hildegard u. Anton Schedler u. † Angeh., Vinzenz Mayr, Tochter Hildegard u. † Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 M i. Maingründel (Kapelle St. Leonhard Maingründel), JM Anton u. Rosa Kraus u. † Angeh., Adelbert Kugelman u. † Angeh., Günther Brunsch u. Xaver u. Katharina Schalk, Johann Burkhard u. Elt. **Do** 8 Rkr. **Margertshausen, St. Georg, Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM m. Spendung des Aschenkreuzes, Barbara u. Wilhelm Bruckmeier, Theresia u. Kaspar Jaser, Helene u. Josef Mattner, Lore JM u. Johann Straßer, Alois u. Viktoria Funk, Lorenz u. Zenta Friedl, Thekla u. Balthasar Miller, Helene Sirch JM, JM Gisela Gebele, Charlotte u. Karl Lautenbacher. **Do** 8.30 M Franz Steiger, Elt. Holl u. Steiger u. Söhne u. Verwandtschaft. **Rommelsried, St. Ursula, So** 10 Go, parallel Kleinkinder-Go im PH, Werner Ratzinger u. Hermann Schweinberger, Friedrich u. Maria Schmid u. † Angeh., Erwin Schütz, 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 19 M Franz u. Therese Knogler u. † Angeh. **Ustersbach, St. Fridolin, So** 9.30 Rkr d. MMC, 10 Fest-Go z. Patrozinium „St. Fridolin“, M Stefan Schmid, Anton u. Mathilde Hörmann, † Angeh. Ellenrieder u. Winkler, † Angeh. Holl u. Opfinger, † Angeh. Schütz, Rosa Kühnl u. Anton Schmid, Eleonora Holl u. Angeh. Holl, Unverdorben u. Seitz. **Do** 17 Kindermesse m. Pfarrer Höppler im Marienheim Baschenegg, 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Irma u. Erich Schubert, Anton u. Katharina Metzger, Adelheid u. Georg Zott u. Sohn Georg. **Mödishofen, St. Vitus, Mi** 19 M Klara u. Martin Zott, † Angeh. Kastner u. Mayer.

Langweid, St. Vitus, Augsburg Str. 28 Sa 14 Taufe. **So** Fam.-Go f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, Margaretha Wölfel u. Verw., musik. Gestaltung: Klaus Schwegler. **Di** 17.30 Rkr u. BG, 18 M Adolf u. Olga Dworschak, Elt. u. Verw., Adolf Horngacher.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 10 Go, Georg Horrer u. Gabriele Stegmiller, Günter Gebauer, 18.30 Rkr u. BG, 19 AM, Frieda Zaglmann u. †

Angehörige, JM Patrick Riegel, JM Feodora Hortzitz. **Mo** 10 M im Johannesheim, Martin, Benno u. Johann Berglmeir u. nach Meinung, zur Muttergottes, Hl. Josef, Hl. Antonius u. um gute Genesung, 17 Rkr. **Di** 9 M zur immerwährenden Hilfe d. Muttergottes, Aloisia Birzele, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 16 Krankenkommunion im Marthaheim, 17.30 Rkr, 18 Kreuzwegandacht. **Fr** 14 Hauskrankenkommunion i. Meitingen, 16 Krankenkommunion im Laubenbach, 18 Rkr, 18.30 M Johann Fischer, † d. Fam. Strauß u. Zinsmeister, Anna Krätschmer, Karl Ludwig. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 8.30 PFG - M f. d. Leb. u. † d. PG, Martin, Gabriele, Walburga u. Maria Stegmiller, Barbara u. Johann Kempf, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Hl. Antonius. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Kreuzwegandacht - Kreuzweg Misereor.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr, JM Gallus Karg u. Eltern, Josef u. Karolina Höret. **So** 9 M. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Karl John. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse i. d. Kapelle, Helmut Christa m. Angehörige, Fam. Heckl u. Metken, 18 Fastenandacht i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, Lebende u. Verstorbene d. PG Neusäß, Martin Haas, Franz-Xaver Balsler, 20.10 M m. neuen geistlichen Liedern, Rudolf Brandel. **Mi** 9 M Erich Schmid. **Do** 18.45 M f. alle d. i. diesem Monat ein Fest feiern, 18.15 Rkr.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 9.30 Andacht der MMFC, 10 Go, JM Karl Biberacher, JM Walburga u. Josef Weber, Martha Sedelmeier, Christa Unverdorben, Rosina u. Alfons Spengler, Ernst Wessinger u. Eltern Josef u. Walburga u. Angeh., Jakob u. Kreszentia Höfer u. Alois u. Maria Bader, Karl u. Maria Greiner, Josef u. Regina Miller, 18 Jugendkruzweg, Treffpunkt: Pfarrkirche Oberschöneberg. **Do** 18.30 Ölbergandacht, 19 M, anschl. BG, Ilse Baum u. Thomas König, Anni Kobinger, Wally Frey, Christel Unverdorben, Hilde Hack, Mina Rothfelder u. Wally Weber.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper, werktags i. d. Gottesdienst i. d.

Hauskapelle. **Sa** 7 M † T. A. u. H., Alois u. Marianne Kaufmann u. Angeh., Alois u. Rupert Schmid. **So** 8.30 M Elfriede Haug u. Helmut Beck, Henriette Fluhr, Matthias u. Radegunda Seitz, Franz Steiger. **Mo** 7 M Ludwig Schmid, Leb. u. Verst. d. Fam. Dörner, Katharina u. Fritz Berkmler, verst. Angeh. u. Elvira. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Höwick-Schmidberger, Josef Schaller u. Angeh., Agnes Reis. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Leb. u. Verst. d. Fam. Scholz-Kringe, z. E. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. M. Gamperl, Hubert Petrus Essenwanger, Josef u. Franz Knöpfle. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Leger, Leb. u. Verst. d. Fam. Wilhelm, Anni u. Ludwig Schwarz u. verst. Angeh. u. Elvira.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

Sa 12.30 Taufe: Andreas Pleil. **So** 10.30 Familienmesse, † Kegelfreunde - Fischer-Löflath - Burr u. Wittmann. **Do** 9 M.

Reutern, St. Leonhard, Ludwig-Rif-Str.

Sa 18.30 VAM f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, † Mitgl. d. Freiw. Feuerwehr Reutern, Georg u. Walburga Keiß. **So** 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre) Die Kinder kommen z. Segen i. d. PK Welden. **Mi** 18 Kreuzweg u. BG, 18.30 AM. **Do** 16.30 PK Welden: 1. Weg-Gottesdienst f. d. Erstkommunionkinder.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 19 VAM, anschl. BG, JM Georg Fischer, Franz u. Mathilde Geh u. Angeh., Michael u. Johanna Gumpinger u. Adalbert u. Franziska Förg. **So** 18 Jugendkruzweg, Treffpunkt: Pfarrkirche Oberschöneberg. **Di** 19 M, anschl. BG, Josef u. Kreszentia Zott, nach Meinung zur Mutter vom Guten Rat. **Do** 19 Ölbergandacht.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstr. 8a

So 11 Fam.-Go, † der Familien Matthias Mozet, Helfer u. Frey, † der Familien Welzmler u. Herrmann. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 17.25 Rkr, 18 M.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 9.30 M in kroatischer Sprache, 19 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Ulrike u. Genovefa Janik, Maria Fendt, Anna u. Gert Jirschik. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M. **Do** 14 M f. alle † der SG.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Sa 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Anni Blon, Brigitte Thomas, JM Peter Hackl m. Elt. Hackl u. Welzhofer, Herta Seeger, Fam. Irringer u. Roth, Klaus Wiedemann. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, 18 Fastenandacht.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM, † Koch u. Step-pich u. Pater Christoph, Wenzel Pux u. Verwandtschaft. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Leb. u. † d. PG, Anton Reitschuster, i. einem großen Anliegen, Sebastian Michel, Carola Busch u. Fam., Mina u. Winfried Finkel, † Weser u. Braun, Mathilde Glenk, Jakob Eichinger, Margarete Kuhn u. Angeh., Martin Mayer. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Gerhard Krämer, Jerome Krämer, z. Dank d. Hl. Mutter Gottes, Leb. u. † d. Fam. Müller u. Wisecanzer. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Anna u. Josef Heinle u. † Drexel, Maria u. Josef Heinle, Anton Pecher u. Angeh. Wiedenmann.

Welden, Mariä Verkündigung, Uzstr. 2

Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre) Die Kinder kommen z. Segen i. d. Pfarrkirche., 10 PFG u. Fam.-Go. f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Marielouise Bernhard u. Luise Lamprecht, 18 St. Thekla: M. **Di** 18.15 BG, 19 AM Bertha Langenmair u. † d. Fam. Wiedemann. **Do** 16.30 PK: 1. Weg-Gottesdienst f. d. Erstkommunionkinder, 19 AM Willi Baumeister.

Kobelkirche bei Westheim,

Maria Loreto, Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM zu Ehren der Muttergottes. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Marcus Schmaus, Heinrich Wagener. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M zum hl. Ulrich, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M zu den hl. Schutzengeln, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M zur hl. Agnes, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M Josef Baumeister.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, Annarose Hager JM. **Di** 17.30 Rkr, 18 M † der Familie Schwarz. **Do** 10 M im Notburgaheim, Hans Thoma m. Familie. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 M Adolf Eller u. verst. d. Fam.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsbuerg.de

Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge



▲ Nicht nur, weil sie ein gelungenes Zusammenspiel von Neubarock, Neugotik und Jugendstil darstellt, ist die Kirche St. Johannes im Augsburger Stadtteil Göggingen etwas ganz Besonderes. Das Gotteshaus der Hessingklinik, das 1906 geweiht und von 1890 bis 1893 errichtet worden war, dient als Simultankirche. Architekt Jean Keller war Hofbaumeister des Arztes Friedrich Hessing. Beim Bau sollte dessen Forderung nach einer ganzheitlichen Medizin umgesetzt werden. Foto: Zoepf

Eller, Völk u. Rehm. **Mi** Hausen: 18 M Erich u. Walburga Guggenberger. **Do** Hausen: 18 Betstunde um Berufungen, 18 Betstunde um Berufungen. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

Di 19 Zulassungsfeier Agnesa Böck, M Maria Kastner, Kreszenz u. Adalbert Schmid u. Eltern, Fritz Leger, Leo Steiner u. Angeh., Simon u. Centa Berthold. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

Dekanat Aichach-Friedberg

Baindlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3, **So** 9 Pfarrgottesdienst, JM Michael Kölnsperger, JM Maria Reindl mit Johann und Magdalena, Anna Drexl mit Verwandte und Verwandte Sommer. **Do** 17.30 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Rkr und BG, 19 M Anton und Kreszenz Schneider, Hochwürdigen H. Pater Karl Metzger. **Fr** 18.30 Vigil zum Ordens-tag d. STV 1813 in Bayern mit Segnung d. Ordensmäntel.

Mittelstetten, St. Silvester

So 10.15 PFG, JM Theresia u. Leonhard Jung, † Mitglieder des Gartenbauvereins, JM Paula Metzger u. Franz Metzger. **Mi** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Anna u. Karl Metzler.

Ried, St. Walburga

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, JM Thomas Lachmayr, JM Franz Wiltschko m. Jordan u. Robert, Hermann Göschl, JM Johann Wenger. **So** 9 PFG anschl. Männereinkehrtag f. d. gesamte PG m. H.H. Pater Albert Link im „Gasthaus Rieder Hof“ z. Thema: Die Kirche heute muss von d. Bewahrung d. Tradition, zur Veränderung als Geschenk d. Barmherzigkeit kommen., JM Arthur Stief m. Elisabeth, Liselotte u. Josef Hoppmann, JM Ludwig u. Maria Hackl m. Söhnen, Schwiegertochter u. Enkel, Anna Seidel, JM Kreszenz u. Johann Helfer, Johann Helfer m. Schw.-Elt. u. Verwandtschaft Wörle, JM Gottfried Schachinger, JM Hermann Hobelsberger, 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Mo** 20 Bibelkreis d. ganzen PG im Pfarrhof Ried. **Di** 8 M, JM H.H. Prälat Prof. Wilhelm Gessl, Hermann Göschl. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 18 Ölbergandacht. **Fr** 8 M Josef u. Rosina Schredl.

Dasing, St. Martin,

Untierzeller Straße 10 **Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18.15 BG d. PG, 19 VAM d. PG, JM Martin Beirle, JM Ernst Brandner, JM Georg u. Josefa Elbl, Erna u. Stefan Gruber m. So. u. Rudolf Kreutmayr, Fam. Friedel u. Karl Schön, Andreas u. Maria Knöferl u. Hans Nießl, Vinzenz Schmid, Margit u. Anna Döring. **So** 9.45 PFG d. PG,

13.15 Bruderschafts-Rkr. **Fr** 18.30 Kreuzweg, 19 AM, JM Josefa Guggenmos, JM Maria Lefin, JM Paul Daniel u. Johann u. Theresie Müller, JM Ernst Brandner, JM Franziska u. Stefan Arnold, JM Maria u. Anton Birkmair, JM Paul u. Ursula Keller m. Eltern, Hans Marschalek, Georg Widmann, d. Anliegen d. Andechs-Wallfahrer. **Dasing, St. Franziskus, So** 12.30 Rkr. **Laimering, St. Georg, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG, Ludwig u. Theresia Gammel. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 AM, Leni u. Uli Reisberger u. Franziska Goldstein, Katharina Sulzer, Kreszenz Sulzer. **Rieden, St. Vitus, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PFG, JM Anton Wernberger m. Angelika, Stefan Schmidberger u. Fam. Treffler, nach Meinung. **Taiting, Maria Verkündigung, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PFG, d. Fam. Kreutmayr u. Hammerl, Elt. Lichtenstern m. Sohn Andreas, Elt. Musiol, Rudolf Leibl. **Mi** 17 Fastenandacht i. St. Emeran. **Do** 19 AM, JM Wendelin Metzger m. Tochter Kreszenz, z. Dank. **Wessiszell, Unschuldige Kinde, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG, Alfons Treffler u. Großeltern, Johann Sedlmeyr, Elt. Wagner m. Kinder u. † Verwandte, Leonhard Baur u. Günther März, Johanna Kraus, Rosa u. Ludwig Stegmann, 14 Taufe: Hannah Wenzl. **Ziegelbach, St. Michael, Di** 18.30 Fastenrosenkrantz, 19 Abendmesse, Magdalena u. Lorenz Greppmeir.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Augsburger Straße 3 **Sa** 18.30 VAM Achim Kirchberger mit Josef u. Walburga Brunnenmeier u. Georg u. Walburga Merkl. **Mo** 19 Wortgottesfeier. **Do** 19 M Theresia, Josef, Irene u. Emil Bichler, Maria u. Josefa Mahl mit Xaver Kraus, Maria u. Andreas Ziegenaus mit Eltern Augustin, Georg u. Theresie Schmaus.

Freienried, St. Antonius

So 9.45 M Franziska u. Ludwig Kruck mit verst. Angehörigen, Blasius Echter mit Eltern.

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob, Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Go f. Geschiedene (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), Anni u. Richard Geiger u. Angeh., 10.30 Fam.-Go. (EF), Erna Schmid u. Frieda Feichtenbeiner, 11.30 Taufe, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Josef u. Maria Greppmeier. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Hilde Zohner. **Di** 6.30 Morgenstille (WG) (St. Stefan), 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Josef u. Katharina Treffler u. Geschw. Schmaus. **Mi** 8.30 M (EF), gest. JM Silvana, Georg u. Johann Ruf, 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wifertshausen). **Do** 16.30 M (EF) (Karl-So.

Stift), Elt. u. Geschw. Menhard, 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum i. Pfarrhaus), gest. JM Alois u. Katharina Meraner. **Fr** 8.30 M (EF), JM Josef Metzger, 19 Jugendangebot DOCAT (Pfarrzentrum), 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus).

Friedberg, Pallottikirche,

Vinzenz-Pallotti-Straße 14
EF (Eucharistiefeier)

Sa 7.15 EF Maria Schwegler. **So** 10.30 EF Josef Rankl, 18 Vespertagesdienst. **Mo** 7.15 EF Familie Grabmeier. **Mi** 7.15 EF Frau Wiedholz u. Angehörige. **Do** 7.15 EF Waltraud Manlig u. Schwestern. **Fr** 18 EF Johann u. Kreszenz Lindermeier.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

Sa 8 Laudes, 8.30 M Lothar Herbert mit Schwiegereltern, Johann Kammermeier, anschl. Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 u. 15-18, 15-16 BG. **So** 7 M leb. u. verst. Angeh. der Familie Echter, 8 M leb. u. verst. Angeh. der Familien Uhl u. Tausch, 10 M Kreszenz Gail, Karl Jaumann mit verst. Eltern Nowy, Kreutmayr u. Diez, JM Margarethe Huber, Hildegard Dafertshofer, 14 Rkr, 14.30 Wort-Gottes-Feier mit Fastenpredigt, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Rainer Bayer, Georg Socher, Pfr. Georg Gmach mit Afra Pfeilschifter, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Theresia u. Thomas Bals, zu Ehren des sel. P. Rupert Mayer SJ, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr, 18.30 „AusZeit!“ - besinnliches Abendlob (DKK). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Hildegard Vesper, Anna-Maria u. Mathias Gassner, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Maria Hedorfer. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Andreas Wagner, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Maria Müller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr, 14.30 Kreuzwegandacht, 20 Vortrags- und Gesprächsabend zum Glaubensbekenntnis der Christen (Bruderschaftshaus).

Friedberg-Derching,

St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG (Maria Empfängnis), 9.15 PFG m. Kinderkirche (Maria Empfängnis). **Di** 9 M (Maria Empfängnis), † d. Fam. Lechner-Knauer, 19 Kreuzwegandacht (Maria Empfängnis). **Mi** 19 M (Maria Empfängnis), Anton u. Maria Kolper, Anna Schnauder. **Fr** 18.30 BG (Maria Empfängnis), 19 M (Maria Empfängnis), Josef u. Magdalena Treffler, Hans Karber JM u. † Angeh. Regauer u. Priegl, † d. FFW Derching, Ingeborg u. Helmut Bonk, Josef Brandmair JM.

Friedberg-Haberskirch,

St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 PFG, M Karl Drexl mit Sohn

Hans, Maria u. Siegfried Gründl u. Peter Kanzler, Werner Wagner u. Eltern Böck, Dora Beumeister u. Verwandte.

Friedberg-Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So 8.30 M Theo Kolper, Sebastian Funk, Johann u. Afra Höß, Johann Pangerl, Xaver Kolper sen. JM, Richard Magg, Aloisia u. Josef Drescher m. Verw., Johann u. Anna Funkl. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M. **Di** 16 Fastenandacht. **Mi** 19 M in Rederzhausen, † d. Fam. Goss, Funk u. Bernert, Margarete u. Josef Käßler, Johann Held u. verst. Angeh., Jakob u. Franziska Baur, Ludwig u. Karolina Bernhard u. Sohn Manfred. **Do** 19 M Robert u. Anna Schmaus. **Fr** 9 M.

Friedberg-Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M z. d. Schutzengeln, 17 Rkr. **So** 9 PFG, M Bruno u. Anna Losert, 13.30 Rkr Schönstattkapelle. **Mi** 18.30 Ölbergandacht, 19 M Franz Schneider, Fam. Michler, JM Peter Nodlbichler, Kreszenz u. Lorenz Sturm, Johann u. Maria Endt, Sohn Walter, Johann u. Maria Kirchberger, Therese Burgertsmair u. Geschw. **Fr** 7 M.

Friedberg-Wulfertshausen,

St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, Karolina Glück, Wilhelmine Limbeck, Christian u. Anna Michl, Maria Zwickopf. **Di** 10 M z. Mesnerregionaltag, 19 AM. **Do** Einkehrtag der Senioren in Leitershofen, 16 Exerziten im Alltag. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

Kissing, St. Bernhard, Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Georg Lechner JM, Ella Ostenrieder JM, Robert Surrer, Günter Kuchanni u. Tochter Gabriele, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M Gerhard Benk. **Mi** 9 M Gerda Müller JM, Hermann Paukner JM, 17 6. Weggottesdienst zur Erstkommunion. **Do** 17 6. Weggottesdienst zur Erstkommunion. **Fr** 18.30 Kreuzweg (Dr.-Josef-Zimmermann-Haus).

Kissing, St. Stephan, Kirchberg

Sa 14 Taufe, 18.30 PFG, Adolf u. Gerhard Völk JM u. Josef u. Laura Kefer, verst. Mitglieder des Schützenvereins Gunzenlee, Johann Lechner JM. **So** 9 M Magdalena Ortlieb. **Mi** 17 6. Weggottesdienst zur Erstkommunion (St. Bernhard). **Do** 17 6. Weggottesdienst zur Erstkommunion (St. Bernhard), 18.30 M Anton Diepold JM, Maria u. Mathias JM Lindermeier m. Angeh.

Merching, St. Martin, Hauptstraße 17

Sa 16 Rkr. **Steinach, St. Gangulf, Sa** 18 VAM Jakob Strauß m. Elt. u. Schw.-Elt. u. Herta Straucher. **Steindorf, St. Stephan, Sa** 16.30 Rkr. **Unterbergen, St. Alexander, Sa** 14 Taufe des Kindes Jana Brunnenmeier.

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 17 Rkr. **So** 8 Amt, Ged. Verst. d. letzten 5 Jahre,

anschl. Einkehrtag im PJH Geistliche Impulse zur Fastenzeit (bis 12 Uhr), 9.30 M (Theresienkloster), 9.30 M (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 M Otto u. Magdalena Karl, Otto u. Albertine Karl, Franz u. Maria Schwab, Stefan Apfel, Anni u. Friedel Pechler, Josef Littich u. Sohn Norbert JM, Maria Heinsch u. Erika Jakob, 13 Rkr, 16 Gedenkandacht, 18.30 M Erwin Sigl JM m. Fam. Sigl, Schneider u. Franz Brecheisen, Fam. Manfred Melani m. Manuela Schlemmer m. Angeh., Anna u. Josef Weishaupt m. Sohn Manfred, Leonhard Wagner, Maria Chromy u. † Angeh. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 10 M z. Patrozinium (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 18.30 Rkr, 19 M Gertraud Renner JM, Josef u. Marianne Baumüller m. Angeh., Franz Siegel m. Verw. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Maria u. Martin Käser, Maria u. Georg Sommerreißer m. Sohn Georg, Magdalena u. Josef Bernhard, Magdalena u. Franz Ostermair, 16 Rkr. **Mi** 10 Mütter beten (Anbetungskapelle), 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Franziska Hagenbusch m. Fam. Sommerreißer, Georg Huber JM. **Fr** 7.15 M, 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 17 Kreuzwegandacht, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Kreuzweg (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Andacht zur langen Nacht d. Bibel, 23 Go anl. Lange-Nacht d. Bibel.

Meringzell, St. Johannes Baptist

Sa 19 VAM Michael u. Viktoria Dosch u. Verw., Eduard u. Elisabeth Postenrieder, Jakob u. Sophie Schamberger u. Johann u. Viktoria Göttler.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 8.30 Stiftsmesse f. Josef u. Anna Linder mit Anton, Josefa, Maria u. Margareta, M Therese u. Roman Kreitmair, Georg Ketzer, Emmi Wittmann (Ri). **Di** 19 M Theresia Bley, Anton Treffler, Franziska u. Anton Steinhart m. Tochter Anna. **Fr** 19 M Benjamin Erhart, Eltern Schmaus - Steinle, Xaver u. Josefa Treffler, Josef u. Theresia Gail, Peter u. Anna Treffler, Anton Ketzer mit Eltern, Philomena u. Bernhard Lenz, Anni Treffler (Ri).

Dekanat Schwabmünchen

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

So 8.45 Go, Rudolf Knoll, 12 Reitenbuch: Kongregation. **Di** 19 AM (Laurentius Kap. Reitenbuch), 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Do** 19 Reitenbuch: AM. **Fr** 9 Rkr.

Bobingen, St. Felizitas, Hochstraße 2a

Sa Pfk: 17.45 Rkr für Preister- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM Martin Oblinger u. Verw., Anne Knauer, Georg Lohner u. verst. Angeh., Maria Mikl u. verst. Angeh., Ottilie u. Karl Schroll u. Felizitas Fehle. **So** Pfk: 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 M Maria Rößle u. verst. Angeh., Albertine u. Gustav Kirchner u. Eltern, Josef Wöflle u. Hildegard u. Erich Wolf, Theresia u. Johann Schrammel u. Gisela u. Ferdinand Koller, Stefan Tierhold, Eltern u. Schwiegereltern, Sr. Tomasina u. Fam. Arlt u. Katharina Asam. **Mo** Pfk: 8 M Thekla Kugelmann u. verst. Angeh. **Di** Pfk: 18.30 M Viktoria Titz, Maria Schenk u. Wolfgang Mell von Mellenheim, Anna Vogt u. Franziska Döb, Anton Gebhard JM u. Eltern. **Mi** W.-Kap.: 8 M Fanny Sperer u. Fanny Herzog. **Do** Altenheim: 16 M Franziska Reich u. verst. Angeh., Pfk: 18.30 M f. d. † des Monats Februar: Wilhelmina Tresenreiter, Johann Bauer, Walburga Schneider, um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung, anschl. bis 19.30 eucharistische Anbetung mit MMC-Gebet. **Fr** Lfk: 7.35 Laudes, 8 M, 18.30 Kreuzweg. **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung,

Zur Heiligen Familie, Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Luise Spatz. **Di** 19 Kreuzwegandacht. **Do** 8.30 M.

Fischach, St. Michael, Hauptstraße 6

So 10 Go, Maria u. Karl Kögel, JM Peter Hauser, Johanna u. Karl Zott, Thomas Keller, Hermann Müller, Maria Rehm, Rudolf u. Theresia Ettel, Berta Ruchti. **Di** 8 Mütter beten f. ihre Kinder, 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM Hermine u. Anton Hartmann, Angeh. Meitinger/Peter, JM Gregor Resch, Theresia u. Erwin Peter u. Sohn Manfred, Berta Hofner u. Schw.-Elt., Dreißigst-M Ottilie Bruggner.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregulungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Graben, St. Ulrich u. Afra,
Kirchbergstraße 11

Do 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M Gün-
ter Höppner JM, Ida Hofmayer JM.

Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10
So 10 M Martin u. Viktoria Baur JM.

Großaitingen, St. Nikolaus

Sa 18.30 Gedenk-Go Musikverein, Pfar-
rer Heinrich Riedl, Johann Schweinber-
ger, Eugen, Therese u. Inge Birzele, Luise
Grimme, f. d. † Mitglieder vom Musik-
verein, JM Alois Nerlinger. **Mo** 9 Rkr. **Di**
18 Hl. Stunde, 18.30 M, zu Ehren d. Hl.
Muttergottes zur immerwährenden Hilfe,
Karl Müller. **Mi** 9 Rkr. **Do** 19 „Aufatmen“
i. d. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18.30
Kreuzwegandacht.

PG Hiltenfingen-Langerringen,
Hiltenfingen, St. Silvester,

Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, anschl. Fas-
tenessen i. d. Mehrzweckhalle u. Verkauf
von Osterkerzen, Dreißigst-M f. Maria
Stegmann, 19 Vesper. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8
Rkr, 9 Krankenkommunion i. allen Pfar-
reien. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle.

Do 13.30 Ölbergandacht, 20 Exerziten
im Alltag im PH Hiltenfingen. **Fr** 19 M Jo-
hanna u. Hannelore Notz (Stiftsmesse),
Anna u. Joachim Pfitzmayr, zu Ehren d.
Muttergottes. **Langerringen, St. Gallus,**
Sa 14 Taufe: Adrian Schmidbauer, 18.30
Rkr, 19 VAM Ulrich Schmid JM u. Manfred
Schmid JM u. Harald Bartenschlager JM,
Josef u. Apollonia Zech, Johann Barten-
schlager JM u. Wilhelmine Bartenschlager
JM, Maria Baur JM u. † Angeh., Franz Vogt
JM u. Edith Vogt, Anna u. Lorenz Egger. **Do**
18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d.
Leonhardskapelle, Gallus, Josefa u. Franz
Ringler, Meinrad Müller, Karolina Ringler.
Fr 16 M im Altenheim. **Westerringen, St.**
Vitus, Di 19 M Sofie Bender u. zu Ehren
d. hl. Josef, Albert Streit JM. **Gennach, St.**
Johannes d. Täufer, So 8.45 PFG, Viktoria
Landherr u. Geschw. u. Theo Merz, Willi-
bald JM u. Kreszenz Scherbaum JM, Maria
Mertel JM u. Xaver Mertel u. † Angehö-
rige, Dreißigst-M f. Ignaz Ruf. **Mi** 18.30
Rkr. **Do** 16 Gebetskreis. **Scherstetten, St.**
Peter und Paul, So 8.15 Rkr, 8.45 PFG f.
Ko u. Sche, Georg Klaus, Paula Schramm,
Martha u. Karl Weidl. **Di** 19 M. **Fr** 16 Öl-
bergandacht. **Schwabmühlhausen, St.**
Martin, So 10 PFG, Fritz u. Martha Frank
u. Sabine Bauernfeind, Dieter Kober JM, †
d. Verw. Mayr u. Schmid. **Konradshofen,**
St. Martin, Di 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr,
19 M Irmgard Baur. **Fr** 17 Ölbergandacht.

Kleinaitingen, St. Martin

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Stm. f. d. Wohltäter
d. Pfarrei, Lieselotte Wendner u. Angeh..
Mi 18.30 M Franziska Büschl u. Angeh.,
Lorenz Geirhos u. Angeh., Anni Heider u.
Angeh., Margitta Stadler. **Fr** 16 Kreuzwe-
gandacht.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrts-
kirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45
Rkr, 9.30 M, 17 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG,

9 M Karl Rehm JM, Ursula Bensch JM,
Hans Mürbeth u. Verw., Josefa Fischer u.
Josef Breit, Iris Hüttel u. Gisela u. Leopold
Dietz. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Philippine Strom-
mereder JM. **Fr** 15 BG, 17.15 Kreuzwe-
gandacht, 18 M, Kevin Huber JM, Josef
Jahn JM.

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,
Mindelheimer Str. 24

So 8.30 BG, 9 M Ida Helmer, nach Mei-
nung (Maria u. Georg Depperschmidt
m. Kindern). **Di** 18.30 Rkr, 19 M Anna u.
Desider Szedlak, Ignaz Brandis u. Elt. **Mi**
17.30 Rkr. **Do** 14 Andacht d. Senioren, 19
AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 17.30
Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 19 M Michael Riemer JM,
Anton Feigl, Ulrich u. Therese Feigl. **Mo**
17.30 Rkr, 18 M Anneliese u. Alois Kraus,
Edgar Riepold m. Elt. u. Schwiegereltern,
Ida Helmer JM. **Di** 17.30 Rkr, 19 Ökume-
nisches Beten i. d. Nepomuk-Kapelle. **Mi**
8 Laudes, 17.30 Rkr. **Do** 8 M, 8.30 Rkr. **Fr**
17.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,
Blumenallee 27

So 10.30 PFG, Ernst Weiss jun. JM u.
Charlotte Weiss JM u. Angeh., Elisabeth
Schwab, Franziska u. Adolf Boos, Josef
Höß, Augusta u. Wilhelm Angele, Elfrie-
de Jilg, Margarete u. Karl Heinrich u. †
Angeh., Christian, Annemarie u. Emanuel
Schütz, Katharina, Ermantraut, Richard,
Lydia u. Katharina Harsch. **Di** 18.20 M im
Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi**
16 Wortgottesdienst im Pflegezentrum
Ederer, 17.30 Rkr, 18 M Maria u. Nikolaus
Humpert, Emma u. Anton Miller, Gudrun
Petersen. **Fr** 8 M (Kapelle St. Hedwig),
8.30 Rkr (Kapelle St. Hedwig).

Lagerlechfeld, St. Martin

So 10 Pontifikalamt m. H. H. Weihbischof
Florian Wörner anlässlich 50 Jahre Kirch-
weihe, musikalisch gestaltet von „Chor
u. Band St. Martin“, anschl. Stehemp-
fang m. Möglichkeit f. d. Gottesdienstbe-
sucher m. dem Weihbischof ins Gespräch
zu kommen., Horst Lampeitl JM, Stanko
Culina, Anton Eberhardt sen. u. jun. u. Gi-
sela Eberhardt, 17 Konzert m. dem Chor
„Jubilate“. **Di** 14 Trauerfeier f. Maria Anna
Pytko, 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M
Ivan Muzjak JM.

Langenneufnach, St. Martin,
Rathausstraße 23

Sa 9.30 Krankenkommunion. **So** 8.30
M Dreißigst-M f. Alfred Miller, Geman
Fischer, Antonie u. Johann Mayr, Verw.
Dietmayer, Weidel u. Sontheimer, Gorda-
na, Viktor u. Stephan Tadic. **Di** 18.30
Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 Rkr.

Mickhausen, St. Wolfgang,
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Maria u. Erich Wag-
ner, Wally Lutz, Max u. Theresia Köbler z.
Jahresged.

Mittellneufnach,
St. Johannes Evangelist, Kirchweg

So 9.30 Rkr, 10 M Peter Glas als JM, †
Angeh. Kugelman-Weber, Anton Vogt
u. Ludwig u. Berta Aubele. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8
Rkr. **Do** 19 M Andreas u. Elisabeth Treut-
wein u. Angeh.

Obermeitingen, St. Mauritius

Sa 14.30 Taufe: Raphael Kempter, 18
VAM Thomas Schneider JM. **Di** 8.30 Rkr
(Kapelle), 9 M (Kapelle), Therese Pfaff
JM, Heinrich Predehl JM, Elisabeth Drexl
JM, † Angeh. d. Fam. Fendt u. Meßmer,
Verwandte d. Fam. Lippert u. Melder, 10
Mütter beten f. Kinder (Kapelle). **Do** 18
Kreuzwegandacht (Kapelle).

Oberottmarshausen, St. Vitus

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, † d. Fam. Schipf
u. Maugg, Josef Schmidt, Lorenz u. Ka-
tharina Feldengut m. Kindern Heinz u.
Gertrud, Rita Feldengut u. Sohn Franz.
Mi 18.45 Rkr, 19.15 M, StM Sebastian u.
Angelika Heider. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Reichertshofen, St. Nikolaus, Kirchstr. 4
So 8.30 PFG, † Verw. Schmid-Rotter. **Di**
18 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

So 10.30 Rkr für unsere Familien, 11
PFG, M Martha JM, Karlheinz, Helmut u.
Johann Geiger, Josefa JM u. Josef Hieber,
Sohn Josef u. Angeh., Max Prestele, Ma-
ria u. Johann Geiger u. Kinder, Franziska
u. Markus Mayr u. Verw., Helmut u. Eli-
sabeth Freisinger, Söhne Helmut u. Josef,
Peter Schweinberger, Peter Nachtrub u. †
Nachtrub-Nerlinger. **Do** 18.30 Rkr für die
Kranken, 19 M. **Fr** Krankenkommunion.

Reinhartshofen, St. Jakobus

So 18.30 M Maria u. Georg Weidl. **Fr** 17
Kreuzwegandacht.

Siegershofen, St. Nikolaus, Kirchberg

So 8.45 Go, Dreißigst-M Irmgard Broell.
Di 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i.
Fischach. **Do** 16 Rkr, 16.30 AM.

Straßberg, Heilig Kreuz,

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier m. Gebetsbitte:
Leb. u. † d. Pfarrgemeinde. **Mi** 19 Kreuz-
wegandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Johanna
Mair u. Gottfried u. Christina Vollmann,
Rudolf JM u. Elfriede Schreiner.

Untermeitingen, St. Stephan,

Sa 18 VAM Anton Barth JM, Christian Am-
bros, Karl Friedrich Kempter, Irma Spatz
JM, Josef Gotthard Schmid JM, Edigna
Pfaffinger JM. **Mi** 8.15 Kreuzwegandacht,
9 M Viktoria Szostok JM. **Do** 15.30 Rkr im
Haus Lechfeld, 16 M im Haus Lechfeld. **Fr**
18 M m. Abbé Isidore OÜÉDRAOGO aus
Burkina Faso, anschl. Empfang im PH
(Papst Franziskus Gesprächskreis).

Waldberg, St. Radegundis,

So 8.30 Rkr für unsere Familien, 9 PFG,
M Elisabeth JM u. Franz Pemsel, Schwie-
gertochter Gisela, Barbara u. Johann
Schuster, Max u. Kreszentia Reiter, Söhne

u. Töchter, Maria u. Georg Weber, Emily-
Sophie Weber, Josef u. Anna Seemüller.
Mi 18.30 Rkr für die Kranken, 19 M Willi-
bald Reiter. **Fr** Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Adam Egger, Maria
u. Karl Fendt, Alois u. Philomena Knöpfle
m. Josip Orecic. **Di** 16 Rkr (hl. Simon u. hl.
Judas Gumpenweiler). **Fr** 19.30 Weltge-
betstag d. Frauen im Pfarrheim.

Wehringen, St. Georg

Sa 16 Rkr. **So** 10 PFG, BrschM f. Johann
Schmid, Hermann u. Maria Schmid, Hans
u. Maria Müller, Franz Stegmann, Anna
u. Firmus Schafplitz, Pater Michael Koch,
Stefan Schmid u. Angeh. **Do** 8.30 Rkr, 9
M Ernst Eibler, Rosina Mayer. **Fr** 17.45
Kreuzwegandacht, 18.30 M, StM f. Ulrich,
Juliane u. Veronika Egger.

Willmatshofen, St. Vitus, Hauptstr. 86

So 10 Go, JM Hannelore Nieberle, Tobias
Lochbronner, JM Max Brandner, JM Ma-
ria Auer, 14 Taufe: Pius Portner. **Mo** 18
Rkr, 18.30 AM, JM Willhelm Aumüller,
19 Rkr i. d. Fastenzeit (St. Leonhard Kap.
Tronetshofen). **Di** 19 Rkr i. d. Fastenzeit
(St. Leonhard Kap. Tronetshofen). **Mi**
18.30 Rkr i. d. Fastenzeit (St. Leonhard
Kap. Tronetshofen), 19 Tronetshofen:
AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u.
Barmherzigkeits-Rkr m. Radio Horeb (St.
Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Sa 19 PFG VAM. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM,
20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i.
Fischach. **Mi** 17 Rkr.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche, Schellenbacher Str. 4
Sa 8.30 Rkr u. BG, 9 M zu Ehren von
der immerwährenden Hilfe, ab 18.30
BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM zu Ehren der
Schutzengel der Kinder u. Enkel nach
Meinung „T“. **So** 7-11 BG, 7.30 M Kuni u.
Theresia Schmid, 8.30 M † Johann Rid,
jun., 10.15 Pilgeramt für die leb. u. †
Wohltäter der Wallfahrt, 18.55 Rkr u. BG,
19.30 M Herbert Columbo. **Mo** 7.30 M Le-
onhard u. Barbara Meier, 14.15 Rkr u. BG,
14.45 M in Konzelebration, 18.55 Rkr u.
BG, 19.30 M Anselm u. Anna Rieger. **Di**
7.30 M verst. Afra Seiler, 18.55 Rkr u. BG,
19.30 M Marlies Merk. **Mi** 7.30 M Regina
Endreß, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Anne-
marie Egger u. Sohn Roland. **Do** 7.30 M
Johann Kopp, 18.55 Ölbergandacht u. BG,
19.30 M f. leb. u. † Konrad - Baur, anschl.
Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M
Navara margarete, 14 Rkr u. BG, 14.30 M
Euphrosia Heyler, 18.55 Rkr u. BG, 19.30
M Johann u. Maria Kast u. † Angeh., an-
schl. Aussetzung des Allerheiligsten, Be-
ginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG,
21.30 M (in der „forma extraordinaria“) für
Verw. Hafner, Meisenhälter u. Hannes.